Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 27. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 257

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Roosevelts Gruß nach Berlin.

In einem Begleitschreiben an Prof. Burgeß rühmt er die Freundschaft Preußens in trüben Zeiten.

Berlin, 27. Okt. Prof. Burgeß von der Universität Kolumbia, der erste Inhaber der Theodore Roosevelt-Professur für amerikanische Geschichte und Einrichtungen an der Universität Berlin, begann heute seine Thätigkeit. Kaiser Wilhelm, die Kaiserin, Prinz August Wilhelm, Botschafter Tower und Frau, Kultusminister Dr. Studt und ungefähr 50 Professoren und einige hier ansässige Amerikaner sowie 400 Studenten waren im Hörsal zugegen. Die Studenten brachten regelmäßig bei dem Namen Roosevelt Hochrufe aus. Prof. Burgeß begann seinen Vortrag mit der Verlesung des folgenden an ihn in deutscher Sprache gerichteten Briefes des Präsidenten Roosevelt:

„Mein lieber Professor Burgeß! Erlauben Sie mir, durch Sie, der Universität Berlin meine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Die geschichtliche Freundschaft zwischen Preußen und den Ver. Staaten, und dann, nachdem Preußen das deutsche Reich gegründet hatte, zwischen diesem mächtigen Reich und den Ver. Staaten ist nie gestört oder im Geringsten erschüttert worden. Diese Freundschaft begann in der gegenseitigen Achtung und dem gegenseitigen Wohlwollen, welches zwischen Washington und Friedrich dem Großen bestanden und wurde bestärkt durch die Thatsache, daß Preußen allein von all den europäischen Mächten sich Willens zeigte, mit den Ver. Staaten Handelsbeziehungen zu pflegen während der Zeit unserer Noth und Schwäche in jenen Prüfungsjahren zwischen 1783 und 1789 und einen Handelsvertrag mit uns abzuschließen.

„Schon während der Kolonialzeit unserer Geschichte hatte unser Volk ein großes deutsches Element. Männer von deutschem Blut und von deutscher Geburt haben uns große und erfolgreiche Dienste während der Zeit des Unabhängigkeitskrieges geleistet. General Steuben war der Lehrmeister unseres Heeres, und Mühlenberg war der erste Sprecher des Abgeordnetenhauses. Seit dem Unabhängigkeitskriege hat eine beständige deutsche Auswanderung stattgefunden, welche für die Bevölkerung der nordwestlichen Gebiete sich als äußerst wichtig erwiesen hat. Die Männer von deutscher Geburt und deutscher Rasse waren fast sämmtlich mit Leib und Seele der Union ergeben und der Sklaverei bittere Feinde. Durch ihre mächtige Hilfe wurden die nordwestlichen Gebiete die Freistaaten, welche das Herz der Republik bilden. Wir haben es Männern deutscher Geburt oder Abkunft zu danken, daß beim Ausbruch des Bürgerkriegs Maryland, Missouri und selbst Kentucky dem Norden treu blieben, und während jener furchtbaren Zeit haben sie uns durch Wort und That Dienste gethan, welche nie vergessen werden können. Seit dem Bürgerkriege ist die große Auswanderung von Studenten von den Ver. Staaten nach deutschen Universitäten einer der bemerkenswerthesten und wichtigsten Faktoren unseres geistigen Lebens, und eine der bedeutsamsten Thatsachen in unserem amerikanischen Erziehungswesen ist, daß diejenigen Söhne unserer Republik, welche an deutschen Universitäten ausgebildet worden sind, unsere höhere Erziehung leiten und beherrschen.

„Alles das übte einen mächtigen Einfluß, um einen Austausch von Kulturen herbeizuführen, welcher in gewissem Sinne in der Gründung der Professur seinen Gipfelpunkt fand, welche Sie, mein lieber Professor, übernehmen. Nochmals meine herzlichsten Grüße für die Universität aussprechend und mit besten Wünschen für Ihren Erfolg und den Ihrer Studenten verbleibe ich Ihr etc.

Theo. Roosevelt."

Prof. Burgeß verwies, daran anknüpfend, in kurzer deutscher Ansprache auf seine eigenen Studien an der Berliner Universität, er verwies auf ihre großen Lehrer, berührte Vorfälle in der Geschichte des neuen Deutschlands, auf die Gründung der mit seiner korrespondirenden Professur an der Universität Kolumbia und auf die Antheilnahme des Kaisers und des Präsidenten Roosevelt am Professoren-Austausch.

Der Rektor der Universität, Prof. Kaftan, dankte Professor Burgeß, verwies in passenden Worten auf Präsident Roosevelts Botschaft an die Universität, des Kaisers Gegenwart und brachte zum Schluß ein Hoch auf den Kaiser aus. Noch waren die Hochrufe nicht verklungen, als der Kaiser sich zu folgender Ansprache erhob:

„Kommilitonen! Laßt uns unseren Dank ausdrücken für das, was hier so ausdrucksvoll gesagt worden ist, indem wir die Hand ergreifen, die uns von Amerikanern herübergereicht wird, und laßt uns ein Hoch ausbringen auf den Mann, welcher die Verkörperung der guten Eigenschaften seines Volkes ist, Präsident Roosevelt. Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Die Versammlung stimmte kräftig in die Hochrufe ein. Der Kaiser beglückwünschte dann Prof. Burgeß zu seinem erfolgreichen Anfang und ersuchte Botschafter Tower, seinen Dank für des Präsidenten Mitwirkung diesem zu kabeln.

In einem der Universitätssäle ist ein dauerndes amerikanisches Institut eingerichtet werden. Die Universität Kolumbia hat dafür 10,000 Bände amerikanischer Geschichte hergesandt und will die Sammlung von Jahr zu Jahr vergrößern. Bilder von Präsident Roosevelt, Präsident Butler von der Universität Kolumbia und von Prof. Burgeß schmücken die Wände.

Räuber benutzen Bomben.

St. Petersburg, 27. Okt. Im Herzen der Stadt, in der Nähe des Ekaterinsk-Kanals, nahe einer Zweigstelle des Regierungs-Schatzamtes, wurden heute von Räubern zwei Bomben nach der Begleitmannschaft eines Wagens geworfen, auf dem Zolleinnahmen nach jener Zweigstelle gebracht wurden. Die Gendarmen feuerten, obwohl verwundet, auf die Räuber, diese erbeuteten aber das Geld, $193,000. Fünf der Banditen wurden gefangen genommen. Auch eine Anzahl Zuschauer wurde durch Bombensplitter verletzt.

Mit der Erklärung, daß das ganze Gerichtsverfahren eine Farce sei, daß das Urtheil der Angeklagten im Voraus bestimmt und sie, die Anwälte, benachrichtigt worden seien, sie sollten sich keine Mühe geben, zogen sich heute die Vertheidiger der 52 Mitglieder des Arbeiterraths zurück. Es war das die Folge der Weigerung des Gerichts, den Angeklagten zu gestatten, den Nachweis zu liefern, daß ihre Vereinigung von der Regierung gutgeheißen worden sei, daß die Regierungsorgane die Judenmetzeleien angestiftet und aufrührerische Flugschriften verbreitet hätten. Die Angeklagten wurden von Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr nach dem Zeugenstande geführt.

Dampfer gestrandet.

Port Mahon, Insel Minorca, 27. Okt. Der französische Dampfer Isaac Pereire ist heute früh in dichtem Nebel auf die Felsen nördlich von der Insel Minorca gerathen. Die Passagiere und Bemannung, insgesammt 72 Personen, wurden mit Mühe gerettet. Das Schiff ist völlig verloren. Es hat 931 Tonnengehalt und wurde 1880 gebaut.

Kaiser fährt nach Italien.

Rom, 27. Okt. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Kaiser Wilhelm zur Enthüllung der Wagner-Büste, welche er Venedig geschenkt hat, nach Italien kommen und bessere Beziehungen mit dem König Viktor Emanuel herstellen will. Das soll auch einer der Zwecke der Reise des Ministers Tschirsky gewesen sein.

Raisuli als Patriot.

Tanger, 27. Okt. Raisuli hat heute den aufständischen Stämmen die Stadt Arzilla wieder entrissen und die Aufsässigen unter Verlust vieler Todten in die Flucht geschlagen. Ihr Führer Beriani wurde gefangen.

Inland.

Der Kampf mit der Maschine.

San Franzisko, 27. Okt. Der städtische Distriktsanwalt Langdon und seine Gehilfen sind heute unter dem Schutz eines Einhaltsbefehls noch im Amt, wenngleich der politische „Boß" von San Franzisko, „Abe" Ruef, behauptet, er sei der neue Distriktsanwalt trotz jenes Einhaltsbefehls. Am Montag erwartet man gelegentlich des Zusammentretens der Großgeschworenen, welche die heillose Wirthschaft von Ruef und seinem politischen Anhang untersuchen sollen, neue erregte Auftritte.

Generalanwalt Webb versicherte heute, daß er, sollte das Gericht Langdon absetzen und Ruefs Ernennung zum Distriktsanwalt für gesetzlich erklären, sofort Besitz von jenem Amt ergreifen und Heney zum Spezialanwalt behufs Untersuchung der Korruption in der Stadtverwaltung ernennen werde.

Aus dem Jockey-Leben.

New York, 27. Okt. Walter Miller, der Jockey, hat in diesem Jahre auf dem „Turf" einen Welt-„Rekord" erlangt, er hat nämlich nicht weniger als 304 siegreiche Pferde seit Neujahr geritten, und dabei ist die Rennzeit noch nicht vorüber. Bislang war Eugene Hildebrandt der erste auf diesem Gebiet; er brachte es auf 297 Sieger im Rennen.

Miller ist der Sohn armer deutscher Eltern auf der Ostseite und hat viele Geschwister. Sein glänzender Verdienst auf der Rennbahn hat ihn aber in den Stand gesetzt, für Eltern und Geschwister schön zu sorgen; unlängst hat er für seine Mutter in Flatbush ein Haus für $25,000 gekauft.

Fehlende Schutzvorrichtungen.

Topeka, Kas., 27. Okt. Im Bundesgericht wurden heute auf Veranlassung des Bundesgeneralanwalts Anklagen gegen die Rock Island-, Missouri Pazifik-, Kansas-Südbahn und Chicago & Great Western-Bahn wegen Verletzung der Vorschriften der Zwischenstaatlichen Handelskommission über die Anbringung von Sicherheitsvorkehrungen erhoben.

Die Liebe und der Tod.

Ein verheiratheter alter Bankbeamter erschießt in New York seine „Braut" und sich.

New York, 27. Okt. Louis G. Hampton, Hilfssekretär der United States Trust Co. und seit dreißig Jahren in Diensten dieser Gesellschaft, hat gestern zu später Abendstunde in einem Zimmer des Hotel Griffou, an der West 9. Straße, die wunderschöne 29jährige Viktoria Taczkow, Verkäuferin in einem Laden an der 5. Ave., durch mehrere Schüsse getödtet und dann Selbstmord begangen. Hampton ist 60 Jahre alt und hat Familie. Diese hatte er des Mädchens wegen verlassen. Wiederholt ist er im letzten Monat in Gesellschaft von Frl. Taczkow gesehen worden. Gestern früh entschuldigte er sich telephonisch im Geschäft und kam kurz darauf mit der Geliebten in das genannte Hotel, wo er schon Tags zuvor ein Zimmer belegt hatte. Das Mädchen machte während des Tages mehrere Ausgänge, blieb aber sonst mit Hampton auf dem Zimmer. Dieser hatte angeordnet, daß man ihn um elf Uhr Abends wecke, da er und „seine Frau" weiterreisen wollten. Als Hotelbedienstete eintraten, fanden sie die Leichen. Das Mädchen hatte, wie abwehrend, die Hand vor das Gesicht gehalten, woraus man schließt, daß das Paar nicht gemeinsam den Tod suchen wollte, wie die Freunde des alten Sünders behaupten. Frl. Taczkows Leiche wurde heute von dem Bruder der Unglücklichen erkannt. Dieser sagte aus, daß Hampton ihr die Ehe versprochen habe, sobald seine Mutter gestorben sei. Hampton habe einen hochachtbaren Eindruck bei Viktorias Eltern und Geschwistern gemacht.

Riesige Vermehrung.

Chicago und Northwestern Bahn verdoppelt ihr Aktienkapital.

Springfield, Ill., 27. Okt. Die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft meldete heute dem Staatssekretär die Erhöhung ihres Aktienkapitals von hundert auf zweihundert Millionen Dollars an. Die Meldegebühren waren $100,005.

Eine Galgenfrist.

Washington, 27. Okt. Der Präsident hat den Negern Adams und Sawyer, welche wegen Meuterei und Mordes auf hoher See in Wilmington, N. K., gehängt werden sollten, eine Galgenfrist bis zum 15. Dezember gewährt. Sie waren beim Morde des Kapitäns und anderer Offiziere des Schuners Harry A. Berwind betheiligt.

Aus Sympathie.

Bristol, Tenn., 27. Okt. Die Maschinisten in den gemeinsam von der Südbahn und der Norfolk & Western-Bahn benutzten Maschinenwerkstätten haben sich heute geweigert, aus Sympathie mit den streikenden Angestellten der Südbahn, Lokomotiven dieser Gesellschaft auszubessern. Die Südbahn-Gesellschaft will nun Nichtgewerkschaftler nach hier bringen, was zur Folge hätte, daß sich der Streik auf die Maschinisten der Norfolk & Western-Bahn ausdehnen würde.

Keine langen Gebete.

Topeka, Kas., 27. Okt. Vor der hier tagenden nationalen Methodisten-Sonntagsschul-Vereinigung hat Bischof Vincent heute sich gegen lange Gebete im Familienkreise ausgesprochen.

Abgewiesen.

Columbus, O., 27. Okt. Commonpleas-Richter Dillon wies heute den Generalanwalt ab, als dieser auf Zahlung von $270,000 Strafgeldern Seitens der Manhattan Oil Co., eines Ablegers der Standard Oil Co., klagte.

— Das portugiesische Herrenhaus hat heute ein Gesetz zur Einführung des Staats-Tabakmonopols angenommen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein weiser Richter im Lichte seiner eigenen Aussagen.

Blieb daheim.

Des Mayors Räthe von ihm nach seiner Wohnung gebeten.

Keine nachgiebige Natur.

Baukommissär Bartzen sträubt sich immer noch gegen die beabsichtigte Aenderung der Bauvorschriften.—Aergert seine Parteigenossen. — Restaurant-Inspektion.

Mayor Dunne fand sich heute nicht im Rathhaus ein, dafür hat er aber zu Hause Rath gehalten, und zwar mit Korporationsanwalt Lewis, Herrn Fisher, dem Sonderanwalt für Verkehrs-Angelegenheiten, und verschiedenen Mitgliedern des Stadtrathes. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß den Gegenstand der Berathungen die Vereinbarungs-Vorlage gebildet hat, welche die Chicago City Railway Co. der stadträthlichen Verkehrs-Kommission vorgelegt hat, und welcher beizutreten auch die Chicago Railway Co. geneigt ist. Korporationsanwalt Lewis will bekanntlich in der Vorlage allerlei verborgene Fanggruben für die Stadt entdeckt haben, und er läßt es sich nun angelegen sein, den Mayor zu überzeugen, daß die Vorlage nicht angenommen werden dürfe, solange die besagten Gruben nicht regelrecht aufgefüllt und dadurch ungefährlich gemacht sind.

Er gibt nicht nach.

Baukommissär Bartzen hat seinen Widerstand gegen die, im Interesse der Firma Marshall Field & Co., beantragte und von der Baukommission des Stadtrathes auch bereits empfohlene Abänderung der Bauvorschriften noch nicht aufgegeben. Er will am Montag dem Stadtrath einen schriftlichen Protest gegen die beabsichtigte Aenderung zugehen lassen, welche es der genannten Firma gestatten würde, in ihrem großen Neubau an State und Washington Straße statt zweier Treppen nur eine anzubringen. — Auch mit der Firma Carson, Pirie, Scott Co. liegt der streitbare Bartzen in Fehde. In dem Ladengebäude genannter Firma befindet sich unmittelbar am Fuße einer Treppe eine Fallthür. Herr Bartzen hält diese Einrichtung für lebensgefährlich und will sie nicht dulden.

Die Vertreter der Firma sind anderer Ansicht und haben es durchgesetzt, daß die Entscheidung der Angelegenheit einer Schiedskommission überwiesen worden ist. Auf der Seite der Firma steht in diesem Streite besonders auch der Verein der Leichenbestatter, unter dessen Mitgliedern es viele geben soll, die in ihren Geschäftslokalen ebenfalls unmittelbar vor Treppen Fallthüren besitzen. — Herr Bartzen schickte heute den Inspektor Kelling und einige andere Mitglieder seines Hilfspersonals nach dem Auditorium und dem Auditorium-Annex-Hotel. Sie sollen sich vergewissern, ob dort verschiedene bauliche Veränderungen ausgeführt worden sind, welche das Bauamt vor etwa einem Jahre angeordnet hat. Auch sollen sie im Allgemeinen nach dem Rechten sehen und auf die Beseitigung etwaniger Uebelstände dringen.

Der fleißige Sol Van Praag.

Herr Sol Van Praag, der zeitweilige Chef der Restaurant-Inspektion, stellte heute einen Strafantrag gegen den Speisewirth Jas. Kanellos, 303 Wells Str., in dessen Lokal er angeblich Fleischvorräthe gefunden hat, die schon seit geraumer Zeit nicht mehr frisch gewesen sind. Auch soll die Küche des Lokales an Sauberkeit Alles zu wünschen übrig gelassen haben. Ein gewisser Louis Ellis hatte dem Gesundheitsamt geklagt, daß ihm gestern Abend nach dem Genuß einer Mahlzeit bei dem biederen Kanellos sehr übel zu Muthe geworden sei.

Vor ihm sind Alle gleich.

Nach einer Prüfung der riesigen Schilder am alten Orpheum-Theatergebäude an Washington Str., gegenüber der Stadthalle, auf denen der demokratische Kandidat Gibbons den Wählern ans Herz gelegt wird, erklärte heute Baukommissär Bartzen, sie seien aus Stoff und könnten keinen Schaden anrichten, wenn sie herunterfielen. Mithin könne er sie nicht beseitigen lassen. Gleichzeitig ließ Herr Bartzen allen anderen Parteien sagen, daß auch sie solche Schilder auf den Orpheum-Ruinen anbringen dürften, vorausgesetzt, daß die Eigenthümer es erlauben.

Lizens-Erneuerung.

Die Stadtverwaltung wird den Schankwirthen die Warnung zugehen lassen, daß sie ihre Lizensen innerhalb der nächsten vier Tage erneuern müssen, weil es fraglich ist, ob Lizensen, die nicht vor oder am 1. November erneuert sind, Giltigkeit haben. Bis jetzt sind erst 3000 erneuerte Lizensen ausgegeben worden.

Ist untergebracht.

Herr Edward J. Darragh, 7442 Normal Ave., den der Mayor eigentlich für den jetzt von Herrn Comerford bekleideten Posten des Polizeianwalts ausersehen gehabt hatte, ist heute zum Hilfs-Korporationsanwalt ernannt worden.

Klagt über Maßregelung.

Bartley McGinnis war als Meter-Inspektor im Wasseramt angestellt. Heute ist er entlassen worden. Er behauptet, es sei das geschehen, weil er unter den Flügeln der „Independence League" für einen Sitz im Unterhause der Staatslegislatur kandidirt.

Er hat eine Beschwerde über seine Entlassung bei der Zivildienst-Kommission eingereicht, und diese wird den Fall untersuchen. Der Mayor sagt, er wisse über die Entlassung des McGinnis nichts. Daß sie aus partei-politischen Gründen erfolgt sei, glaube er nicht, da derartige Maßregeln unter seiner Verwaltung verpönt seien.

Lokalbericht.

Herbe Enttäuschung.

Der in Fairbury, Neb., Verhaftete soll nicht Leopold sein.

In Fairbury, Nebraska, wurde gestern Abend unter dem Verdacht, der Justizflüchtling Leonard Leopold zu sein, ein Mann verhaftet, der angibt, Edward Engels zu heißen und Nr. 16 W. 14. Straße, Chicago, zu wohnen. Die hiesige Polizei wurde sofort benachrichtigt. Der dortige Sheriff meldete, daß die von Leonard gelieferte Beschreibung auf den Häftling passe. Selbst das Muttermal auf der linken Wange fehle nicht. Auf Grund dieser Angabe wurde Detektive O'Connell, der in Nebraska auf Leopold fahndet, telegraphisch angewiesen, sich sofort nach Fairbury zu begeben und den Häftling in Augenschein zu nehmen.

Heute traf aber eine Depesche vom Sheriff ein, in der er mittheilt, daß das Muttermal auf der Wange des Häftlings fehle und daß letzterer höchstwahrscheinlich nicht der gesuchte, muthmaßliche Mörder sei. Er werde aber in Haft behalten werden, bis O'Connell eintreffe.

Hiesige Detektives stellten fest, daß es eine Nummer 16 West 14. Str. hier gar nicht gibt. Der Häftling hat also wahrscheinlich eine falsche Adresse angegeben.

Leutnant Collins telegraphirte heute, daß er in Davenport, Iowa, auf Leopold fahnde. Er habe Grund zu der Annahme, daß der Flüchtling sich dort aufhält.

— Gut erklärt.—Warum thut das Zahnausziehen so weh? — Weil man diesen Schmerz nicht verbinden kann!

Bericht der Grandjury.

Er wird noch heute dem Richter Pinckney unterbreitet werden.

Man hatte erwartet, daß der Bericht der Großgeschworenen schon heute Vormittag dem Richter Pinckney unterbreitet werden würde. Das Aufsetzen der Anklagen in den Registrirungsfällen, sowie der Anklage gegen Henry W. Hering, den früheren Kassirer der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank, nahm aber beträchtliche Zeit in Anspruch, und es wurde nothwendig, das Einreichen des Berichts auf den Spätnachmittag zu verschieben. Man glaubt, daß die Großgeschworenen in dem Bericht auch Stellung zu drei nicht zu den Routinesachen gehörigen Angelegenheiten genommen haben.

Wie verlautet, sind in den „Registrirungsfällen" zehn Anklagen erhoben worden, gegen wen, weigert Staatsanwalt Healy zu verrathen. „Ich will Ihnen aber mittheilen, daß weder Alderman Coughlin, noch sein geschätzter Kollege Kenna in Anklagezustand versetzt worden sind", sagt er.

Wie verlautet, haben die Großgeschworenen in ihrem Bericht sich geäußert über den Registrirungsschwindel, die Anklage, daß Mayor Dunne den Schulrath mit „Grabschern" besetzt habe, und über die nicht wegzuleugnende Thatsache, daß die Fälle, in denen Männer ihre Familien böswillig verlassen, sich stetig mehren.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regnerisches Wetter und kälter heute Abend; morgen klar und kühl. Starker, morgen Vormittag an Gewalt abnehmender Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, heute Abend regnerisches Wetter im nördlichen Theil; kälter heute Abend. An Stärke nachlassender Nordwestwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; Schneefall in der Nähe der Seeküste. An Stärke abnehmender Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Regen und kälter heute Abend; morgen regnerisches Wetter und kälter im östlichen Theil; Schneefall im Küstengebiet. Starker Nordwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen das Küstengebiet am Superior-See, wo es schneien wird; heute Abend kälter. An Stärke abnehmender Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 46 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Die Todesstrafe.

Geschworene verhängen sie über den Mörder von Joseph Brandis.

Dominico Raggazino wurde heute von Geschworenen vor Richter Gary der Ermordung von Joseph Brandis schuldig erklärt, und als Strafe wurde der Tod festgesetzt. Raggazino wurde durch die Verkündigung des Wahrspruchs nicht um seinen Gleichmuth gebracht, er lächelte und sagte, daß er die Todesstrafe erwartet habe.

Eifersucht war der Beweggrund zu Raggazinos Verbrechen. Brandis war mit Flora Edward, einem 19jährigen Mädchen, in das auch Raggazino verliebt war, verlobt. Am Morgen des 15. Juni traf der jetzt Verurtheilte das Mädchen an State und 18. Str. und sagte ihr, er werde sie tödten, wenn sie Brandis heirathe. Sie machte ihrem Verlobten Mittheilung davon, doch dieser schenkte der Drohung keine Beachtung. Am nächsten Morgen, als das Brautpaar in State Str. in der Nähe von 20. Str. ging, trat Raggazino aus einem Hofe und feuerte einen Schuß auf Brandis ab. Dieser lief einige Schritte, um dann niederzufallen. Raggazino trat zu ihm und gab zwei weitere Schüsse auf sein Opfer ab, die dessen augenblicklichen Tod zur Folge hatten. Frl. Edward verfolgte den Mordbuben eine Strecke, er entkam aber. Später verhaftete ihn die Polizei. Er behauptete, Brandis in Nothwehr erschossen zu haben.

Angeblich verdrängt.

Eishändlerin klagt beim Staatsanwalt über den Eistrust.

Frau A. Edwards von Morgan Park hat bei Staatsanwalt Healy darüber Beschwerde geführt, daß die Knickerbocker Eisgesellschaft sie aus dem Eisgeschäft verdrängte habe.

Die Frau betrieb bis vor Kurzem im Hause Nr. 11,336 Geneva Ave., Oak Park, einen Eishandel. Bis vor einigen Wochen, sagt sie, zahlte sie $1.50 für die Tonne Eis, dann aber wurde der Preis allmälig erhöht und stieg bis auf $3.10. Eine Zeitlang zahlte sie auch diesen Preis, aber dann kam angeblich ein Verbot, Leuten Eis zu verkaufen, die nördlich von 107. Straße wohnen, und die Ankündigung einer weiteren Preissteigerung, so daß Frau Edwards sich gezwungen sah, ihr Geschäft aufzugeben. Falls sie genügende Beweise für ihre Behauptungen erbringen kann, wird der Staatsanwalt den Fall der nächsten Grandjury vorlegen.

Wilkinson verurtheilt.

Zeuge im Falle Lavin muß ins Zuchthaus wandern.

Der Neger George Wilkinson, der bei der Untersuchung gegen Polizei-Inspektor Lavin von der Zivildienstkommission als Zeuge vernommen wurde, ist heute von Richter Gary wegen Einbruchs zu Zuchthausstrafe von 1 bis zu 14 Jahren verurtheilt worden. Der Einbruch wurde im Hause von Albert J. Hobson, 1714 45. Str., verübt. Lavin war beschuldigt, einen der Diamanten, die nach Wilkinsons Verhaftung bei diesem gefunden worden waren, genommen und nicht zurückerstattet zu haben. Wilkinson legte Zeugniß gegen den Inspektor ab, der die Anklage bestritt.

Kostet schweres Geld.

Dreißig Kandidaten wurden heute auf ihre Brauchbarkeit geprüft, als Geschworene über Shea und Konsorten zu Gericht zu sitzen. Sie Alle behaupteten, sich eine unerschütterliche Meinung betreffs der Schuldfrage gebildet zu haben. Aus diesem Grunde wurden sie denn auch sämmtlich abgelehnt. Insgesammt sind bisher 2178 Kandidaten geprüft, aber nur sieben Geschworene angenommen worden. Die Geschworenenauswahl für den Shea-Prozeß hat dem County bisher $6969.60 gekostet. Sie wird am Montag fortgesetzt werden.

War nicht der Richtige.

Olaf Johnson, der, wie an anderer Stelle berichtet, unter dem Verdacht verhaftet wurde, sich an dem auf A. Osborne, Nr. 340 W. Madison Str., verübten Raubüberfall betheiligt zu haben, wurde heute von Richter Dooley straffrei entlassen. Nur die Kosten mußte er tragen, da er zur Zeit seiner Verhaftung angesäuselt gewesen war. Osborne erklärte vor Gericht, in dem Häftling den Thäter nicht erkennen zu können.

Schadhafter Rauchfang.

Ein schadhafter Rauchfang verursachte heute Vormittag in der Wohnung von John Lebrow, Nr. 11750 Superior Ave., ein Feuer. Letzteres wurde von der sofort alarmirten Feuerwehr gelöscht, nachdem es etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

Masseverwalter ernannt.

Richter Landis ernannte heute im Bundes-Distriktsgericht Edwin A. Potter jr. zum Masseverwalter der Globe Eisenwerke und stellte ihn unter $10,000 Bürgschaft. Die Hauptanlage der Gesellschaft ist in Plano, Ill. Die Ernennung Potters erfolgte auf ein Gesuch von Gläubigern mit Forderungen im Betrage von $3955.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1386 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Lore Freyeisen.

Roman von **Margarethe von Oertzen.**

(20. Fortsetzung.)

„Und wenn Du es gethan hast — mein bist Du!" rief er. „Mein! Ich werde Dich strafen. Ich werde Dich quälen. Und ich werde Dich lieben."

Er riß sie an sich und küßte sie auf Mund und Augen, grausam und schonungslos. Alle die Leiden der letzten Wochen rächte er an ihr.

Sie faltete die Hände in seinem Nacken und ließ es geschehen. Auf ihrem Gesicht, das sie weit zurückgelegt hätte, spielte ein bleicher Schein des schwindenden Tageslichts. Rudi trank sich satt an ihren Augen, an ihrer Sehnsucht. In seinen Taumel hinein schrie eine Stimme: „Sie ist schuldig, und Du bist unschuldig, weil Du sie liebst. Wie kannst Du die lieben, die Dir das Alles angethan, Dich von Deinem Vater grausam gerissen hat?"

Und die Stimme erhöhte seine Leidenschaft zur Verzweiflung, er konnte Lore nicht verzeihen, er konnte sie nur ersticken mit Küssen.

Sie richtete sich an ihm auf.

„Du! Was die Leute damals sagten! Jetzt haben sie recht. Wie ich mich schämte — sie sagten: Wir liebten uns. Immer hieß es: Du und ich. Und Du und ich." Sie erschauerte tief, es war, als streife sie ein eisiger Lufthauch.

„Ich habe gar keinen Stolz mehr. Weil ich Dir's sage. Früher hätt' ich mir eher die Zunge abgebissen.... nun weißt Du Alles von mir. Wie die Aehren rauschen" —

„Die Aehren sind längst geschnitten", sagte er weich. „Komm, und gehe nun heim." —

„Heim? Wohin?"

„Ich führ' Dich zu Kornhas. Deine alte blaue Stube ist frei. Nur bis morgen."

Ihr Gesicht veränderte sich auf furchtbare Weise.

„Nein!" schrie sie heiser. Sie versteckte den Kopf in die Sophakissen, flüchtend vor einem unsichtbaren, gräßlichen Etwas.

„Mein Gott", sagte Rudi erschüttert. Vor ihm war ein Geheimniß, das er nicht ergründen konnte. Er wagte nicht, Lore zu berühren, sie war ihm gleichsam entrückt. Und so stand er, wartend, ganz, ganz still.

Sie war in seine Hände gegeben, sie, mit ihrer Schuld, ihrer kranken Seele, ihrer Gewissenspein. Vielleicht hätte er sie trösten können, wenn er gesagt hätte: „Ich verzeihe Dir."

Er konnte es nicht sagen. Das mußte er erst noch lernen in einer harten Schule — denn ehrlich und frei mußte es gesagt sein oder gar nicht.

„Komm", sprach er mild, „komm, Lore, ich muß meinem Vater mittheilen, daß — die Kassette gefunden ist — ich — ich hab' ihn durch einen einzigen Gedanken so schwer beleidigt, daß Dein und mein Leben nicht genügen können, diese Schuld zu sühnen — durch diesen einen winzig kleinen, kaum gedachten Gedanken habe ich ihn zu meinem Herrn gemacht. Was er verlangt von mir, das werde ich thun. Und sei es, meine Pläne, meinen Beruf aufzugeben — mich zu beugen unter das alte Joch."

„Ich".... erwiderte Lore. Sie suchte nach Worten, er verstand sie. Er wußte, sie selbst wolle es dem Vater gestehen. Er hatte sie so lieb gehabt! Und sie hatte ihn getäuscht.

„Warum siehst Du mich so scheu an?" fragte Lore. Sie begann zu zittern. „Kannst Du — das verzeihen — was geschehen ist?" —

Er biß sich auf die Lippen, daß sie bluteten.

„Rudi!" Sie schrie es laut.

„Nein", sprach er tonlos, „ich — ich kann nicht verzeihen, Lore." —

„Dann — warum hast Du mich geküßt? Warum?"

„Weil ich Dich liebe", sagte er sehr ruhig. „Verlange nicht von mir, daß ich mehr sage. Es ist ein Räthsel, es ist zum Wahnsinnigwerden. Ja — es könnte sein — daß ich lernte, mich selbst zu verachten. Dann mußt Du mir helfen, Lore — wenn Du dann schon mein Weib bist. Du wirst Dich daran gewöhnen müssen, einen Mann zu haben, der Dich liebt und sich selbst haßt und verachtet. Du wirst seinen Haß fühlen, wenn er Dich küßt. Lore, Lore!"

Eine neue Idee durchzuckte ihn.

„Und Gott schenke uns keine Kinder, Lore — keinen Sohn, mein Gott, nur keinen Sohn!"

Lore gab keine Antwort mehr. Ein leises Lallen, wie von einem Kinde — ihre Hände griffen in die Luft. Ohnmächtig stürzte sie zu Boden.

Und in den Abend hinaus rannte Rudi, einen Arzt zu holen. Es war einerlei jetzt — ob man morgen allenthalben erzählte: „In Rudi Beierts Villa liegt sein schönes Modell im Fieber — das stolze Original eines berühmten, preisgekrönten Porträts." —

Nachdem er an drei Thüren geklopft, gelang es ihm, einen blutjungen Assistenten der Klinik zu Hause zu treffen. Einen fröhlichen jungen Menschen mit vielen, noch nicht sehr alten Schmissen im Gesicht. Der begleitete ihn. Dann nannte er Lores Zustand eine Nervenkrise, verordnete etwas und empfahl vor Allem äußerste Ruhe.

Rudi sagte zu Allem ja. Er bat um eine Krankenschwester — aber die kam erst zwischen ein und zwei Uhr Nachts, und bis dahin saß Rudi an Lores Lager und suchte vergebens ihr stilles Gesicht zu erforschen.

Sie schlief jetzt ganz sanft, friedlich mit dem seltsam horchenden Ausdruck, der manchen Schläfern eigen ist.

Zu Tode erschöpft —

Wie konnte sie nur schlafen, da er sich quälte!

* * *

Endlich nahmen die Dinge auf Erden ihre ursprüngliche Farbe wieder an, das trübe Fledermausgrau der ersten Morgendämmerung ertrank in den aufströmenden Lichtwellen. Rudi beobachtete die Zeichen des Erwachens in den Straßen; er wußte, wer seine Läden am frühesten öffnete, wann die Wagen kamen, um die Wege zu spritzen. Die Wasserstrahlen funkelten, bis sie in den dichten Staub zischten, ein angenehmer Erdgeruch zog hinter ihnen her.

Es war ein klarer Morgen, wie damals, da Lore die Glaswände des Beiert'schen Ateliers wie ein Märchenschloß glänzen sah.

Auch Rudi bemerkte es heute. Es lockte ihn mit unwiderstehlicher Gewalt. Sobald es anging, trat er den schweren Weg zu seinem Vater an, die Kassette unter dem Arm — nun war der Vater ja seines Wortes frei — die Thür würde sich ihm nun öffnen.

Aber die Kassette lastete auf ihm wie ein Zentnergewicht. Sie drückte ihn nieder. Wie ein lebendiges, schlimmes Wesen, das Unheil wirkte —

Er gab dem Stubenmädchen, das auf sein Klingeln hin erschien, ein verschlossenes Kuvert ab, in dem nur eine Karte sich befand: „Die Kassette sammt Platte und Bild ist da. Kann ich Dich sofort sprechen? Rudi."

Es dauerte keine Minute, als er sich bei Namen rufen hörte.

„Mein Junge!"

Der alte Mann bot ein Bild der reinsten Freude. Weit öffnete er seine Arme, verklärt vor Glück.

„Na, siehst Du, Junge, ich wußt' es ja. Es mußte doch irgendwo sein. Wo steckte es denn?"

Rudi merkte, daß sein Vater ihm die tiefe Beschämung ersparen wollte. Und doch hätte er Jahres seines Lebens darum gegeben, wenn er selbst durch Unachtsamkeit das Bild verloren hätte — um nicht sagen zu müssen: „Lore hat es gethan."

Und nun sprach er es aus —

„Lore hat es gethan."

Der alte Beiert blickte seinem Sohn in's Gesicht und schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein, mein Sohn, Lore hat es nicht gethan" —

Rudi wandte sich ab. Er erzählte Alles — aber sein Vater ließ sich nicht beirren.

„Und wenn sie sich zehnmal selbst beschuldigt, so hat sie es doch nicht gethan. So ist sie eben krank und ist einem unheilvollen Wahn verfallen. Ich sage Dir, Junge, eher war ich's, als Lore! Sie hat gelitten, kein Mensch weiß, was sie während ihrer Reise erlebt. Ihre Nerven mögen erschüttert sein — irgend ein Vorkommniß hat zeitweilig ihren Geist getrübt. Vielleicht wird uns einmal Klarheit über diese räthselhafte Sache, vielleicht erfahren wir niemals den wahren Verhalt. Jedenfalls aber höre von mir einen Rath, den Du befolgen mußt, willst Du nicht Alles auf's Spiel setzen — begrabe die ganze Angelegenheit! Sprich mit Lore nie wieder ein Wort darüber — erwähne mit keiner Silbe mehr, was gestern zwischen euch gesprochen — und fange mit ihr neu an. Das sei Dir ein heiliges Gesetz! Dein Vater gibt Dir dieses Mädchen zur Frau, weil er fest an sie glaubt — felsenfest, mein Sohn!"

Während seiner Rede war er gewachsen, er trug den Kopf hoch, und seine Stirn war heiter.

Rudi sah sich satt an ihm — wie schön er war und wie gut —

„Willst Du meinen Rath befolgen, Rudi?"

Er kämpfte mit sich.

„Dann wird immer — das zwischen uns stehen — und allmählich wird es wie ein dunkler Körper werden, greifbare Gestalt annehmen — wir werden scheu darum herumschleichen, um endlich doch die Stirn an dem stummen, schwarzen Körper zu zerschmettern — Bahn frei, das sagt' ich schon einmal, Vater — auch hier heißt es: Bahn frei!"

„Du kannst es nicht erzwingen. Wenn Du Lore lieb hast, so mußt Du thun, wie ich Dir rieth. Nimm sie an Dein Herz. Oder gehe fort und gib sie auf. Ein Anderes gibt es nicht."

„Ja, Vater."

Der Alte sagte nichts mehr und überließ den Sohn seinen Gedanken. Nach einer langen Viertelstunde nahm Rudi seinen Hut.

„Soll ich sie Dir schicken, Papa?"

„Ja, schicke sie mir her. Gott sei Dank, daß sie nur wenigstens wieder hier ist."

Lore empfing Rudi im Garten. Sie war reisefertig, blaß wie ein todtkranker Mensch und ruhig, sehr ruhig. Den gestrigen Tag schien sie vergessen zu haben.

„Ich danke Ihnen, Herr Beiert, für Obdach und Pflege. Nun wird es wohl Zeit, daß ich gehe."

Er blieb stehen und sah sie an. Das große, brennende Magdalenenauge! Der Mund, der in dem weißen Gesicht so roth glühte! Sie gehörten ihm —

Er deutete auf sein Haus.

„Siehst Du dort die Fenster? Es ist die Stube, wo ich heute Nacht bei Dir gewacht habe. Wir Beide werden darinnen nicht mehr zusammen kommen, wir werden das Haus und die Stube verlassen — Du mit mir! Hast Du mich verstanden, Lore?"

„Ich mit Dir", sagte sie tonlos und wie verwundert.

Sie hatte etwas Kinderhaftes in ihrem Wesen, das ihn beinahe ungeduldig machte.

„— Und nun erwartet Vater Dich."

Ein Strahl schimmerte auf in ihren verschleierten Blicken.

Sie begann gehorsam zu marschiren, im Takte, so, als zähle sie dazu.

Rudi rührte sie nicht an, in seinem Herzen war ein Meer von Bitterkeit wider sie —

Er taumelte in sein Zimmer, schloß sich ein und warf sich todtmüde auf sein Bett.

„Was soll das werden, mein Gott?"

Sein Vater glaubte an sie. Felsenfest, hatte er gesagt. Das war, weil er ein reines, einfältiges Herz hatte. Selig sind....

Inzwischen saßen der alte Mann und das junge Mädchen nebeneinander auf dem Sopha, schweigend — sobald Lore den Mund öffnete, um etwas zu sagen, streichelte er ihr beschwichtigend die Hand.

„Ist ja gut, nicht reden, nicht reden, Kind — reden macht Kopfweh! Und nun wollen wir nur immer recht froh sein, recht von Herzen froh! Was?"

Lore bewegte die Lippen.

„Ich will ja nicht reden. Ich will mich nur besinnen. Aber gerade das, worauf ich mich besinnen möchte, das fliegt davon, sobald ich es erhasche. Es ist schrecklich"....

Herr Beiert streichelte ihre Hand. Und sie schwiegen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Ein Förderungs-Ausschuß.

In der gestrigen Schlußsitzung der Staatskonferenz der Wohlthätigkeits-Gesellschaften wurde beschlossen, daß der aus dem Amte scheidende Präsident Ernest P. Bicknell einen Ausschuß von fünf Mitgliedern ernennen soll, der während der bevorstehenden Tagung der Legislatur dem Staatsausschuß berathend zur Seite zu stehen hat. Der Hauptzweck der Maßnahme ist, die Annahme von Vorlagen seitens der Legislatur durchzusetzen, die im Interesse eines guten Betriebes der staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten geboten erscheinen.

Der Kopf des Knaben eine große Wunde

Das Haar fiel aus und er hatte viel zu leiden — Dokterte drei Monate und besserte sich nicht — Nachhaltig kurirt für $2.

Cuticura-Mittel wirken Wunder

Herr A. Barnett, Eigenthümer eines Ladens in Avard, Oklahoma, erzählt in dem folgenden Dankesschreiben, wie Cuticura ihn und seinen Sohn vom schrecklichen Eczema heilte:

„Mein kleiner Sohn hatte Eczema. Sein Kopf war eine große Wunde, sein Haar fiel aus und er hatte viel zu leiden. Ich ließ ihn von einem Arzt behandeln, aber nach drei Monaten war er noch nicht besser. Ich erinnerte mich, daß die Cuticura Heilmittel mich geheilt hatten, und nachdem ich ihm zwei Flaschen von Cuticura Resolvent der Anweisung gemäß gegeben und die Cuticura-Seife und Salbe täglich angewandt hatte, verschwand das Eczema, sein Haar wuchs wieder und keiner von uns hat je wieder Eczema gehabt.

Ueber seinen eigenen Fall sagt Herr Barnett: „Ich litt über ein Jahr an Eczema, einem brennenden, juckenden Ausschlag in meinem Gesicht. Ich war mehrere Monate in ärztlicher Behandlung, was aber nicht half. Dann wurde mir gerathen, Cuticura zu versuchen. Ich nahm sechs Flaschen von Cuticura Resolvent und gebrauchte Cuticura-Seife und -Salbe jeden Tag. Ich begann mich gleich zu bessern und als ich sechs Flaschen von dem Resolvent genommen hatte, war mein Gesicht klar, ich hatte eine gute Farbe und aller Ausschlag war verschwunden.

„Wir gebrauchen die Cuticura-Seife und -Salbe jetzt allgemein in unserer Familie und unsere Haut ist weich und gesund. Ich empfehle die Cuticura-Heilmittel auf's Wärmste für alle Fälle von Eczema. (Unterschrieben) A. C. Barnett, Avard, Oklahoma, 30. März 1905.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chocolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) sind zu haben bei allen Apotheken. Ein einziges Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei versandt: "All About the Skin, Scalp and Hair."

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag, zum ersten Male, das Schauspiel: „Ums Heimrecht."

Die kommende deutsche Vorstellung in Powers' Theater wird wiederum eine Novität bringen, nämlich das dreiaktige Schauspiel „Ums Heimrecht" von Ernst Clausen. Das Stück hat in Deutschland glänzende Erfolge errungen, so schreibt z. B. ein deutschländisches Blatt über seine Uraufführung am Hoftheater zu Weimar:

„Das Stück Clausen's ist ein ernstes, tiefgründiges Dichtwerk. Clausen hat jedes Haschen nach äußeren Wirkungen vermieden und den Schwerpunkt auf die natürliche innere Entwickelung der Handlung und einen kraftvollen Dialog verlegt. Bis zum Schluß werden wir in starker Spannung erhalten. Es sind wirkliche Menschen darin voll Kraft und Ehrlichkeit der Gesinnung. Der Dichter hat alles Aeußerliche und Sensationelle in der Szenenbildung vermieden, dafür aber den Dialog um so reicher und wuchtiger gestaltet."

Daß das Stück hier eine tadellose Wiedergabe erfahren wird, dafür bürgt die nachstehende, vorzügliche Rollenbesetzung:

Heinrich Luehrsen, Gutsbesitzer......Conrad Bolten
Lilli Luehrsen, seine Frau..........Camilla Marbach
Franz, deren Kind..........Marga Lindner
Dora Plattner..........Martha Wilson
Dr. Daenhardt, Arzt..........Sigismund Elfeld
Pastorin Probst..........Hedwig Beringer
Wolff, Bankier..........Julius Schmidt
Frau Tannert, Wirthschafterin..........Anna Pechtel
Lene, Stubenmädchen..........Clara Lapping
Peter Bohlmann, alter Bauer..........Heinrich Loewenfeld
Mehrere Bauern.

Ort der Handlung: Das Gutshaus zu Hardenbostel. — Zeit: Die Gegenwart. — Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf der Sitze ist im Gange.

Schülervorstellung.

Am kommenden Montag, Nachmittags 2½ Uhr beginnend, findet in Powers' Theater die erste Schülervorstellung dieser Spielzeit statt, in welcher Grillparzers fünfaktiges Trauerspiel „Sappho" mit folgender Rollenbesetzung gegeben werden wird:

Sappho..........Camilla Marbach
Phaon..........Curt Stark
Eucharis (Dienerin Sapphos)...Hedw. Beringer
Melitta (ditto)..........Martha Wilson
Rhamnes..........Berthold Sprotte
Ein Landmann..........Emil Marx

Der Verkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages an L. W. H. Neebe, Powers' Theater, Chicago, zu richten. Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, unteres Haus 75 Cents, Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. 2of,bifa,6mo

Noch eine Urabstimmung.

Die Weichensteller gehen mit ihren Forderungen vorsichtig zu Werke.

Die Verweigerung einer Lohnerhöhung von zehn Cents den Tag seitens der Eisenbahn-Gesellschaften hat in den Reihen der Weichensteller zwar viel kriegerisches Reden zur Folge gehabt, aber die Beamten der Gewerkschaft glauben doch nicht, daß es zu einem Streik kommen wird, wenigstens nicht zu jetziger Zeit. Großmeister Hawley hält immer noch einen friedlichen Ausgleich für möglich. Die Gewerkschaftsleitung hat eine abermalige Urabstimmung über die Frage angeordnet, was nun geschehen soll, und wird nichts unternehmen, bis das vollständige Ergebniß der Abstimmung bekannt ist.

Auch für Chicago von Interesse ist eine Meldung aus New York, welche die Brunswick-Balke-Collender Co. betrifft, da diese Firma auch hier eine Fabrik hat. Der Exekutiv-Ausschuß der allgemeinen Schiedsgerichts-Behörde für die New Yorker Bauindustrie hat beschlossen, die Brüderschaft der Zimmerleute anzuweisen, den über die genannte Firma verhängten Gewerkschaftsbann aufzuheben und künftig die Mitglieder des Holzarbeiter-Verbandes, die unter dem Schiedsgerichtsspruch bei der Firma arbeiten, nicht mehr zu belästigen. Falls die Zimmerleute dieser Weisung nicht folgen, wird die Schiedsgerichts-Behörde ihren Verband wohl suspendiren müssen.

Fühlen sich bedroht.

Nachbarorte von Gary, Ind., wollen sich zu einer Stadt verschmelzen.

Die aus den Dünen von Indiana sozusagen über Nacht erstandene neue Stadt Gary hat durch ihr schnelles Aufblühen ihren Nachbarn Hammond, Whiting, East Chicago und Indiana Harbor einen Schreck eingejagt und den Anstoß zu einem Plane der Vereinigung der genannten Orte gegeben. Der Plan wird in der Geschäftswelt der vier Städtchen lebhaft besprochen, durch seine Verwirklichung würde eine Stadt von 50,000 Einwohnern geschaffen werden, welche Aussichten hätte, sich in wenigen Jahren zur zweitgrößten Industriestadt des Staates zu entwickeln. Als Name für das geplante neue Gemeinwesen wird Lake City vorgeschlagen. Bei einem in den nächsten Tagen in Hammond stattfindenden Bankett soll der Plan in aller Form in Fluß gebracht werden.

Pullman-„Hotels".

Wie verlautet, hat die Pullman-Gesellschaft die Absicht, sich gegen das neue Ratengesetz zu wehren, das alle Schlafwagen-Gesellschaften als Beförderungs-Gesellschaften („Common Carriers") behandelt. Wie ein Pullman-Beamter gestern sagte, stellt die Gesellschaft sich auf den Standpunkt, daß sie Hotel-, nicht Beförderungsgeschäfte betreibt, wenn auch ihre „Hotels" auf Räder stehen.

Chicagos führende Montag-Bargains.

Wir zeigen wieder, daß Kalt Wetter Nothwendigkeiten hier am besten zu kaufen sind.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug, Strümpfe und Handschuhe

Damen-Unterzeug—fließgefütterte Leibchen u. Hosen — 39c Werth — zu.......... 25c

Damen-Unterzeug—Camels Hair und Naturwolle Hemden und Hosen — $1.00 Werth, zu.......... 75c

100 Dutzend Männer-Unterzeug—naturwollene Hemden u. Hosen—Größen 24 bis 50 — $1 u. $1.25 Werthe, zu.......... 75c

Reinwollenes Männer-Unterzeug—Naturwoll. und Camels Hair Hemden und Hosen —speziell zu.......... 98c

Männer-Unterzeug—feine Lammwolle Hemden und Hosen — reguläre $1.75 Sorte — zu.......... $1.50

Kinderstrümpfe— schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe—Odds und Ends, werth 10c, per Paar—Paar zu.......... 5c

Damenstrümpfe — Schwarze fließgefütt. nahtlose Strümpfe — regulärer 10c Werth, per Paar.......... 6c

Männerstrümpfe—Schwarze fließgefütt. nahtlose Socken—regulärer 15c Werth, per Paar.......... 9c

Damenstrümpfe—reinwoll. fancy Golf Handschuhe—assort. Muster—speziell, per Paar.......... 25c

Feine Glace Fausthandschuhe für Kinder — fließgefüttert — mit Pelz Top — alle Größen — per Paar.......... 50c

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben—speziell Montag zu.......... 25c

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Ginghams, Flanelle, Percales etc., etc.

Reinwollene Snow Flake Tricots — für Waists— in allen Farben—völlig 39c werth — per Yard.......... 25c

36 Zoll breite schwarze Granites — echte Farben und ebenso gute Qualität wie irgend ein Granite der in anderen Läden für 59c verkauft wird — per Yard.......... 39c

54-zöll. reinwoll. Broadcloth — in all den beliebten Herbstschattirungen—sowie schwarz—reg. $1.25—per Yard.......... 89c

54 Zoll breiter Astrakhan—für Kinder Cloaks — in weiß, grau, braun, roth etc.—nie für weniger als $2.75 verkauft, per Yard.. $1.98

Reinseidene Pongee—weiß u. farbig— reg. 59c Qualität, per Yard.......... 39c

200 Stücke Amoskeag Ginghams — alle Staple Muster — auch dunkle Muster — Montag, per Yard.......... 6½c

10,000 Yards schwere Outing Flannels — dunkle u. helle Muster—Fabrikreste, wth. bis 10c Yard — Auswahl, Yard.......... 5½c

36 Zoll breite Bett Percales—garant. echtfarbig—große Auswahl von Mustern — werth 12½c, per Yard.......... 7½c

Reinwollene Skirt Muster — roth, blau, grau, schwarz etc. — werth bis zu $1.75 — ganz speziell zu.......... $1.19

Pongee Waist-Längen — seidenbestickt — in weiß, schwarz und farbig — verschiedene Muster — werth $1.50 und $1.75 — Auswahl...... 98c

Bellack's Kleider

Wir verkaufen immer noch das Ueberschußlager von C. H. Bellack Co., Milwaukee, Wis., zu einer Ersparniß von $2⅓ bis $7½ an jedem Gewand.

9 bis 11 Vorm. — Reinwollene Männer-Anzüge — Schwarze Clay Worsteds und fancy Cassimeres — einfach- und doppelknöpfig— 35 bis 42 — für 2 Stunden.......... $6.98

Feine Männer-Ueberzieher—blaue Kersey und dunkle fancy Stoffe — 44- bis 48-zöllige Längen — 35 bis 42 — $7.50 Werth — zu.......... $5.00

2-Stück Knaben-Anzüge—reine Wolle—doppelknöpfig—mit einfachen oder Knickerbocker-Hosen — 3 bis 16 Jahre — 9 bis 11 Vorm.......... $1.69

Kniehosen f. Knaben—Fancy Cheviot, dunkle Farben—9 bis 11 Vorm.......... 19c

Coats und Skirts

50-zöll. Coats für Damen und Mädchen — reinwoll. Kersey oder Cheviot—Sammetkragen und Umlege-Manschetten — $8.95 Werth — zu.......... $5.95

Mädchen-Coats — volle Länge—Zibeline oder Melton — mit Braid und Sammet besetzt — alle Farben — 6 bis 14 — $5 Werth — zu.......... $2.95

Damen-Skirts — aus reinwoll. Cheviots oder Broadcloths gemacht—plaited und selbst bes., schwarz, blau oder braun — $5 Werth — zu.......... $2.95

Spitzen, Taschentücher

350 Stücke fancy Spitzen — Baumwolle und Torchon—dazu passende Einsätze — werth 5c — per Yard.......... 2c

4200 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze — werth bis zu 25c — per Yard.......... 10c

Taschentücher für Männer — türkischroth und indigoblau—echtfarbig—große Sorte — 8c werth — per Stück.......... 4c

Hüte, Kappen

Schwarze Derby-Hüte für Männer— werth von $1.50 bis $2.00 — so lange diese Partie vorhält, zu nur.......... 50c

Winterkappen für Knaben — Inside Pull Down Bands — guter Werth zu nur.......... 19c

Basement

1 Packet Nr. 1 Bilderdraht und 1 Dutzend Bilderhaken (plattirt) — alles für.......... 5c

Bocksägen mit rothem Gestell, doppelt verstärkt. Gestell—.... 33c

Möbel-Lack — für alles Inside Holzwerk—trocknet über Nacht— per Büchse.......... 7c

Gold- und Silber-Bronze — für Bilderrahmen, Fixtures, Stühle etc. — Schachtel.......... 8c

Kurzwaaren

Weißes Baumwoll-Einfaßband, 2 Rollen für.......... 1c

Weiße Perlmutterknöpfe, Dtzd....... 1c

Kräuseleisen—Holzgriffe.......... 2c

Schwarze runde Schuhschnüre, alle Größen, Dtzd.......... 4c

Haarnadeln—3 Papiere für...... 1c

Sperm Maschinenöl—Flasche...... 1c

Crowley's bester Maschinenfaden, 200 Yd. Spule.......... 1c

Keswick Nähseide—schwarz und farbig—100 Yd. Spule.......... 4c

3. Floor Spezialitäten

5 Kisten gebleichter Muslin — Reste von 7c, 8c und sogar 10c Sorten — ein außergewöhnlicher Bargain, per Yard.......... 5c

100 Stücke gebleichtes Damast Handtuchzeug, mit rothen und weißen Borders — beste 8c Qualität — nur zehn Yards an einen Kunden—per Yard.......... 4¾c

36-zöll. deutsches Feder-Ticking—einfach roth — prachtvolle 35c Qualität — diesen Montag, per Yard nur.......... 19c

3 Kisten schwarze deutsche Strickwolle — reg. Preis 25c — speziell diesen Montag, per Strang.......... 17½c

Waists, Wrappers etc.

Shirt Waists für Damen—Lawn und Flannelette — Odds und Ends — Auswahl zu nur.......... 29c

Percale Wrappers für Damen—alle Farben, nur kleine Nummern — speziell um diese Partie zu räumen, zu.......... 35c

Sweaters für Mädchen—nur in weiß — reine Wolle — ganz speziell, diesen Montag zu.......... 75c

Schuhe und Slippers

9.30 bis 10.30 Vorm.—Feine Haus-Slippers für Damen—Leder oder Filz—alle Größen—69c Werth, per Paar.......... 29c

Filz Juliets und Slippers für Damen— pelzbesetzt—fließgefüttert—alle Größen — werth $1.00 — per Paar.......... 69c

Schuhe für Knaben, Jünglinge, Mädchen und Kinder—Dongola Kid und Kalbleder— wth. $1.35 und $1.50—per Paar....... 98c

Diese Grocery, Liköre u. Provisionen-Offerten bedeuten Ersparnisse für Euch

Neue californische Zwetschen — 2½ Pfd....... 14c	Richelieu Catsup — ½ Pt. Flasche....... 10c	Lenox Seife, 10 Stücke für.... 26c	Fancy Sugar Cured Breakfast Speck — mager — Pfd....... 13¾c	Mageres Suppenfleisch, per Pfd....... 3½c	Guckenheim. Rye, 10 Jahre alt, Gallone $2.60, ½-Gall...... $1.35
Feine gedörrte Aepfel, per Pfd....... 9c	Gemischt. Geflügelfutter — 100-Pfd. Sack zu....... $1.51	Frisch geback. Ginger Snaps, per Pfd....... 3½c	Saure Schweine- od. Lämmerzungen, Pfd... 18c	Spezieller Java Kaffee, per Pfd...... 12½c	California Portwein, per Gallone... 59c
Pillsbury's Vitos, per Packet....... 11c	Bester granul. Zucker — 12 Pfd. für...... 59c	Zuckerkorn oder Tomaten, drei Büchs. für.... 23c	Frisches loses Leaf Lard, per Pfd...... 10½c	Java u. Mocha Kaffee, 5½ Pf. $1.00, Pfd.... 19c	Hamburg. Kümmel, per ½ Gall......... 75c

War immer bedufelt.

Frau Allyn erhält eine Scheidung von ihrem Manne bewilligt.

Richter Windes bewilligte gestern im Kreisgericht Frau Katherine G. Allyn eine unbedingte Scheidung von Thas. T. Allyn, dem Präsidenten der „Novelty Confection Company", 51 La Salle Str. Da dem Richter gesagt wurde, daß Allyns Vater in Delevan, Wis., Millionär ist, so blieb die Nährgeldfrage vorläufig unerledigt. Trunksucht des Gatten, der in den letzten drei Jahren von seinem Vater $40,000 erhalten haben soll, war der Scheidungsgrund.

Zur Zeit ihrer Verheirathung sagte die Klägerin, war Allyn Sekretär und Schatzmeister einer Sicherheitsgewölbe-Gesellschaft. Wegen seiner Neigung zum Trunke konnte er seine Obliegenheiten nicht ordentlich versehen und gab die Stelle auf. Sein Vater kaufte ihm dann eine Elektrizitäts-Anlage, die er aber nach mehreren Jahren verkaufte, worauf er ein Speisehaus erwarb. Dieses ging infolge der Trunksucht Allyns, wie seine Frau sagt, bald verloren. Allyn sr. kaufte dann seinem Sohne einen Sitz in der Produktenbörse, aber Allyn brachte mehr Zeit am Kartentisch und in türkischen Bädern zu, als dort, und verkaufte nach kurzer Zeit seine Mitgliedschaft. Während dieser ganzen Zeit sagt Frau Allyn, war Allyn immer bedufelt. In der Hoffnung, daß er sich fern von seinen Chicagoer Kumpanen bessern würde, schickte ihn sein Vater nach Kuba, wo er über sechs Monate blieb. Aber weder diese Reise noch eine andere nach dem Osten hatten den gewünschten Erfolg.

Omega Oel ist gut für jeden Schmerz äußerlich zu erreichen. Probeflasche 10c.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen..	20.29
Schweiz: 100 Francs.......	19.31
Holland: 100 Gulden.....	40.15
Dänemark: 100 Kronen..	26.69
Rußland: 100 Rubel......	51.20

Leset die „Sonntagpost".

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die alte Illinois Leimfabrik an Edward Tilden verkauft.

Edward Tilden, der Präsident der Großschlächterei-Firma Libby, McNeill & Libby, hat von der „American Glue Company" von Massachusetts die alte Illinois Leimfabrik an Groß Ave. und Loomis Str. im Schlachthausbezirk gekauft. Der Kaufpreis ist nicht angegeben.

In demselben Bezirk ist ein Grundstück 170 bei 150 Fuß, Ostfront, zwischen 45. und 46. Str., an einer Privatstraße, von Joseph Winterbotham für $25,000 an die „North American Provision Company" verkauft worden.

Andrew Dubach hat an John B. Adams das Miethshaus 4522—28 Calumet Ave. für $38,000 verkauft. Es ist mit $20,000 belastet. Das Grundstück mißt 73 bei 129 Fuß, das Gebäude ist dreistöckig.

Sanfrid Harnstrom hat an John Lichtenthal das 410 Fuß östlich von Sheridan Drive an Leland Ave. gelegenen Miethshaus mit Grundstück von 55 bei 124 Fuß, Südfront, für $32,000 verkauft. Es ist mit $14,000 belastet. Der Käufer gab das 367 Fuß nordwestlich von Evanston Ave. an N. Clark Str. gelegene Eigenthum, Westfront, im Werthe von $20,000 in Zahlung.

Arthur L. Hardin hat an Myrtle B. Gerdes das Wohnhaus an der Südostecke von Lake und Oakenwald Ave., 22 bei 125 Fuß für $18,000 verkauft.

Macht Euern Wein! Kauft Trauben bei Coyne Bros., 161 So. Water Str. frsaison

Verhandlung verschoben.

Die 16jährige Helen Fay, Nr. 4167 Lowe Ave., wurde gestern dem Richter Caverly wegen angeblich unordentlichen Betragens vorgeführt. Als Klägerin trat ihre Stiefmutter auf. Letztere behauptete, daß Helen zwei Taschenuhren entwendet habe und dann von Hause fortgelaufen sei. Die Angeklagte betheuerte, durch Quittungen den Nachweis liefern zu können, daß sie die Uhren gekauft habe. Die Stiefmutter habe sie so schlecht behandelt, daß sie sich veranlaßt sah, zu ihrer Tante zu ziehen. Jetzt habe sie sie nur verhaften lassen, damit sie einer Besserungsanstalt überwiesen werde. Sie wolle sie durchaus los sein. Der Richter verschob das Verhör und beauftragte zwei Detektives damit, die Sache gründlich zu untersuchen und ihm Bericht zu erstatten.

Automobil vor 200 Jahren.

Man schreibt aus Amsterdam: Das hiesige Handelsblatt veröffentlicht einen Artikel des „Haegse Mercur" vom 29. März 1698, welcher einen Bericht über die neuesten Ereignisse in England enthält und in welchem auf eine neue Erfindung aufmerksam gemacht wird. Es heißt hier: „Ich habe einen Wagen gesehen, der sich ohne Pferde weiter bewegte, er hat im Innern Eingeweide wie eine Uhr, und wenn die Feder aufgezogen ist, so fährt der Wagen so lange weiter, bis die von der Feder getriebene Kette abgelaufen ist." Da hätten wir also ein Automobil und was der Korrespondent des „Haegse Mercur" weiter schreibt, ist ebenfalls interessant, weil es uns das alte Wort, daß alles schon dagewesen sei, in Erinnerung bringt. Denn er sagt: „Was würden unsere Bauern für Augen machen, wenn sie auf Gottes Wegen einen solchen Maschinenwagen ankommen sehen würden. Diese würden sicherlich nicht vor ihnen ausweichen, sondern es würde zum Vortheil der Dorfbarbiere manches Messer gezogen werden." Der Empfang, der in unseren Tagen manchem Kraftwagen seitens der ländlichen Bevölkerung zutheil geworden ist, beweist, daß die Sitten dieser Volksklassen nach 200 Jahren kaum andere geworden sind.

— Mißglückte Verständigung.—Der Herr Kommerzienrath, der etwas schwerhörig ist, hat sich zwischen seinem Arbeitszimmer und der Stube seines Dieners Johann eine Telephonverbindung einrichten lassen. Er schärft Johann ein, sich ja recht deutlich auszudrücken, wenn er am Apparat ist. Kurze Zeit darauf fragt der Herr Kommerzienrath bei Johann an, ob die gnädige Frau von ihrer Ausfahrt zurück ist. Er erhält aber, obwohl sich Johann am Apparat befindet, keine Antwort. Aergerlich ruft er Johann in sein Zimmer und fragt ihn, warum er nicht antwortet. Johann erwidert treuherzig: „Ich habe ja ganz deutlich mit dem Kopfe geschüttelt, Herr Kommerzienrath."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nord und Süd.

Illinois' Antheil an den Opfern der Belagerung von Vicksburg. — Gouv. Vardamans „südliche" Anschauungen.

Vicksburg, Miss., 27. Okt. Gouv. Deneen und die 3000 Illinoiser, worunter viele überlebende Theilnehmer an der Belagerung von Vicksburg, auch der pensionirte General Carr, der einzige noch lebende Divisionsführer des Belagerungsheeres, haben heute die Rückreise angetreten. Bei der Feier der Weihe des marmornen Monumentalbaues zum Gedächtniß an die gefallenen Söhne von Illinois im Nationalpark gedachte Gouv. Deneen der geschichtlichen Bedeutung der Eroberung von Vicksburg für die politische Wiedergeburt des Landes und seine nationale Einheit. Von dem Belagerungsheere von 199 Infanterie-, 19 Kavallerie-Regimentern und 46 Batterien Artillerie habe Illinois 54 Infanterie-, 10 Kavallerie-Regimenter und 15 Batterien gestellt, und von der Gesammtzahl der Todten, Verwundeten und Gefangenen, 9962, seien 2403 auf Illinois gefallen.

Gouv. Vardaman erinnerte in seiner Rede daran, daß wenn die Sezession falsch gewesen sei, der Süden eine schicksalsschwere Lehre von Massachusetts empfangen habe, dem Staat, welcher zur Zeit des Ankaufs des sogenannten Louisiana-Gebietes aus dem Staatenbund ausscheiden wollte. Der Süden habe geglaubt, ein verfassungsmäßiges Recht zur Trennung vom Norden zu besetzen, und die Verhältnisse hätten nur eine Entscheidung durch das Gericht der Waffen zugelassen. Dieses Gericht habe gegen den Süden entschieden, und der Süden habe die Entscheidung als unwiderruflich angenommen. Die Leiden der Rekonstruktions-Zeit wären dem Süden erspart geblieben, wenn die Entscheidung den „Blauen" und „Grauen" anvertraut geblieben wäre, den wirklichen Kämpfern, statt Männern, welche nie Pulver gerochen hatten und im Unglück des Landes reich geworden waren. Würde der Norden den Süden so gut kennen, wie dieser den Norden, so würde man nichts mehr von feindseligen Erinnerungen an jene längst vergangene Zeit hören. Nur wenn man im Norden von sensationellen Geschichten scheußlicher Verbrechen im Süden höre, erinnere man sich dieses Landestheils, schlage die Bibel auf und bete für die Wilden im Süden.

„Ich glaube nicht", fuhr Gouv. Vardaman fort, „daß alle Menschen gleich geboren sind. Ich glaube, daß alle Kaukasier gleich geboren sind, und daß die Angelsachsen am Geeignetsten zur Herrschaft sind. Sie verstehen unsere Aufgabe nicht. Ich glaube, daß die Oertlichkeit, die sich eine Aufgabe stellt, am Besten geeignet ist, sie zu lösen, und wenn Sie der gleichen Ansicht sind, brauchen Sie keine Untersuchungs-Ausschüsse nach den Süden zu senden." Zum Schluß hieß der Redner die Illinoiser herzlich willkommen.

Englisches Blaublut.

Herzogin von Marlborough, geb. Vanderbilt, kauft sich von dem Gatten los.

London, 27. Okt. Obwohl König Edward selbst sich die größte Mühe gab, wenigstens einen öffentlichen Skandal zu verhindern und die Eheleute mindestens zur Aufrechterhaltung einer Scheinehe zu veranlassen, hat die Herzogin von Marlborough, geb. Vanderbilt, sich von ihrem Gatten losgesagt. Sie bezahlt ihm laut Vereinbarung jährlich $100,000, und dafür hat er auf die der Ehe entsprossenen beiden Knaben im Alter von acht und neun Jahren Verzicht geleistet. Der Herzog soll auf dem Landsitz Blenheim in Abwesenheit seiner Familie einen „Theaterabend" gegeben haben, der an „Pikanterie" das Möglichste bot, auch nach erfolgter Versöhnung mit der beleidigten Gattin sein Luderleben fortgesetzt und seit über einem Jahre zu einer wunderschönen Dame aus der „besten" Gesellschaft unerlaubte Beziehungen unterhalten und durch einen ganz besonderen Vorfall seine Gattin schließlich zum Aeußersten getrieben haben. Da mischte sich der König ein. Der Gatte jener „Gesellschaftsdame" wollte den Herzog persönlich zur Verantwortung ziehen, verpaßte ihn aber, und prügelte in dem vornehmsten Londoner Klub, dem „Turf", einen anderen aristokratischen Ehrenmann aus gleichem Grunde windelweich. Die Ehe der Eltern des Herzogs von Marlborough war der seinigen ähnlich.

Paris, 27. Okt. Helen Gould hat, nachdem sie die Gründe erfahren hat, weshalb ihre Schwester sich vom Grafen von Castellane scheiden lassen will, ihre Absicht, die Eheleute zu versöhnen, sofort fallen gelassen.

Auf rechtem Wege.

Die Standard Oil-Magnaten sollen strafrechtlich verfolgt werden und mögen vielleicht sitzen müssen.

Washington, 27. Okt. Bundes-Generalanwalt Moody beabsichtigt vor seinem Amtsaustritt gegen die Leiter der Standard Oil Co. unter dem Sherman'schen Anti-Trustgesetze Strafverfahren einzuleiten. Werden sie schuldig befunden, so können sie zu Geldstrafe und zu Zuchthaus verurtheilt werden. Der Entschluß reifte in zahlreichen Besprechungen Moodys mit seinen Kollegen und mit Präsident Roosevelt. Vor acht Tagen noch wurde angedeutet, daß Moody das Belastungsmaterial gegen die Standard Oil Co. für ungenügend halte, um gegen das Monopol gerichtlich vorzugehen. Das neue Verfahren soll sich gegen Henry H. Rogers, John D. Archbold und andere Genossen Rockefellers richten; ob auch gegen diesen selbst, ist noch nicht bestimmt.

Folgen der Flüchtigkeit.

Der höchste Appellhof streicht Hearst'sche Kongreß- und Legislatur-Kandidaten vom Stimmzettel.

New York, 27. Okt. Der Appellhof des Staatsobergerichts hat bei der Prüfung der Entscheidungen des New Yorker County-Wahlraths über angefochtene Kandidaten-Nominationen die Mehrzahl der Kongreß- und Legislatur-Kandidaten der Hearst-Liga ausgeschieden, weil die Nominationsgesuche mangelhaft gewesen sind. Die Zahl der abgesetzten Kandidaten jener Liga würde noch größer gewesen sein, wenn alle Nominationen beanstandet worden wären. Die Nominationen der Richterkandidaten der Liga wurden von dem Gericht für unanfechtbar erklärt. Von den Kongreßkandidaten Hearst's gelangt nur einer, Chas. E. Schober vom vierzehnten Bezirk, infolge seiner eigenen Vorsicht bei Einreichung seines Kandidatengesuchs auf dem amtlichen Stimmzettel. Die Liga hat den Appellhof, welcher sich nach Abgabe der Entscheidung bis nach der Wahl vertagt hatte, ersucht, noch vor der Wahl in Sondersitzung abermals den Streitfall zu prüfen.

Anarchist Berkmann entführt?

Cleveland, O., 27. Okt. Von hier ist Alexander Berkmann, welcher vor ein paar Monaten aus dem westpennsylvanischen Zuchthause nach langer Strafzeit wegen Mordangriffs auf den Pittsburger Stahl-Magnaten Frick entlassen und seither von Privatgeheimpolizisten beständig überwacht worden ist, seit gestern in geheimnißvoller Weise spurlos verschwunden. Seine Freunde behaupten, daß er von den Privatgeheimpolizisten oder Bundesinspektoren ohne jedes Recht entführt wurde und gefangen gehalten wird.

New York, 27. Okt. Hiesige Freunde Berkmanns sagen, daß dieser häufig Anfälle von tiefer Niedergeschlagenheit hatte und möglicherweise auch Selbstmord begangen hat.

Um den deutschen Markt.

New York, 27. Okt. Die Standard Oil Co. hat im Bundesgericht in Jersey City Erlaubniß erhalten, durch einen internationalen Referenten hierzulande Zeugen vernehmen zu lassen in einem Prozeß, welchen sie in Gerichten in Deutschland gegen die Eagle Oil Co., ein New Jerseyer Unternehmen, wegen unstatthaften Mittbewerbs angestrengt hat. Die Standard Oil Co. hatte vor mehreren Jahren die Anlagen der Verklagten in Communipaw erworben, Die „Eagle"-Gesellschaft soll aber trotzdem in Deutschland, ihrem Hauptabsatzgebiet, unter dem Namen „Eagle" das Oel, dessen Herstellung patentirt ist, verkaufen. Das Gericht bestellte Karl L. Schurz, Sohn des verstorbenen Karl Schurz, als Referenten.

Zu theuer.

New York, 27. Okt. Das Generalpostamt hat der „American Bank Note Co." die Anfertigung aller Briefmarken vom 1. Februar an übertragen; die Firma muß an jedem Wochentage 27,000,000 Briefmarken liefern. Sie hatte bis vor dreizehn Jahren bereits jene Lieferung, damals begann die Regierung selbst die Herstellung von Briefmarken, doch erwies sich das als unvortheilhaft.

Japanische Kinder.

Washington, 27. Okt. Sekretär Metcalf besprach heute während des Frühstücks im Weißen Hause mit Präsident Roosevelt die japanerfeindliche Stimmung in San Franzisko. Der Sekretär reist heute Abend als Sondergesandter des Präsidenten dorthin, um wegen der Ausschließung japanischer Kinder aus den öffentlichen Schulen Untersuchungen anzustellen. Metcalf hat weitgehende Vollmachten.

Ein Nahrungsmittel-Bekehrter.

Gute Nahrung der wahre Weg zur Gesundheit.

Die üble Gewohnheit, die manche Leute noch immer haben, sich auf ekelhafte Droguen zu verlassen, um Dyspepsie zu beheben, hält das Patentmedizin-Geschäft im Gange und auch die Armee von Dyspeptikern in Reihe.

Unverdaulichkeit — Dyspepsie — wird durch das, was in den Magen geführt wird, verursacht, durch Speisen, die die Kraft der Verdauungs-Organe so überanstrengen, daß sie thatsächlich verkrüppelt werden.

Wenn es soweit gediehen ist, ist das Einnehmen von Stimulanzen gerade so gut, als ein ermüdetes Pferd zu schlagen, das eine große Ladung zieht. Jede weitere Anstrengung, die es unter der Peitsche macht, vermehrt seinen Mangel an Kraft, die Ladung fortzubewegen.

Versucht es, dem Magen zu helfen durch Vermeidung schwerer, fetter, unverdaulicher Speise, und greift zu Grape-Nuts — leicht verdaulich, voll Kraft für die Nerven und das Gehirn in jedem Theilchen. Es gibt keinen Verlust an Zeit und Energie, wenn Grape-Nuts genossen wird.

„Ich bin ein begeisterter Liebhaber von Grape-Nuts, und halte es für eine ideale Speise", schreibt ein Mann aus Maine.

„Ich litt an nervöser Dyspepsie und war ganz elend; meine Nahrung schien mir wenig zu nützen. Durch das Lesen einer Anzeige kam ich dazu, Grape-Nuts zu versuchen, und nach dem regelmäßigen Genuß desselben während ein paar Wochen fühlte ich mich bedeutend besser.

„Ich bin viel kräftiger und jetzt nicht mehr nervös und vermag mehr Arbeit zu verrichten, ohne so zu ermüden, und bin in jeder Hinsicht wohler.

„Ich esse Grape-Nuts am liebsten mit Sahne, und nehme vier gehäufte Theelöffel voll zur Mahlzeit. Ich bin überzeugt, es gibt tausende von Leuten mit Magenleiden, denen Grape-Nuts gut thun würde." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet. „Es hat seinen Grund."

Ausland.

Zentrum für Polen.

Die Sachlage im polnischen Sprachenstreit wird immer unangenehmer für die Regierung. — Wieder ein Geschenk und eine Ehrung des Kaisers. — Einigung über österreichische Wahlvorlage erzielt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Okt. Im Hinblick auf den stetig bedenklichere Formen annehmenden polnischen Schulkinderkrieg erregt ein Beschluß des Parteitages des schlesischen Zentrums in Neisse Aufsehen. Er besagt, daß der Religionsunterricht allein der Kirche zustehe und in den Volksschulen nach dem Willen der Eltern in der Muttersprache erfolgen müsse. Dieser Beschluß bedeutet einen direkten Tadel des Standpunktes der Regierung, welche die Ertheilung deutschen Religionsunterichts an polnische Kinder verlangt. In nationaldeutschen Kreisen wird befürchtet, daß diese offene Stellungnahme der Zentrumspartei gleiche unerquickliche Erfahrungen in Schlesien, wenigstens in Oberschlesien, zur Folge haben wird, wie in Posen, zumal die polnische Propaganda auf die Ausdehnung des Schulkinderstreiks außerhalb der Grenzen der Provinz Posen längst planmäßig hingearbeitet hat.

Inzwischen dauert die Auflehnung der polnischen Schulkinder in Posen, welche in dem kürzlichen Hirtenbriefe des Erzbischofs Dr. v. Stablewski eine besondere Ermunterung erfahren hat, unablässig fort. Die Strenge, mit welcher die Schulverwaltung an verschiedenen Orten eingeschritten ist, hat nicht die geringste Wirkung ausgeübt. Zu Tausenden werden die Kinder in Schularrest gehalten, meist auf zwei Stunden den Tag, weil sie sich weigern, deutsch zu beten und aus dem deutschen Katechismus zu lesen, aber alle Strafen fruchten nichts, da die Eltern selbst die Kinder zum Widerstand anspornen.

Die Entbindung der Großherzogin von Hessen-Darmstadt steht bevor. Sie ist eine geborene Prinzessin von Solms-Hohensolms-Lich.

Anläßlich der vom Kaiser beliebten Stiftung einer Büste Richard Wagners an die Stadt Venedig tadeln die Blätter die unerwartete Fortsetzung der sogenannten „Geschenk-Politik" des Monarchen. Sie meinen, die Erfahrungen, die man in den letzten Jahren auf diesem Gebiete gesammelt, namentlich bei der Stiftung von Statuen für Washington und Rom, hätten von weiteren Liebenswürdigkeiten solcher Art abschrecken sollen.

Der Kaiser wohnte heute der Antrittsvorlesung des Professors John W. Burgeß von der Columbia-Universität bei, welcher als erster „Roosevelt-Professor" auf Grund der hochherzigen Stiftung des New Yorker Bankiers James Speyer an der Berliner Universität dozirt. Professor Burgeß liest über „Die Verfassungsgeschichte der Ver. Staaten von der Begründung der Begründung der Kolonien an".

Andrew Carnegie hat dem Universitäts-Seminar für Kultur- und Universal-Geschichte, sowie für Bibliothek-Zwecke in Leipzig fünftausend Mark geschenkt.

Aus Wien wird gemeldet: Ein Wahlkompromiß, dessen Einzelheiten demnächst bekannt gegeben werden, ist nunmehr endgiltig abgeschlossen worden. Kaiser Franz Joseph hatte eine entscheidende Konferenz mit den vier Parlaments-Ministern, und es kam zu einem vollständigen Einvernehmen. Die Wahlvorlage wird in der ihr jetzt gegebnen Fassung den Reichsrath zweifellos passiren. Zwar kündigen die Alldeutschen an, daß sie sich im Plenum auf Obstruktion verlegen werden. Sie mögen die Maßregel auch um eine gewisse Zeit verzögern, aber verhindert wird die Wahlreform dadurch nicht. — Die Ernennung des Landesvertheidigungs-Ministers Schönaich zum Reichskriegsminister an Stelle v. Pitreich's gilt zugleich als eine Erklärung des Kaisers, daß er den ungarischen Militärforderungen nicht nachgeben wird. Schönaich trat besonders schroff für die Aufrechterhaltung des deutschen Kommandos in der Armee ein.

In Budapest ist das gesammte Personal der Straßenbahnen um Erhöhung der Löhne an den Streik gegangen. Der Verkehr ist vollständig verkrüppelt.

Fallieres' stolzes Wort.

Paris, 27. Okt. Als Präsident Fallieres die Mitglieder des Kabinets kurz nach dessen Bildung empfing, äußerte er sich zu dem Arbeitsminister Viviani folgendermaßen: „Kein Lehrsatz, keine Reform, und wäre sie noch so kühn, vermag mich zu erschrecken. Die Regierung muß an der Spitze der Demokratie marschieren. Daher freue ich mich der Schaffung des Arbeitsministeriums. Im gegenwärtigen Stande der wirthschaftlichen Entwickelung Frankreichs ist ein solches Ministerium eine unumgängliche Nothwendigkeit."

General Picquart erklärte einem Offizier, der zu den ihm feindlichen Verschwörern im Heere zur Zeit der Dreyfus-Prozesse gehörte, als der Offizier sich entschuldigen wollte, er kenne ihn nur als ausgezeichneten Offizier, und das werde er nicht vergessen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Cedric, New York; Cymric, Boston; Noordland, Philadelphia; Empreß of Britain, Quebec.

Antwerpen: Montrose, Montreal.

Neapel: Prinzeß Irene, New York.

New York: La Lorraine, Havre; Umbria, Liverpool; Albano, Hamburg; Exeter, Bristol; Philadelphia, Southampton.

Hamburg: Bosnia, Baltimore.

Nantucket Leuchtschiff: Celtic, Queenstown nach New York; heute gesichtet, morgen früh in New York.

Kap Race: Zeeland, Antwerpen, heute gemeldet; Dienstag in New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis, Plymouth; Lucania, Liverpool; St. Cuthbert, Antwerpen; Kronprinz Wilhelm, Bremen; Finland, Belgien; Königin Luise, Genua; Pretoria, Hamburg; Virginia, Genua; Astoria, Glasgow; La Gascogne und Hudson, Havre; Minnetonka, London.

Hamburg: Armenia, Philadelphia.

Southampton: Kaiserin Auguste Victoria, New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 420 Kraftwagenfahrer in New York streiken um höheren Lohn.

— 184 Zahlungseinstellungen diese Woche, 178 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Präsident Roosevelt beging heute seinen 48. Geburtstag. Abends feierte er im Familienkreise.

— In Armourdale, Kans., kamen heute früh bei einem Kosthausfeuer drei mexikanische Bahnarbeiter um.

— Frau Lou Fuller in Goshen, Ind., wurde in ihrem Zimmer ermordet und beraubt. Ihr Gatte ist in Haft.

— Der französische Komponist Saint-Saens ist, fast völlig erholt, zu einer Gastreise durch die Ver. Staaten in New York eingetroffen.

— Die älteren Semester der Studentenschaft der Staatsuniversität in Urbana, Ill., haben das Fuchsprellen als „unamerikanisch" abgeschafft.

— Präsident Roosevelt wird auf seiner Reise nach Panama im November durch Funkentelegraphen stets mit der Bundeshauptstadt in Verbindung bleiben.

— Der republikanische Staatssekretär-Kandidat Lendon in Boise, Idaho, ist der Veruntreuung von Steuerrabatten als Countyassessor angeklagt und verhaftet worden.

— In Five Forks, Md., erschoß Hilfssheriff Worthington Jas. Aiken, den er wegen Mißhandlung seiner Frau verhaften wollte, als Aiken eine Axt gegen ihn schwang.

— Das Kreisgericht des County Lucas, O., hat die Verurtheilung Toledoer Eishändler zu je sechs Monaten Arbeitshaus und $2500 Geldstrafe wegen Verletzung des Antitrust-Gesetzes bestätigt.

— Der Verkäufer Frank Dorsey schoß in einer Vogelhandlung an der 4. Ave., New York, vier Mal auf seine ihm abtrünnige Geliebte Josephine Schmidt, ohne zu treffen, und beging Selbstmord.

— Weil sie entgegen der Abmachung nicht nach Chicago zurückbefördert wurden, haben in Sioux City, Ia., gestern 57 Arbeiter der Ch., M. & St. Paul-Bahn Krawall gemacht; zwölf wurden verhaftet.

— Prof. Washburn befürwortete vor der „American Civic Association" in Milwaukee Reinhalten der Haushöfe und Entwässerung von Teichen und Pfützen als Mittel zur Vernichtung der Moskitos.

— Mit Prügeln wurde dem fünfzehnjährigen Hyman Großman in New York von seinen „Pflegeeltern", Namens Stein, angeblich das Taschendieb-„Handwerk" beigebracht. Gestern wurde er erwischt.

— $66,500 Schadenersatz wurden heute den Besitzern des Court Str.-Theaters in Buffalo gegen den Burlesken-Trust zugesprochen, weil dieser jenem Theater Gesellschaften abspenstig gemacht hat.

— Grace Sanford ließ sich gestern in Bridgeport, Konn., von ihrem Gatten, Sohn eines Professors der Universität Yale, scheiden, erhielt $80,000 Nährgeld, ihr Kind und $1200 jährlich Nährgeld für letzteres.

— Das Nahen eines Sturmes hat auf den zehnjährigen Dale Canfield in Cleveland, O., einen solchen Einfluß, daß er vom Hause fortläuft, was in diesem Jahre schon viele Male geschehen ist. So versichert sein Vater der Polizei, welche den Jungen wieder aufzugreifen hat.

— E. J. Reeves in San Antonio, Tex., fiel gestern in Fallkrämpfe, die Folge eines Bahnunfalls, während er in einer auf Grund jenes Unfalls angestrengten Schadenersatzklage gegen die Bahngesellschaft vernommen wurde. Die Bahnanwälte fanden sich sofort mit seinen Anwälten durch Zahlung von $25,000 ab.

— Im Bundesgericht in Cincinnati haben Geschworene nach viertelstündiger Berathung die Sheridan-Kirk Contracting Co. der Verletzung des Gesetzes, wonach Arbeiter im Bundesdienst und bei Regierungsbauten nur acht Stunden täglich beschäftigt werden dürfen, schuldig erklärt. Die Firma baut einen Schutzdamm am Ohio unterhalb Cincinnatis.

— Zwölf Professoren der Staatsuniversität von Wiskonsin wird vom Legislatur-Untersuchungs-Ausschuß vorgeworfen, nur halbwegs ihren Lehrverpflichtungen nachgekommen zu sein und sich vornehmlich mit Privatarbeiten zu beschäftigen, womit einer allein $3000 verdienen soll. Die Studentenverbindungen werden als Mittel zur Erzeugung des Klassenhasses verurtheilt.

— Bürgermeister Johnson von Cleveland hat gestern Nachmittag, auf bundesgerichtliche Entscheidung gestützt, den Betrieb auf mehreren Straßenbahnlinien polizeilich einstellen lassen, weil die Freibriefe erloschen sind. In Cleveland wird seit einigen Tagen eine später von der Stadt zu übernehmende Straßenbahn betrieben, auf welcher das Fahrgeld drei Cents ist. Dieses Unternehmen wird von den alten Gesellschaften bitter bekämpft.

— Um neun Millionen Dollars hat der New Yorker Eistrust-Gründer Chas. W. Morse die acht Dampfer, Landungsplätze usw. der Mallory-Dampfergesellschaft erworben. Die Schiffe fahren zwischen New York, New Orleans und Galveston. Morse hat jetzt ein Monopol auf die Küstenschiffahrt im Osten. Die Linien Boston-New York, Santo Domingo und Hayti, New York-Philadelphia, die „Troy Line" und die „People's Line", Hudson-Flußdampferlinien nach Troy und Albany, gehören ihm schon.

— Dr. Chas. Russell, bedeutender Fachmann in der Behandlung von Krebs, ist in Utica, N. Y., gestorben.

— Kongregationalistenpastor Geo. Albrecht in Minneapolis ist an der Mundsperre gestorben. Ursache: rostiger Nagel.

— Newton Tillotson rettete bei Spartanburg, S. K., ein bejahrtes Ehepaar vor einem Zuge und wurde selbst zermalmt.

— Sturmwind wehte an der 3. und Carr Str., St. Louis, heute früh zwei alte Häuser um; zwei Personen wurden schwer verletzt.

— Auf einem Heuboden bei Bristol, S. D., wurden zwei unbekannte Farmarbeiter, durch Kugeln in die Stirne getödtet, halb verwest aufgefunden.

— Beim Kentern eines Bootes in Pedro Wooley, Alaska, ertranken drei Seattler Unternehmer, Mulkey, Simpson und Jewell. Mulkey hinterläßt Familie.

— Im Stall des verstorbenen Junggesellen und Einsiedlers Hill in Winona, Minn., vergraben fanten seine Verwandten $50,000 in Gold und Werthpapieren.

— Felix Isman von Philadelphia bezahlte für ein Grundstück, 73.3 bei 100 Fuß, an der Ecke der 5. Ave. und 42. Straße, New York, den fabelhaften Preis von $1,550,000 oder $211 für den Quadratfuß.

— Heute früh brannte in Columbus, O., das Palm Hotel nieder. Frau Rush, Feuerwehrmann Regan und die kleine Mary Hoover wurden schwer verbrannt, und Wm. Foster wurde tödtlich verletzt. Er sprang aus dem dritten Stockwerk.

— Der Lehrerverband von Michigan hat erklärt, daß die auf Veranlassung der Christlichen Temperenzlerinnen zwangsweise eingeführten Anti-Alkohol- und Anti-Tabak-Lehrbücher gerade das Gegentheil bezwecken und direkt schädlich sind.

— Die Dampferfahrien der „Inland Seaman's Union" auf dem Champlain-See und Erie-Kanal haben fünf Prozent Gewinn abgeworfen. Jetzt wird die Flotte vergrößert. Zu hohe Schleppbootraten veranlassen die Gewerkschaft zur Gründung einer eigenen Rhederei.

— Die „Innere Missionsbehörde" der lutherischen Kirche im Lande klagt, daß ihr tausend Geistliche fehlen, allein achtzig in den Neuenglandstaaten, wo viele neue Gemeinden entstanden sind.

— Heute wurde eine in Form eines Schlachtschiffstheiles gebaute schwimmende Scheibe Krupp'scher Stahlplatten von siebzig Tonnen Gewicht von Brooklyn nach Sandy Hook geschleppt, wo die Geschützübungen stattfinden.

— Die Pfandleiher Gebrüder Stevens in Kansas City, Mo., haben heute das Testament ihres Onkels Larwell in Mansfield, O., welcher vor fünf Jahren starb und $1,500,000 hinterließ, gerichtlich angefochten. Andere Neffen sind die Haupterben.

Ausland.

— Präsident Castro von Venezuela erholt sich von schwerer Krankheit.

— In London trafen heute $5,700,000 Gold aus Südafrika ein, die größte Sendung in der Geschichte.

— Marokko läßt infolge der französischen Beschwerden die zu einem heiligen Kriege sich vorbereitenden Stämme in Süd-Marokko beruhigen.

— Nach Arzilla, Marokko, ist heute ein spanischer Kreuzer von Cadiz abgefahren, um die Spanier in jener von den Aufrührern besetzten Stadt und ihre Familien abzuholen.

— Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, ist heute in Berlin eingetroffen und wird morgen vom Kaiser empfangen werden; auch wird er mit dem Reichskanzler berathen.

— Der Orkan, welcher in Westindien so schweren Schaden anrichtete, hat auch an der venezolanischen Küste bös gehaust. Im Dorf Trineheras wurden alle Häuser umgeweht. Es regnete 26 Stunden ohne Unterlaß.

— Der britische Frachtdampfer „Haversham Grange", welcher am 23. l. Mts. von New York nach Australien abfuhr, mußte Mittwoch wegen Feuers an Bord verlassen werden. Die Mannschaft und ein paar Passagiere wurden heute in der Kapstadt gelandet. Ein anderer Dampfer hatte sie aufgefischt.

Holzkohle beseitigt üblen Athem.

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Trinken oder Essen kann augenblicklich beseitigt werden.

Probe-Packet frei verschickt.

Andere Leute bemerken Euren üblen Athem, wo Ihr ihn nicht bemerkt. Es ekelt andere Leute an vor Euch zu stehen und im Laufe des Gesprächs Euren üblen Athem aufzufangen. Gewöhnlich rührt er von Speise her, die im Magen in Gährung gerathen ist. Manchmal habt Ihr ihn Morgens — den schlechten, sauren, biliösen üblen Athem. Ihr könnt dies sogleich beseitigen, wenn Ihr ein oder zwei von Stuarts Charcoal Lozenges, die wirksamsten Gas- und Geruch-Absorbirer, einnehmt.

Manchmal verräth Euer Athem anderen Leuten, mit denen Ihr sprecht, was Ihr gegessen habt. „Sie haben Zwiebeln gegessen," oder „Sie haben Kohl gegessen" und plötzlich stoßt Ihr Gase auf, direkt in das Gesicht Eures Freundes. Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gerüchen, wie ein Jeder weiß. Deßhalb beseitigen Stuarts Charcoal Lozenges so schnell alle Gase und Gerüche von stark riechenden Speisen oder Gase von Unverdaulichkeit.

Gebraucht keine Athem-Parfüme. Sie beseitigen nicht den Geruch und absorbiren nicht das Gas, welches den Geruch hervorruft. Außerdem weiß ein Jeder den Grund, weßhalb Ihr sie anwendet. Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen erstens saures Aufstoßen und Aufstoßen von Gasen und machen Euren Athem rein, frisch und süß gleich nach dem Essen. Dann wird sich Niemand von Euch abwenden, wenn Ihr athmet oder sprecht, Euer Athem ist rein und frisch und außerdem schmeckt Euch das Essen bei Eurer nächsten Mahlzeit besser. Versucht es nur.

Holzkohle bewirkt noch mehr wunderbare Sachen. Sie scheidet aus Eurem Magen und Eingeweiden alle dort angesammelten Unreinigkeiten aus, die den üblen Athem verursachen. Holzkohle ist ein Reinigungsmittel und auch ein Absorbirungsmittel.

Holzkohle ist jetzt bei weitem das bekannteste, beste, leichteste und mildeste Abführmittel. Eine ganze Schachtel voll würde nicht schaden; Thatsache ist, je mehr Ihr nehmt, desto besser ist es. Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weidenkohle gemacht mit ein wenig Honig vermischt, um sie schmackhaft zu machen, sind aber nicht zu süß. Ihr kaut sie wie Candy. Sie sind absolut harmlos.

Erhaltet einen neuen, reinen, süßen Athem, erfrischt Euren Magen für Eure nächste Mahlzeit und haltet Eure Eingeweide in guter Ordnung. Diese zwei Dinge sind das Geheimniß guter Gesundheit und langen Lebens. Ihr findet alle zur Verrichtung dieser wunderbaren aber einfachen Sachen nöthige Holzkohle in Stuarts Charcoal Lozenges. Wir wünschen, daß Ihr diese kleinen Wunderwirker selbst versucht, ehe Ihr sie kauft. Schickt uns Euren vollen Namen und Adresse wegen einer freien Probe von Stuarts Charcoal Lozenges. Dann wenn Ihr die Probe versucht habt und überzeugt seid, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 25c Schachtel derselben. Ihr befindet Euch im Allgemeinen besser, angenehmer und „reiner" innen.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post eine Probe-Packet frei. Adresse: F.A. Stuart Co., 50 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Alte Schule.

Eine seit 500 Jahren bestehende höhere Schule besitzt Lüneburg in seinem Gymnasium Johanneum. Wie schon aus Wolffs Sülfmeister bekannt ist, war die Stadt im Mittelalter durch ihren Salzhandel mächtig. Mächtiger noch wurde sie in der Hansa, als Bindeglied zwischen dem wendischen und dem sächsischen Quartier. Den lüneburgischen Erbfolgekrieg (1369) entschied sie allein zugunsten der Sachsen-Wittenberger. Zum Dank dafür verschafften die neuen Landesherren ihr Befreiung von der kirchlichen Bevormundung. Trotz der Unterstützung des Verdener Bischofs und gar des Papstes mußten die Benediktiner, die ein verbrieftes landesherrliches Recht auf alle Schulen besaßen, am 15. September 1406 die Gründung einer städtischen Lateinschule zugeben. Da Lüneburg kurz vorher auch das Patronat der Hauptkirche, der Kirche Johannes des Täufers, errungen hatte, wurde die neue Gründung als „Sante Johannis schole" anfangs dem Gotteshause, einem der ansehnlichsten Bauwerke Norddeutschlands, angegliedert. Als aber Lüneburg nach dem glücklichen Ausgang des sogenannten Prälatenkrieges (1450—1457) seiner erweiterten Machtstellung durch eine rege Bauthätigkeit Ausdruck gab, erstand auch ein Neubau der Johannisschule (1482). Das innere Leben erfuhr seine Hauptförderung durch die Reformation. Der große Reformator Urbanus Rhegius schuf eine Schulordnung und gewann einen der hervorragendsten Schulmänner, einen Freund Luthers, den Rektor der Wittenberger Universität Hermann Tulich, für die Leitung des Johanneums. Nach diesem leitete die Schule Lukas Lossing, der sich durch weitverbreitete Schulbücher und sonstige schriftstellerische Thätigkeit bekannt gemacht hat. Mit dem Niedergang des Deutschen Reichs ging auch das Johanneum zurück. In den Kriegsnöthen der napoleonischen Zeit diente es vorübergehend gar als Zeughaus und Lazarett. Der neue Aufschwung (um 1820) führte in den vierziger Jahren zur Abtrennung eines Realgymnasiums. Die zur 500jährigen Jubelfeier (26. bis 28. September) der städtischen Patronatsbehörde und den Festtheilnehmern gewidmete Schrift gibt in der eingehenden Geschichte der Jubilarin einen werthvollen Beitrag zur Entwicklung des höheren Schulwesens in Niederdeutschland.

Kompaß und Kalender bei den Chinesen.

Unter den Sinologen hat bisher immer eine bedeutende Meinungsverschiedenheit darüber geherrscht, wann die Chinesen den Kompaß zuerst gebraucht haben. Die Jesuitenpatres de Mailla und Gaubil nahmen an, dies müsse schon wenigstens tausend Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung der Fall gewesen sein. Professor Legge und andere Autoritäten bestritten dies jedoch sehr bestimmt. Jetzt bringt nun Professor Giles in Cambridge in einem „Adversaria Sinica" betitelten Buche Beweise dafür bei, daß man im Reiche der Mitte bereits im 12. Jahrhundert vor Christus einen Kompaß angefertigt hat. Die Beweise sind nach der Meinung der North China Daily News anscheinend von überzeugender Art. Die Chinesen rechnen nach Mondmonaten. Doch durchlaufen bei ihnen die Feste nicht, wie bei den Türken, alle Jahreszeiten, sondern man bleibt dadurch, daß man dann und wann einen dreizehnten Monat einschiebt, ganz gut mit der Sonne in Einklang. Dieser Schaltmonat wird merkwürdigerweise nicht an das Ende des Jahres gesetzt, sondern man rechnet dann den sechsten Monat doppelt. Nun haben kürzlich einige aufgeklärte Pekinger Mandarinen den Vorschlag gemacht, China solle doch die bequemere europäische Zeitrechnung annehmen. Aber es gelang ihnen nicht, dazu die kaiserliche Zustimmung zu erhalten, weil sich die Hofastronomen, als man sie um ihre Meinung befragte, sofort einmüthig dagegen erklärten. Der Hauptgrund ihres Widerspruchs war der, daß bei einer Aenderung des Kalenders niemand mehr wissen könne, welche Tage des Jahres als glückbringend anzusehen seien, und welche nicht, während ein einziger Blick in den bisher gebräuchlichen kaiserlichen Kalender das lehre. Der Einwand hatte sofort die gewünschte Wirkung, denn bei allem jetzigen Bildungseifer im Reich der Mitte dürfte es doch wohl noch immer nur wenige Chinesen geben, die für Hochzeiten und dergleichen nicht ihren Kalender zu Rathe ziehen, um die unglückbringenden Tage zu vermeiden. Es bleibt also vorläufig bei der Zeitrechnung nach Mondmonaten.

Geräusche im Kopf

Wie klingende, summende Geräusche in den Ohren zu kuriren.

Habt Ihr summende klingende Geräusche in Eurem Kopfe und Ohren? Kracht es in Euren Ohren, wenn Ihr Eure Nase schnaubt? Dann habt Ihr Katarrh, in den Ohrgängen, und den Eustachischen Röhren, die vom Hals nach den Ohren führen, verstopfen sich. Vielleicht kommt kein Schleim aus der Nase oder dem Hals, doch die Krankheit erreicht die zarten inneren Theile des Ohres. — Diese lästigen Geräusche deuten an, wie gefährlich das Leiden wird. — Schlimmer werdend, führen sie manchmal Nervenzerrüttung herbei oder treiben die Leute zum Wahnsinn. Eins ist gewiß — Geräusche im Kopf und den Ohren sind oft die Vorläufer von Verlust des Gehörs. Vernachlässigt das Leiden in den Kanälen Eures Ohrs und Taubheit ist möglicherweise die Folge.

Befreit Euch von den Geräuschen im Kopf, jetzt und auf immer. Sie können geheilt werden. Schreibt heute an Taubheit-Spezialisten Sproule, die berühmte Autorität in Ohrenleiden. Er wird Euch

Aerzlichen Rath frei

geben betreffs Eures Leidens. Es ist gerade die Hilfe, welche Ihr braucht. Er wird Euch, ohne irgend etwas dafür zu berechnen, sagen, wie die Geräusche aus dem Kopfe zu verbannen und ein klares, deutliches und perfektes Gehör zu erlangen. Beantwortet die Fragen mit Ja oder Nein, schreibt Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien ärztlichen Raths-Koupon aus und schickt ihn sofort an Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston, Mass. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Pochen Eure Ohren?
Fühlen sich Eure Ohren voll an?
Wird Euer Gehör schlechter?
Trubeln Euch die Geräusche Nachts?
Ist das Geräusch manchmal ein Summen?
Ist das Geräusch manchmal ein Klingen?
Sind die Geräusche schlimmer, wenn Ihr erkältet seid?
Schallen Eure Ohren, wenn Ihr Eure Nase schnaubt?

Name..........

Adresse..........

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Das Geschenk des Eifersüchtigen.

Aus Florenz wird folgendes Schauerstück aus dem Leben mitgetheilt: Der unter dem Spitznamen „il geloso" (der Eifersüchtige) bekannte Seemann Arturo Malfatti aus Viareggio kündigte jüngst seiner in diesem Hafen- und Badeorte zurückgelassenen Gattin an, er würde früher als erwartet aus Alexandria in Aegypten eintreffen. Der Brief schloß mit der Verheißung eines Geschenkes, für das sich der zärtliche Gatte 25 Lire erspart habe. Am 2. Oktober früh drei Uhr lief Malfattis Bark in Viareggio ein, schnurstracks begab er sich nach seiner Wohnung und erschoß seine ihm entgegeneilende Frau mit zwei Revolverschüssen. Freiwillig stellte er sich darauf der Polizei und gab dort an, sein Vater habe ihm den Ehebruch seines Weibes berichtet. Man hielt ihm den Brief vor, in dem er seiner Frau das Geschenk ankündigte; ruhig erklärte er, das Geschenk war eben der Revolver Kaliber 12. Er verlor jedoch seine Kaltblütigkeit, als man ihm mittheilte, daß seine im ganzen Ort als tadellos geltende Frau sich bei Freunden über cynische Anträge seines eigenen Vaters beklagt habe. Dem Gatten wollte sie, da sie seine Eifersucht kannte, sonderlich in diesem Falle nicht schreiben. Doch lebte sie in ständiger Sorge vor der Bosheit des abgewiesenen Alten und jubelte, als sie des Gatten Ankunft erfuhr. Ueberall zeigte sie den Brief, der ihr das schöne Geschenk verhieß.

— Bei der Audienz. — Minister (zu einer Deputation von Weinbauern): „...Ja, das ist alles recht, Ihr lieben Leute, was Ihr mir da vorgetragen, allein wie soll es denn ferner mit der Weinakzise gehalten werden!?" — Sprecher: „Am besten wär's halt, Euer Exzellenz, wenn man's so einführen thät, wie's im Badische ischt!" — Minister: „Ja, wie ist's denn im Badischen?" — Sprecher (nach einer Verlegenheitspause): „Weiß denn keiner von Euch, wie's im Badische drübe' ischt?"

— List. — Ehemann (zu einem andern): „Ohne daß Du nur ein Wort zu sagen brauchst, näht Dir Deine Gattin alle fehlenden Knöpfe an?" — „Ja, das habe ich durch eine List erreicht! Ich erzählte ihr, daß im Variete die Chansonetten es nur auf mich abgesehen hätten, weil sie mich infolge zweier fehlender Knöpfe für ledig hielten!"

— Summarisch. — „Du sollst ja ein neues Drama vollendet haben! Was für einen Stoff behandelt es?" — „Unverstandene Frau mit tödtlichem Ausgang!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auch ein Staatsstreich.

Mit bloßen Namensänderungen ist es auch in der Politik nicht gethan. Ob die alten Parteien sich so oder so nennen, oder ob neue Parteien mit anderen Benennungen gegründet werden, macht nicht den geringsten Unterschied, solange die alten wie die neuen Parteien nur „praktische“ Politik treiben. Daher haben sich auch die Hoffnungen auf die „Arbeiterpartei“ nicht erfüllt, die in San Franzisko schon vier Jahre herrscht und folglich ausreichende Gelegenheit gehabt hat, wenigstens einen Theil ihrer großartigen Versprechungen in die That umzusetzen. Im Gegentheile steht die unglückliche Stadt, die sich noch lange nicht von dem letzten schrecklichen Erdbeben erholt hat, nahezu vor einem Bürgerkriege, weil die am Ruder befindlichen Politiker sich der angedrohten gesetzlichen Untersuchung ihres Amtsgebahrens mit Gewalt widersetzen.

Der stellvertretende Bürgermeister Gallagher scheint bei den Verfassungsstürzern in den alten griechischen und den mittelalterlichen italienischen Republiken in die Lehre gegangen zu sein. Er hat ohne den Schatten einer Berechtigung den vom Volke erwählten Staatsanwalt abgesetzt und ihm zum Nachfolger gerade den „Boß“ gegeben, gegen den der Staatsanwalt in erster Reihe hatte vorgehen wollen. Auch hat er das Sitzungszimmer der Großgeschworenen, welche die strafrechtliche Verfolgung gegen den Boß und seine Werkzeuge einleiten sollen, mit „seinen“ Polizisten besetzen und alle als Zeugen vorgeladenen Bürger herauswerfen lassen. Daß er sich dem gegen ihn ergangenen Einhaltsbefehle fügen wird, ist unter diesen Umständen nicht sehr wahrscheinlich. Sogar der Gouverneur des Staates Kalifornia scheint an einer gesetzlichen Lösung zu verzweifeln, denn er soll den Gegnern der Maschine gerathen haben, nach Art der „Pioniere“ wieder einen Vigilanzausschuß zu bilden, d. h. der Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Dahin wird es jedoch hoffentlich nicht zu kommen brauchen, denn es sollte doch möglich sein, die Staatsgewalt gegen die Bande anzurufen, die sich so frech gegen das Gesetz auflehnt. Immerhin ist die Sachlage nicht sehr ermuthigend für die ehrlichen Schwärmer, die von der Verstadtlichung aller öffentlichen Nutzbarkeiten träumen. Wenn selbst unter dem Aushängeschild einer Arbeiterpartei die städtische Verwaltung stiehlt, raubt und Erpressungen übt, was in San Franzisko unzweifelhaft geschehen ist, so ist sicherlich die Zeit für eine bedeutende Erweiterung ihres Wirkungskreises noch nicht gekommen.

Der zeitweilig abwesende Bürgermeister Schmitz wird allgemein für einen ehrlichen Mann gehalten, aber er ist einem Bosse Namens Abraham Ruef in die Hände gefallen, der das leider auch in vielen anderen amerikanischen Städten bekannte „System“ eingeführt hat. Es wird ihm vorgeworfen, daß er von dem Laster und Verbrechen regelrechten Tribut erhoben, nur seine Trabanten mit Aemtern bedacht, die Polizei zur Unthätigkeit gezwungen und eine Art Schreckensherrschaft herbeigeführt hat. Mit der öffentlichen Sicherheit soll es in San Franzisko und den umliegenden Städten noch viel schlechter bestellt sein, als in den ärgsten Zeiten Chicagos. Selbst am hellen Tage kommen zahlreiche Räubereien vor, und die Mordthaten häufen sich in erschreckender Weise. Deshalb wollte der Staats- oder Distriktsanwalt eine gründliche Untersuchung einleiten und verschrieb sich als Gehilfen den Mann, der die Ueberführung des Bundessenators Mitchell von Oregon und seiner Genossen im Landdiebstahle bewerkstelligt hat. Gallagher und Ruef beweisen gerade durch ihren Widerstand gegen die Untersuchung, daß die gegen sie erhobenen Anklagen begründet sein müssen.

Die Arbeiter San Franziskos sind für diese Zustände wahrscheinlich nicht mehr und nicht weniger verantwortlich, als die guten und besten Bürger in anderen amerikanischen Großstädten, die fast ebenso schlecht verwaltet werden. Sie haben vermuthlich in gutem Glauben für das „Ticket“ gestimmt, das ihnen als der Inbegriff aller Tugenden bezeichnet worden war, und haben damit ihrer Bürgerpflicht zu genügen gemeint. Da aber die „arbeiterfreundlichen“ Politiker durch die Gelegenheit ebenso gut zu Dieben gemacht werden, wie die republikanischen oder demokratischen, und da die Gelegenheit namentlich nach dem Erdbeben in San Franzisko eine außerordentlich günstige war, so ist gewissermaßen mit Naturnothwendigkeit eine grauenvolle Korruption eingerissen. Es hat sich dort wie überall herausgestellt, daß die „Selbstregierung“ noch ganz andere Aufgaben an den Bürger stellt, als die bloße Ausübung seines Stimmrechtes. Ewige Wachsamkeit ist der Preis nicht nur der Freiheit, sondern auch einer guten Regierung. Wo immer die „Bosse“, gleichviel zu welcher Partei sie sich zählen, nach Belieben schalten und walten dürfen, da wird sich auch das „System“ entwickeln, das die Ver. Staaten in Verruf gebracht hat.

Ein schönes Chicago!

Daß Chicago eine große Stadt ist, kann Niemand bestreiten; daß es eine schöne Stadt sei, können selbst wir, die wir unsere Stadt lieben und stolz auf sie sind, nicht behaupten. Daß Chicago noch viel größer werden wird, ist gewiß und wird im Ernste selbst von seinen Neidern keinen Augenblick bezweifelt, daß es auch eine schöne Stadt werde, dafür wollen jetzt der Merchants Klub und eine Anzahl angesehener und einflußreicher Bürger Sorge tragen. Das Chicago der Zukunft, sagen sie, soll eine der schönsten Städte des Landes, einer der Schauplätze, eine der Sehenswürdigkeiten der Welt auch vom Schönheitsstandpunkte aus werden.

Außerhalb Chicagos, besonders in dem eifersüchtigen, eingebildeten New York, wird man darüber lachen und spotten und in Chicago selbst wird es sehr viele geben, die über die betreffende Mittheilung flüchtig hinweglesen und sich dabei höchstens sagen werden, ein schöner Gedanke, dabei wird's aber wohl auch bleiben, wie's allemal ging. Es ist eben schon sehr viel von der Verschönerung der Stadt geredet, aber sehr wenig oder nichts in dieser Richtung gethan worden. Neben diesen wird es nicht wenige Andere geben — Leute, die hoffnungsfreudiger sind, oder denen die Verschönerung derStadt mehr am Herzen liegt — denen die Pläne sozusagen uferlos erscheinen und die in ihrer Großartigkeit die Vorbedingung für ihren Fehlschlag sehen. Wenn man weniger wollte, werden sie sagen, würde man mehr erreichen. Und schließlich wird es auch hier nicht an Leuten fehlen, deren Spottlust rege werden wird, und die angesichts der Thatsache, daß der Merchants Klub zunächst durch eineSammlung $25,000 aufbringen will zur Bestreitung der Unkosten, sagen werden, einen Berg will man versetzen mit einer Schaufel und Schiebkarre, und zu deren Ankauf läßt man den Klingelbeutel herumgehen.

Die Wahrscheinlichkeit einer solchen Aufnahme, bezw. Beurtheilung des neuen Verschönerungsplanes seitens eines großen Theils des Publikums betonen, heißt nicht jene Ansichten theilen. Wenn hier die Einwände, die gegen den Plan des Merchants Klub gemacht werden mögen, hervorgesucht wurden, so geschah es, sie bekämpfen, ihre Nichtigkeit nachweisen, oder doch andeuten zu können. Wenn alle früheren Verschönerungspläne im Sande verliefen, so lag das hauptsächlich daran, daß ihnen fehlte, was dem jetzigen, wie angedeutet, zum Vorwurf gemacht werden wird: Daß man sich zumeist an Einzelnes hing und sich an's Ganze nicht wagte; daß hinter dem Gedanken keine feste, zielbewußte und thatkräftige Organisation stand und ein großer, umfassender und weitausschauender Plan noch niemals ausgearbeitet wurde.

* * *

Das Letztere zu thun ist die erste Aufgabe, die der Merchants' Klub sich stellte, und es mußte der erste Schritt sein, wenn der Verschönerungstraum sich jemals verwirklichen soll. Erst wenn ein bestimmter anschaulicher Plan vorliegt, wird es gelingen, die Masse dafür zu interessiren, nur wenn die Verschönerungsarbeit nach einem einheitlichen Plane in Angriff genommen und durchgeführt wird, kann sie Erfolg haben, nur dann läßt sich ein harmonisches Ganzes erwarten. Der Merchants' Klub hat eine große und geldkräftige Mitgliedschaft und hätte die mit der Herstellung der ersten Pläne verbundenen Kosten wohl leicht genug allein tragen können; es ist aber besser, daß er dies nicht thut. Jeder Bürger, der veranlaßt werden kann, einen Theil dazu beizutragen, wird von da an ein eifriger Befürworter und Arbeiter für die gute Sache sein; geben 250 Bürger je $100 für diesen Zweck her, so werden 250 mehr oder weniger einflußreiche und thatkräftige Männer dafür wirken, als sei es ihre eigene Sache; jeder Einzelne wird neue Mitarbeiter werben, und so mag die Vorbedingung erfüllt werden, die allein den Erfolg möglich macht: daß die öffentliche Meinung — die Masse — an dem Plan Interesse gewinnt und für ihn, für die Verschönerung der Stadt im Allgemeinen, eintritt.

Der Plan ist groß und weitausschauend und wird sich nicht im sprichwörtlichen Handumdrehen, auch nicht in zehn oder zwanzig Jahren durchführen lassen — das heißt, theilweise ja; der große Seeufer - Boulevard, von der eigentlichen Stadt getrennt durch stille brückenüberspannte Lagunen, eine Anzahl anderer schöner Straßen und Plätze, künstlerisch schöne Fontänen und Bildwerke auf öffentlichen Plätzen und einen neuen Parkgürtel — das alles mögen selbst wir Aelteren noch schauen können, aber damit wird die „Verschönerung“ der Stadt nicht vollendet sein, und wenn das erreicht ist, wird man nicht im Traume daran denken, die Arbeit einzustellen: im Gegentheil, mehr als je wird man dann auf Verschönerung bringen, denn dem Volke wird dann das Schönheitsbedürfniß anerzogen sein und jede neue Verschönerung wird es kräftigen und zu größeren Forderungen anregen.

* * *

Zukunftsmusik — manchen vielleicht unverständlicher als die Meister Wagners jemals war; vielleicht gerade, zu hohnvoll angesichts des Bildes, das die Stadt jetzt bietet und der völligen Wurstigkeit der öffentlichen Meinung, der völligen Rücksichtslosigkeit der städtischen Gesetzgebung allen Schönheitserfordernissen gegenüber. Es mag wie Spott klingen und thöricht erscheinen, von einem schönen und schönheitsbegeisterten Chicago in naher Zukunft zu reden, zu einer Zeit, da es noch jedem Grundbesitzer gestattet ist, seine leere Baustelle zum Ablagerungsplatz von altem Gerümpel und Abfall und damit zum Schandfleck der schönsten Nachbarschaft zu machen; so lange noch ein Jeder in der schönsten, boulevardähnlichen Straße, deren Häuser weit zurückgesetzt sind, schönen Vorgärten Platz zu machen, ein himmelhohes Miethshaus oder eine häßliche Baracke für Geschäftszwecke hart an die Straßenlinie setzen mag, so das schöne Gesammtbild vernichtend und die Nachbarn empfindlich schädigend.

Aber wenn das heute nicht nur gestattet, sondern geradezu unterstützt wird, indem die Steuern auf Grundbesitz umso niedriger angesetzt werden, je häßlicher und verwahrloster er ist, so ist damit nicht gesagt, daß es immer so bleiben muß. Die Stadt hat das Recht, bezw. es kann ihr gegen werden, wenn die Bürgerschaft es will, Baulinien festzustellen, ein vernünftiges Besteuerungssystem einzuführen und andere Gesetze zu erlassen, die wohl die Willensfreiheit, bezw. das Verfügungsrecht der Einzelnen etwas beschränken mögen, dafür aber im Interesse der Gesammtheit liegen und damit schließlich auch das der Einzelnen fördern müssen. Solche Gesetze zu entwerfen und Stimmung für sie zu machen ist eine der Hauptaufgaben, die der Merchants Klub sich stellte.

„Das schöne Chicago“ mag zur Zeit ein Traum sein—es braucht nicht immer ein Traum zu bleiben. Der Merchants Klub hat den ersten Schritt zur Verwirklichung gethan und sollte die volle Unterstützung aller einsichtsvollen Bürgern finden.

Ausländer-Rechte.

Darf der Staat Kalifornien die Kinder von Japanern aus den allgemeinen öffentlichen Schulen ausschließen und sie in besondere, jedenfalls minderwerthige, Schulen verweisen, so kann er gleicher Behandlung die Kinder von Deutschen, Polen, Italienern oder irgend welchen anderen oder allen Eingewanderten unterwerfen. Und was dem einen Staat erlaubt ist, ist selbstverständlich jedem andern erlaubt. Eine Gehässigkeit und Mißgunst, wie sie in Kalifornien jetzt den Japanern gegenüber sich kundgibt, mag früher oder später dort oder sonstwo platzgreifen gegen irgend welche anderen oder alle „Foreigners“. Die durch den japanischen Einspruch aufgeworfene Rechtsfrage ist demnach wichtiger, als es auf den ersten Blick den Anschein haben mag.

Japan ist stolz geworden, hat sich fühlen gelernt und protestirt gegen eine Behandlung, die ihm eine erniedrigende Zurücksetzung dünkt. Der japanische Gesandte, wie gemeldet, erklärt in förmlichem Protest die japanischen Vertragsrechte für verletzt. Laut des zwischen Japan und den Ver. Staaten bestehenden Vertrages genießen die Bürger oder Unterthanen jedes der beiden Länder in dem Gebiete des anderen das Meistbegünstigungsrecht. Was die Rechte der Ansässigkeit betrifft, sichert der Vertrag ihnen „dieselben Freiheiten, Rechte und Vorrechte“, wie sie den eingeborenen Bürgern oder den Mitgliedern der meistbegünstigten (fremden) Nation gewährt sind. Es soll kein Unterschied gemacht werden.

Worauf nun die hiesige Regierung die Antwort gibt, die in derartigen Fällen allemal die erste zu sein pflegt. Es wird auf das „besondere System“ unserer politischen Einrichtungen verwiesen. Auf die Rechte staatlicher Selbstregierung, in die die Bundesregierung nicht einzugreifen befugt ist. Das Schulwesen ist Sache der einzelnen Staaten der Union. Die kalifornischen Schulen werden nach kalifornischen Gesetzen geregelt. Der Bundesregierung steht keinerlei Gewalt darüber zu. Verträge können von ihr nur durchgeführt und Vertragspflichten nur erfüllt werden innerhalb des Rahmens der verfassungsmäßigen Einrichtungen. Man setzt voraus, daß das jede fremde Regierung weiß, wenn sie mit uns Verträge eingeht. Jedenfalls kann die Bundesregierung über die verfassungsmäßigen Einschränkungen nicht hinaus. Sie kann nicht Abhilfe schaffen in Dingen, die nicht ihrer „Jurisdiktion“ unterstellt sind.

Aber wenn das Alles unbestreitbar richtig ist, so ist es deswegen noch nicht das Ende der Frage. Man ist mit dieser Antwort durchgekommen, als Italien die gerichtliche Bestrafung der Lynchmörder forderte, die in New Orleans unter den Augen der Behörden ein Dutzend Italiener niederknallten, die im Schutze der Behörden sich befanden, ohne daß letztere, obwohl sie wußten, was kommen würde, zur Abwehr des Massenmordes auch nur einen Finger gerührt hätten. Man stand der Sache in Washington wirklich hilflos gegenüber. Der Mord war ein Verbrechen nicht gegen die Bundes-, sondern gegen die Staatsgesetze. Man konnte deswegen die Verbrecher nicht vor den Bundesgerichten prozessiren. Man konnte nur bedauern, daß die Staatsverwaltung und die Staatsgerichte ihre Pflicht nicht erfüllten.

* * *

Im gegebenen Falle ist die Hilflosigkeit — und die Unverantwortlichkeit — nicht so klar. In New Orleans lag, streng genommen, keine Verletzung von Vertragsrechten vor. Was den Italienern geschehen war, konnte gleicherweise einer Anzahl „Niggers“ oder anderen amerikanischen Bürgern geschehen. Der verübte Lynchmord war nicht der erste und war nicht der letzte, der ungestraft geblieben ist. In Kalifornien jedoch wird von Seiten der Staatsbehörden ein Unterschied gemacht zwischen Eingewanderten und Eingeborenen, zwischen Angehörigen einer Nation und Angehörigen anderer Nationen. Kein Staat ist befugt, durch seine Gesetze oder sonstige Anordnungen die Verbindlichkeit von Verträgen aufzuheben. Der Kongreß kann das thun, aber kein Staat kann es thun. Verträge und Kongreßgesetze sind laut der Verfassung „die höchsten Landesgesetze“.

So haben bekanntlich Illinois und andere westliche Staaten Gesetze erlassen, wodurch auswärtigen Ausländern das Recht abgesprochen wird, hier durch Kauf oder erbrechtlich Grundbesitz zu erwerben. Die Gesetze gelten, so weit sie nicht mit bestehenden Verträgen in Widerspruch sind, wo sie aber einem Vertrage widersprechen, wo dem Angehörigen einer fremden Nation das Recht zur Grundbesitzerwerbung vertragsmäßig zugesichert ist, da gilt der Vertrag und nicht das Gesetz.

Ein anderer einschlägiger Fall ist der, der vor einer Reihe von Jahren im Staate New York entstanden war. Um Stimmen unter den einheimischen Arbeitern zu gewinnen, war dort ein Gesetz erlassen worden, welches Nichtbürger von allen öffentlichen Arbeiten ausschloß. Nicht bloß sollten Ausländer nicht unmittelbar von irgend welcher öffentlichen Behörde angestellt werden; sie sollten auch nicht arbeiten dürfen für Privatunternehmer, wenn solche eine öffentliche Arbeit in Kontrakt genommen hatten. Es führte das zur Anklage gegen einen Kontraktor in Buffalo, der bei einer Straßenpflasterung einen noch nicht eingebürgerten Italiener beschäftigt hatte. Im Gericht wurde dann unter Berufung auf den italienisch - amerikanischen Freundschaftsvertrag und mit anderen Einwänden die Giltigkeit des Gesetzes angefochten. Der Vertrag verbürgt Italienern in Amerika und Amerikanern in Italien hinsichtlich ihrer Person und ihres Eigenthums gleiche Rechte mit den eingeborenen Bürgern des Landes. Das Gericht erklärte, daß der Vertrag allein hinreichte, das Gesetz ungiltig zu machen.

Unter Berufung auf ihr Vertragsrecht haben nun auch die Japaner in San Franzisko das dortige Bundeskreisgericht angerufen. Dieses hat gegen die Schulbehörde einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlassen, worüber weitere Verhandlung in Bälde stattfinden soll. Auf alle Fälle wird, wie die Entscheidung des dortigen Gerichtshofes auch ausfallen möge, die interessante Rechtsfrage vor das Bundesobergericht zu endgiltigem Austrag gebracht werden.

Ein belgischer Chinese.

Man schreibt aus Brüssel: Die vier oder fünf kleinen hübschen Theater der belgischen Hauptstadt, die im letzten Jahresviertel unfehlbar ihre „Revue“ auf die Bretter bringen, wenden einträchtig stets denselben Witz an, der die Brüsseler auch unfehlbar mit dem gleichen Entzücken erfüllt: Zwischen all den travestirten Ministern, den bis zur letzten Möglichkeitsgrenze dekolletirten Mädchen und inmitten all des blühenden glitzernden Unsinns, der zu einer Brüsseler „Revue“ gehört, tritt ein Chinese auf oder ein Engländer. Es kann ebenso gut auch ein Hindu oder ein Italiener sein. Dieser Ausländer kann sich kaum ein wenig in seinem radebrechenden Französisch verständlich machen. Auch sonst ist er englisch oder chinesisch, indisch oder italienisch vom Scheitel bis zur Zehe. Da tritt plötzlich irgend eine Ueberraschung ein — meistens ist es die plötzlich auftauchende verlassene oder durchgebrannte Gemahlin des Fremden, und im ersten Schreck redet er vlämisch, Brüsseler Vlämisch, und wahrhaftig, er ist ein Kind der „Rue haute“. Der Brüsseler, dem alle diese erotischen Manieren gewaltig imponirt hatten, applaudirt nun in heller Begeisterung.

Nicht selten bringt das Leben selbst diese schöne Begabung des Belgiers, sich in fremde Sitten hineinzuphantasiren, zur üppigen Entfaltung. Und während er in der Fremde seine Träume sehnsüchtig nach einem Glase „Lambic“ schweifen läßt, jenem Brüsseler Getränk, das dem Fremden aus einer Mischung von Gerbsäure und gelber Schuhwichse bereitet zu sein dünkt, steigt er, dank seiner Anpassungsfähigkeit, in irgend einem fremden Lande, etwa in Persien oder in China oft rasch auf der Stufenleiter der inländischen Würden empor. So kam vor einiger Zeit ein vornehmer Chinese am Nordbahnhof an. Ein Mandarin in Nationaltracht, mit dem rothen Korallenknopf als Zeichen seiner Würde auf der steifen, chinesischen Mütze. Er nahm sich einen Wagen, fuhr durch die Stadt und sein Interesse nahm mit jeder neuen Straße zu. Plötzlich klopfte er in höchster Erregung dem Kutscher auf die Schulter und schrie im reinsten Brüsseler Vlämisch: „Zeg, cocher, is dat de campagne Pauwels niet!“ Der Kutscher ließ im ersten Schreck die Peitsche fallen, als er den „Chinuse vlaamsch spreeken“ hörte.

Dieser Mandarin war der General Splingaerd, der dieser Tage gestorben ist. Ursprünglich war er einfacher Brauerbursche. Mit 23 Jahren ging er 1865 mit der Mission des Paters Verbist nach China. Später machte er die Forschungsreise des Barons v. Richthofen mit, trat in chinesischen Militärdienst, wurde Gouverneur einer Provinz, heirathete eine Chinesin und hatte mit seiner braven „Cathrine“, wie er sie nannte, dreiundzwanzig Kinder. Als echter Vlame besaß er ein beispielloses Talent für Sprachen und alle möglichen Dialekte und was ebenso charakteristisch ist: er konnte keine einzige, vor allem nicht die französische, auch nur einigermaßen richtig schreiben. Er war ebenso dick, wie gutmüthig und blieb also auch in diesen Eigenschaften ein Vlame. Wenn dieser belgisch-chinesische General in großer Eskorte reiste, stand er um Mitternacht auf, krähte wie ein Hahn und wollte sich todtlachen, wenn seine schlaftrunkenen Soldaten in größter Eile an die Gepäckstücke liefen, weil sie glaubten, der Morgen nahe. Wenn es ging, veranstaltete er Wettrennen und blieb auch darin ein Brüsseler Volkskind. Denn die Brüsseler haben längst schon die Pariser Börsianer- und Midinetten - Rennen mit Wettläufen der Dicken, der Glatzköpfigen, der Buckligen, ja selbst der Hinkenden übertrumpft.

— Nicht die Ehrfurcht vor dem Weib, sondern die Achtung der Mutterschaft ist ein Maßstab für die sittliche Reife eines Volkes.

Hood's Sarsaparilla
Hat alle andern Medizinen übertroffen in Werth, Verkäufen und Heilungen.
Sein Erfolg, so groß er auch war, hat augenscheinlich erst begonnen.
Es hat, wirklich gezählt, mehr als 40,000 Zeugnisse in zwei Jahren erhalten.
Es reinigt das Blut, heilt alle Blutkrankheiten, alle Geschwüre und Ausschläge.
Es stärkt den Magen, schafft Appetit und richtet den ganzen Körper auf.
Es heilt das Gefühl der Ermüdung und macht die Schwachen stark.
In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Helena Johannes geb. Jung

am Donnerstag, den 25. Oktober im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Oktober, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 544 E. Belmont Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mathias Johannes, Gatte.
Peter und Mathias Johannes, Söhne.
Marie, Johannes u. Anna Deacan, Töchter, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Gatte und unser guter Vater

Friedrich Kumle

nach langem schwerem Leiden gestorben ist im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, den 28. Oktober, vom Trauerhause, 113 W. 21. Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kumle, Gattin.
Willie, Georg, Tina, Edna, Kinder.
Frieda Kumle geb. Schlup, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Julie Lindner geb. Schmicke

in ihrer Wohnung, 577 N. Halsted Str., am Mittwoch früh sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Mittags 12.30, von 196 Blackhawk Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Hartmann, Anna Menke, Töchter.
H. F. Hartmann, Henry Menke, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Geo. Hartl geb. Trautmann

am 25. Oktober im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1659 Fletcher Str., nach der Mount Carmel Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Frau R. Bieracker, Frau J. Schwaibold, Madeline Hartl und Geo. und Frank Weidinger. frsa

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Charlotte Evers

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 775 S. Central Park Ave., aus nach Forest Home. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Kramer, Präsidentin.
Anna Guthmann, Sekretärin, 1474 Kimball Avenue.

Todes-Anzeige.

Lily of the West Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Charlotte Evers

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 775 Central Park Ave., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12:30 im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Kumle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Nachm. 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 113 W. 21. Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Walter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Maple Ave., Grossdale, aus nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, um 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Doescher, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Faßholz

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 369 N. Paulina Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Wilhelm F. Huth

am Freitag, den 26. Oktober, im Alter von 77 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 28 West 21. Place, aus nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hausmann, Frau Klug, Frau Lang, Töchter.
C. F. Huth, W. Huth, Söhne.

Todes-Anzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Charlotte Evers

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 775 Central Park Ave., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in dem Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Harmony League Nr. 5, United League of America.

Den Schwestern und Brüdern obiger League zur Nachricht, daß Bruder

Bernard Steidten

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Sonntag, den 28. Oktober, 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Hoppe, Präsident.
Hermann Pabst, Sekretär.

Gestorben: Minnie Kuhl, Wittwe von J. Bernhardt Kuhl, geliebte Mutter von Frau Henry L. Pelles, Henry W. Bernhardt J. und H. Edward Kuhl. Beerdigung Sonntag, Nachm. 12:30 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 5819 Chicago Ave., nach der Golgotha-Kirche, Central Ave. und Rice Str., Austin, nach Graceland.

Gestorben: Henry Nettlemann, am 24. Oktober. Beerdigung Sonntag, 28. Okt. 1906, 1 Uhr Nachm., von 11 N. Halsted Str. nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

David Ulmer

am Donnerstag, den 25. Oktober, im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2620 50. Str., nach der Evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da per Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Ulmer, Gattin.
David und Johanna Ulmer, Eltern.
Fred, Carrie, Emma, Anna, Albert und Adolph, Geschwister.
Hermann Reinhart, Andrew Stahl, Schwäger.
August und Augusta Kindel, Schwiegereltern.

Zum ewigen Frieden, für süße Himmelsruh
Bist Du von uns geschieden,
Zur ewigen Heimath zu.
Drum schweiget, ihr Klagen, bestürmt nicht unser Herz,
Wir wollen nicht verzagen in unserem Schmerz.
Drum nicht mehr weinen und klagen wollen wir,
Gott wird ja bald vereinen uns droben einst mit Dir. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Margaretha Heydt

am 25. Oktober, Vormittags 11.30, im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1304 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Heydt, Gatte.
Henry, Charles, John und Arthur, Söhne.
Nettie u. Olga, Schwiegertöchter.
Henry junior und Harold, Enkel, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Emma Walther

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, an Maple Ave., nahe Ogden Ave., in Großdale, nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß:

Louise Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke, Sekretärin, 1578 Maplewood Ave.

Gestorben: Bernhard Steiden, am 25. Oktober 1906, 11 Uhr Abends, im Alter von 54 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 28. Okt., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 478 N. Park Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe Friederike Steiden.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanischer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Charlotte Evers

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 28. Oktober, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 775 S. Central Park Ave., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle. Um stille Theilnahme bitten:

Elise Crämer, Präsidentin.
Marie Moch, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die innige Theilnahme an dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Elizabeth Mattern geb. Mellen,

sowie für die vielen Blumenspenden, besonders dem Pastor für die trostreichen Worte spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Louis Mattern, Gatte.
George Schuelebecker, Louis, Henry, Willie Mattern, Söhne.
Frau Minnie Schuelebecker, Lizzie, Etta und Hannah Mattern, Schwiegertöchter.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen unsern Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme sowie für die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes

Friedrich G. Peters

Noch besonders vielen Dank dem Herrn Pastor Grotefeld für seine trostreichen Worte am Sarge, sowie Frau Schick-Iles für den schönen Gesang bei der Trauerfeier. Die tieftrauernde Familie:

August und Marie Peters, nebst Kindern.

„Ist das Thier unvernünftig?“ Neue Einblicke in die Thierwelt von Dr. Zell, 198 Seiten geb. Preis $1.00 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 165.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Blaul, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

Schiller Frauen-Verein.
Zur Feier von Fr. v. Schillers Geburtstag,
Grosse Abend-Unterhaltung,
Sonntag, den 4. November 1906.
in der Nordseite Turn-Halle.—Der 3. Akt aus „Maria Stuart“. Hierauf Gesangsvortrag. Dann das ausgezeichnete Lustspiel: „Der Hausschlüssel“. Zum Schluß: Großer Ball. Eintritt 50c die Person. Kassenöffnung Abends 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr. 27ok,4nov

Deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit“
6. großes Stiftungsfest!
Sonntag, den 11. November 1906, in der Aurora-Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Vorträge, Teste usw. Nachmittags. — Abends Ball. Alle herzlich willkommen. 27ok10no

Großes Stiftungsfest und Ball
abgehalten vom
Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1
Sonntag, den 28. Oktober 1906.
in der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Robey Str. Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c die Person.

Herbst-Konzert und Ball, arrangirt vom
Arbeiter Liederkranz
Sonntag, den 28. Okt. 1906, in Hoeberts Halle, North Ave. u. Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 35c die Person. safon

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Hans Machson
Sonntag, den 28. Oktober 1906.
6. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Um's Heimrecht!
Schauspiel in 3 Akten von Ernst Clausen.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben

Montag, den 29. Oktober:
Nachmittags 2:30 Uhr.
SAPPHO!
Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.
Preise der Plätze: 75c, 50c, 25c. dofafon

Harugari Liedertafel
wird am Sonntag, den 4. November 1906, anfangend 7 Uhr Abends, ihr
Großes Herbst-Konzert
mit nachfolgendem Ball in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., abhalten. Ein reichhaltiges Programm stellt den Theilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht. Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c die Person. 21,27,28ok,4nv

Großes
Herbst-Konzert, Theater u. Ball
veranstaltet von sämmtlichen
Deutschen Gilden
Of the Grand Guild of America,
Sonntag, den 11. November 1906,
in der Großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Avenue.—Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 25c die Person; an der Kasse 35c die Person. 27ok,2,9nov

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Gesang-Verein Harmonie,
Sonntag, den 11. November 1906,
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Eintrittskarten 50 Cents für Herrn und Dame. Anfang punkt 8 Uhr Abends. ok20,27,nov3,10

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Pretoria Verein
Sonntag, den 28. Oktober, in der Apollo Halle, Blue Island Ave. und 12. Straße. Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt 25c die Person. ok6,27

Großes Erntefest u. Ball
abgehalten vom
Chicago Frauen-Verein
am Sonntag, den 11. November 1906, in der Vorwärts Turnhalle, 1168—1170 West 12. Straße. Tickets 25c die Person. — Anfang: Nachmittags 3 Uhr. 27ok,10nov

Großes Herbst-Konzert und Ball
abgehalten von der
Gesang-Sektion der Nordwestseite Turnerschaft
am Sonntag, den 28. Oktober 1906, in der alten Voran-Turnhalle, Nordostecke Division Str. und California Ave. Tickets 25c, an der Kasse 50c. Anfang 3 Uhr Nachm. safon

Versäumt nicht, das
18. Jahresfest u. Kirmeß
— der —
American Lodge Nr. 1357 K. & L. of H.
in Beethoven Halle, 174—176 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., am Samstag Abend, den 3. November 1906, zu besuchen. Tickets, 25c die Person. 27ok,1nov

Junger Männerchor von Chicago.
Großes
Herbst-Konzert und Ball,
Sonntag, den 11. November 1906.
im Großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintritt 50c für Herr und Dame. Anfang punkt 8 Uhr Abends. 27ok10no

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Für Samstag und Sonntag ist ein sehr unterhaltungsreiches Programm zusammengestellt unter Mitwirkung des Humoristen Fr. Kreut von New York, der Komiker Hugo Gottschall und Albert Thilens und der Wiener Liedersängerin Sophie Probst und Frl. Gusti Schäft. — Zum Schluß gelangt die urkomische Posse zur Aufführung: „Im Krug zum grünen Kranze!“ Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Uhr Nachm. Eintritt frei.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m20,bidofa* John Weiß, Eigenthümer.

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert Abend u. Sonntag Nachmittag. Von nächst. Woche an: Konzert der Sutterlute Tiroler-Gesellschaft in dem Lokal.
Wm. Klaempken, A. Riehemann, Eigenthümer. 6ok,fadido*

Heinrich Bucker
aus Groß Schönwalde in Pommern wird als Erbe gesucht durch Rechtsanwalt Scharff in Greifswald, Deutschland. frsa

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12. 1ok*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1fbij

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 8ly,iemi*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet einer großen Entdeckung frei an Alle!

Schönheit und Gesundheit das Resultat guter Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit usw., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magen-Tabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So gut wirken diese Magen-Tabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe mehr möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Familienbuch, welches Euren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

John A. Smith, Dept. 3941,
306—308 Broadway, Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Das schwerste Geschütz.

Kriegsminister Taft, aus Kuba heimgekehrt, nun auf einer Stumptour.

Spricht nicht in Chicago.

Empfehlungen, die denen, welchen sie gelten, keine große Freude machen werden.— Ein beanstandeter Kandidat behördlich anerkannt. — Wahl-Versammlungen.

Die Republikaner sind im Begriff, ihr schwerstes rednerisches Geschütz auffahren zu lassen, den 300pfündigen Kriegsminister Taft, der wohlbehalten aus dem unblutigen Feldzug heimgekehrt ist, den er nach Kuba hat unternehmen müssen. Seine Partei scheint in Sorge zu sein, daß Herr Taft im Zustand der Ruhe des Fettes gar zu viel ansetzen könnte; man hält ihn deshalb so viel wie möglich in Bewegung. Kaum heimgekehrt, wird er auf eine anstrengende Agitationstour ausgeschickt. Gestern Abend hat er in Baltimore gesprochen; für heute Abend ist er in Cleveland als Redner angesagt. Am Montag wird er in verschiedenen kleineren Städten des Staates Ohio sein Sprüchlein aufzusagen haben, und am Dienstag soll er den Staat Illinois durchfliegen, hauptsächlich die Kongreßbezirke der Abgeordneten Cannon und McKinley, die ihn auf seiner Tour begleiten dürften. Er soll Vormittags um 11 Uhr in Effingham sprechen, Mittags um 12 Uhr in Mattoon, um 1 Uhr Nachm. in Sullivan, um 3 Uhr in Decatur, um 5 Uhr in Monticello, um 8 Uhr in Danville. Chicago wird Herrn Taft diesmal nicht zu hören bekommen. Er kommt Nachts um halb drei Uhr hier an, wird aber sofort nach Omaha weiterreisen, wo er am Mittwoch erwartet wird. Ihren Abschluß wird seine agitatorische Thätigkeit am 3. November in Boise City, Idaho, finden, worauf er sich eiligst auf den Rückweg zu machen haben wird, wenn er noch rechtzeitig nach seiner Vaterstadt Cincinnati gelangen will, um selber seiner Wählerpflicht genügen zu können.

Von zweifelhaftem Werth.

Die „Anti-Saloon League", eine Vereinigung, welche es bekanntlich darauf abgesehen hat, den Staat Illinois und besonders Chicago wardweise, oder gar nach einzelnen Stimmbezirken mit dem Schankverbot zu beglücken, sieht sich bemüßigt, der Wählerschaft Empfehlungen für die Legislaturwahl zu machen. Sie befürwortet natürlich großentheils die Erwählung prohibitionistischer Kandidaten, und wenn diesen das auch nicht viel nützen wird, so schadet's ihnen auch nicht. Anders liegt die Sache in Bezug auf Kandidaten, welche die „League" empfiehlt, ohne dazu geradewegs verpflichtet zu sein. Diesen mag eine Empfehlung von dieser Seite weit mehr Stimmen kosten, als sie ihnen eintragen kann. Zu den solchermaßen empfohlenen Kandidaten gehören: der Senats-Kandidat Madigan, im 21. Bezirk von der „Independence League" gegen Senator Campbell aufgestellt, der für das geistige Haupt des sog. Senats-Ringes gilt; Senator Rainey, demokratischer Kandidat für Wiedererwählung im 9. Bezirk; ferner die nachgenannten Kandidaten für das Unterhaus: 2. Bezirk, Comerford, Dem.; 3. Bezirk, Sollitt, Rep.; 4. Bezirk, Ambroz, Soz.; 5. Bezirk, Apmadoc und Hull, Rep.; 6. Bezirk, Hill und Levere, Rep.; 7. Bezirk, Pierson, Rep., und Olson, Soz.; 11. Bezirk, Church und Fulton, Rep.; 13. Bezirk, Ton, Rep.; 19. Bezirk, J. M. Kittleman, Rep.; 23. Bezirk, Austin und Beck, Rep.; 27. Bezirk, Anielewski, Soz.

Als Kandidat anerkannt.

Herr A. W. Schwane, der von der „Independence League" als Kandidat für die Mitgliedschaft in der Steuer-Einschätzungs-Kommission aufgestellt worden war, ist von dieser Kandidatur zurückgetreten. Die Kampagneleitung der Liga meldete nun als Ersatzmann für ihn Herrn Thomas A. Barrett an. Die Wahlkommission nahm diese Anmeldung ohne Weiteres an, die demokratische Parteileitung aber hat hiergegen bei der Revisionsbehörde für Wahlangelegenheiten Verwahrung eingelegt. Sie hat geltend gemacht, daß die Liga keine anerkannte Parteiorganisation wäre, ihre Leiter deshalb auch nicht befugt wären, Kandidaten anzumelden, für deren Aufstellung sie nicht ein Gesuch mit einer angemessenen Anzahl von Unterschriften beibringe; die für Schwanes Aufstellung gesammelten Unterschriften wären nicht für Barrett hergegeben worden, könnten also nicht in dessen Interesse gebraucht werden. Die Revisions-Behörde hat indessen diese Einwände nicht gelten lassen, sondern die von der Wahlkommission abgegebene Entscheidung bestätigt.

Heutige Versammlungen.

Je näher der Wahltag herannaht, um so größer werden die Anstrengungen, welche von den verschiedenen Partei-Organisationen in Bezug auf den Stimmenfang gemacht werden. Versammlungen über Versammlungen werden arrangirt, um das Interesse der Wählermassen wachzurufen. Für heute, Samstag, Abend sind Versammlungen angezeigt, wie folgt:

Demokraten—Azukes Halle, 3301 Auburn Ave.; Schubert's Halle, 12. und Loomis Str.; Raatz' Halle, Ogden und Central Park Ave.; Odd Fellows' Halle, 43. Ave. und 26. Str.; Clements Halle, 14. und Grand Ave., Cicero; Theaterplatz, 92. Str. und South Chicago Ave.; Metropolitan Halle, Jefferson und O'Brien Str.; St. Martins Halle, 59. Str. und Princeton Ave.; Woodlawn-Klubhalle, Woodlawn Ave. und 64. Str.; Rooney Halle, 2970 Archer Ave.; Cafferty Halle, 38. Str. und Washtenaw Ave.; Bulitz Halle, Fairfield und Iowa Ave.; 9138 Houston Ave., Partei-Hauptquartier der 8. Ward.

Republikaner—Freimaurer-Halle, Berwyn; Hauts' Halle, Bartlett; Hyde Park Athletic Club, 398—402 55. Str.; Meldazis Halle, 25. Str. und Hoyne Ave.; Chabas' Halle, 431 N. Western Ave.; Marquette-Klub, Maple Str. und Dearborn Ave.; Partei-Hauptquartier der 24. Ward 347 Fullerton Ave.; Quirks Halle, Lincoln Ave. und Robey Str.; Ungers Halle, N. Clark Str. und Winona Ave.; Teutonia Halle, 53. Str. und Ashland Ave.; Church Halle, 7156 Vincennes Road; Grand Crossing-Turnhalle, 75. Str.; Minnuccianis Halle, Van Buren Str. und 42. Ave.

„Independence League" — 319 63. Str.; 431 W. Madison Str.; 278 N. Clark Str.; 315 W. Diversey Blvd.; 1285 W. North Ave.

— Erster Versuch.—Isidor Veiteles ist verlobt, und der Geburtstag seiner Braut steht bevor. Er beschließt, ihr zu diesem Tage ein Gedicht zu verehren; aber leider ist seine Begabung besser für die Konfektion als für 's Dichten. Er geht also zu einem Gelegenheitsdichter und bestellt ein Geburtstagsgedicht. Schließlich fragt er: „Herr Dichter, was wird kosten das Gedicht?" — „Zwanzig Mark!" — „Gott der Gerechte, das ist theuer!... Na, weil 's is für de Rebekka — hier sind zwanzig Mark.. Aber hören Se, Herr Dichter, machen Se 's recht schön! 's ist 's erste Mal, daß ich dichte!"

Angenehm und nützlich.

„Merchants' Club" wird Pläne zur Verschönerung der Stadt fördern.

Unterirdische Verkehrswege.

Die vom Ingenieur Arnold empfohlenen Routen. — Kostspielige Wasserwerks-Verbesserungen dringend nothwendig. — Die Lehrergehälter. — Telephongerechtsame.

Die schon vor Jahren in Vorschlag gebrachten Pläne zur Verschönerung der Stadt, in erster Linie der Uferfront, sind in jüngster Zeit ihrer Verwirklichung um einen Schritt näher gerückt. Der „Chicago Merchants' Club" hat es übernommen, die besagte Bewegung wieder in Fluß zu bringen. Ein Ausschuß der genannten Vereinigung, aus den Herren Edward B. Buttler, Frederick A. Delano, David R. Morgan, Chas. H. Wacker, Chas. D. N. Orton und Walter H. Wilson bestehend, hat den Auftrag erhalten, das Unternehmen zu fördern. Dieser Ausschuß hat gestern beschlossen, unter der Oberleitung des Herrn David H. Burnham ein Bureau einzurichten, in welchem Pläne ausgearbeitet werden sollen für die Herstellung eines Verbindungsweges zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite, sowie einer Außenpromenade im See selbst. In zweiter Linie soll die Anlegung von Straßen vorgesehen werden, auf denen man von einem der Bahnhöfe zum andern würde gelangen können, ohne einen abstoßenden Eindruck von der Stadt zu erhalten, oder beständig der Gefahr ausgesetzt zu sein, unter Lastwagen zu gerathen. Auch weitergehende Pläne werden von dem Ausschuß gehegt, doch will man diesen erst bestimmte Gestalt geben, nachdem man sich zu ihrer Ausführung der Mitwirkung zuständiger Behörden versichert haben wird. Um diese Zustimmung zu erlangen, hat der Ausschuß gestern beschlossen, sich durch Heranziehung nachgenannter Herren zur Mitgliedschaft zu ergänzen: Gouv. Deneen, Mayor Dunne, John G. Shedd von der Civic Federation, Franklin MacVeagh, Countyraths-Präsident Brundage, Francis T. Simmons von der Nordseite-, B. A. Eckhart von der Westseite- und Lyman A. Walton von der Südseite-Parkbehörde, Präsident McCormick von der Abwasser-Behörde, Präsident Hutchinson vom Kunst-Institut, Ingenieur Bion J. Arnold und Architekt A. F. Woltersdorf. — Die Kosten der Vorarbeiten werden auf $50,000 veranschlagt. Zu deren Deckung haben gestern 80 Herren je $100 gezeichnet, und man erwartet, im Laufe des heutigen Tages die Zahl von Zeichnern dieser Art auf 250 zu bringen. — Sobald die Pläne für die auszuführenden Verbesserungen entworfen und die Kosten ihrer Ausführung berechnet sind, wird der „Merchants' Club" seinen ganzen Einfluß aufbieten, um zu veranlassen, daß die Pläne in die That umgesetzt werden, und das so bald wie möglich. — Präsident Norton vom „Merchants' Club" ist aufrichtig genug, ganz offenherzig zu erklären, daß nicht ausschließlich schöngeistiger Idealismus der treibende Grund für das Vorgehen des Klubs ist. Dieser nehme vielmehr den Standpunkt ein, daß es für Chicago nicht nur angenehm, sondern auch in geschäftlicher Hinsicht sehr nützlich sein werde, ein verschönertes Aussehen zu erhalten. Verschönere man die Stadt, so ziehe man dadurch einen größeren Fremdenverkehr hierher, und das würde für die Stadt von großem materiellem Vortheil sein.

Untergrundwege.

Ingenieur Arnold hat den Straßenbahn-Gesellschaften für die von diesen anzulegenden Untergrundwege die folgenden Routen empfohlen: Westseite—Einfahrt zur unteren Stadt durch den Van Buren Tunnel; unter Van Buren Straße östlich bis Michigan Ave.; unter Michigan Ave. nördlich bis Washington Str.; unter Washington Str. zurück nach der Westseite. (Unter der Market Straße würde ein von der Van Buren bis zur Washington Str. führender Verbindungs-Tunnel anzulegen sein; die Tunnels für die Westseite-Linien sind unter denen durchzuführen, welche von den Linien der Süd- und der Nordseite benutzt werden sollen.) — Süd- und Nordseite — Die Tunneleinfahrt für Linien der Südseite ist an State und 14. Straße anzubringen; unter der Monroe Str. mündet dieser Einlaß-Stollen in die Tunnelschleife für Linien der Süd- und der Nordseite. Die Schleife führt von Monroe und State Straße westlich zur Dearborn, unter Dearborn nördlich zur Randolph, unter Randolph westlich zur Clark, unter Clark südlich zur Monroe Straße und unter dieser östlich bis zurück zum Ausgangspunkt. Die Linien der Nordseite kommen durch den La Salle Straße-Tunnel nach der unteren Stadt und führen unter der Randolph Straße östlich bis zur Schleife und gehen dann auf diese über.—Verkehrs-Superintendent Doty will vom Stadtrath die Passirung einer neuen Ordinanz zu erlangen versuchen, welche zur Verhütung der Ueberfüllung von Straßenbahnwagen bestimmte Regeln aufstellen soll. Um die Straßen- und Hochbahn-Gesellschaften zu angemessener Heizung, Lüftung und Reinigung zwingen zu können, bittet Dr. Doty das Publikum um seine Mitwirkung, d. h. er verlangt Zeugen, die sich ihm für Klagen zur Verfügung stellen, welche er gegen Gesellschaften anhängig machen will, welche die einschlägigen Vorschriften nicht befolgen. Uebrigens wird über die Rechtsgiltigkeit der betr. Verordnung wohl nochmals eine Entscheidung des Staats-Obergerichts eingeholt werden müssen, da der Orakelspruch, welchen dieser Gerichtshof jüngst in dieser Angelegenheit abgegeben hat, wie alle Orakelsprüche auf verschiedene Art gedeutet werden kann.

Wird Millionen kosten.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern beschlossen, dem betr. Gesuch des Ober-Baukommissärs stattzugeben und zu empfehlen, daß diesem für die Ersetzung schadhafter Verbindungs-Röhren zwischen den Hauptröhren der Wasserleitung und Gebäuden nachträglich noch weitere $40,000 angewiesen werden; $185,000 sind für derartige Zwecke in diesem Jahre bereits verwendet worden. Der Finanz-Ausschuß hat sich bei der Erörterung dieses Gegenstandes der Warnungen des früheren Ober-Baukommissärs Patterson erinnert, welcher auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam gemacht hat, die meisten Hauptröhren der Wasserleitung durch neue und größere zu ersetzen. Die alten Röhren sind theils zu klein, theils durch den Zahn der Zeit und mehr noch durch Elektrizität zerfressen. Ingenieur Shaw, der gegenwärtig die Oberleitung des Wasseramtes hat, hielt dem Vorstand einen langen Vortrag hierüber, stellte fest, daß es Millionen kosten würde, die nothwendigen Verbesserungen durchzuführen, und daß das Wasseramt nicht über die erforderlichen Mittel verfügt, weil man seine großen Ueberschüsse von Jahr zu Jahr für andere Zwecke aufgebraucht hat. Herr Shaw soll nun einen genauen Plan für Alles ausarbeiten, was es zu thun gibt, und zugleich Kostenanschläge unterbreiten. Es wird dann wahrscheinlich empfohlen werden, die nöthigen Gelder durch eine Bondsanleihe aufzubringen.

Von der vorgeschlagenen Ermäßigung der sog. „Frontage"-Raten, meinte Ausschuß-Vorsitzer Bennett, könnte unter diesen Umständen natürlich keine Rede mehr sein. — Der Finanz-Ausschuß befaßte sich dann mit Vorschlägen zur Regelung der städtischen Kassenverwaltung nach den Vorschriften des neuen Gesetzes, welches dem Stadtschatzmeister die Verantwortlichkeit für die städtischen Gelder abnimmt und ihn von der Verpflichtung befreit, eine Riesenbürgschaft zu stellen. Die Gelder der Stadtkasse sollen künftig bei Banken hinterlegt werden, welche der Stadtrath selber bestimmen wird, und sämmtliche Zinsen, welche auf die Gelder gezahlt werden, sollen in die Stadtkasse fließen. Das Gehalt des Schatzmeisters wird auf etwa $4000 das Jahr festgesetzt werden. Angebote von Banken auf die Verwaltung der städtischen Gelder werden am 1. Dezember eingefordert werden. Bei keiner Bank sollen die Einlagen der Stadt sich im Monat auf mehr, als durchschnittlich $1,000,000 belaufen.

Aus der Schulverwaltung.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat gestern beschlossen, zu der öffentlichen Versammlung, in welcher am nächsten Mittwoch Herrn Posts Plan zur Neuregelung der Lehrer-Beförderungen erörtert werden soll, Vertreter sämmtlicher Vereinigungen von Lehrern und Schulvorstehern einzuladen, ferner solche der Chicagoer Federation of Labor, des City Club, des Merchants' Club, des Commercial Club, des Charterkonvents-Ausschusses für Schulwesen und der Vereinigung der Südseite-Elternklubs. Dr. White, der auch Vertreterinnen der nicht organisirten Lehrerschaft zugelassen haben wollte, drang mit dieser Forderung nicht durch, nachdem Frl. Addams festgestellt hatte, daß man sich erst organisiren müßte, ehe man sich vertreten lassen könnte. Von einer „nicht organisirten Lehrerin", Frl. Guthrie von der Knickerbocker-Schule, war übrigens bei dem Ausschuß ein gepfefferter Protest gegen den Kontraktbruch eingelaufen, dessen der Schulrath sich auf Betreiben der Teachers' Federation schuldig machen will, indem er Solchen, die sich den vorgeschriebenen Prüfungen unterzogen, bezw. die vorgeschriebenen Studienkurse durchgemacht haben, die dafür in Aussicht gestellten Gehaltsaufbesserungen vorenthält. Wegen kontraktwidriger Gehaltsabzüge habe die Federation seinerzeit den Schulrath verklagt, jetzt suche sie den Schulrath zu einem Kontraktbruch zu verleiten. Wo bleibe da die Logik? — Herr Post hat diesen Brief eingesteckt und wird wahrscheinlich versuchen, die darin enthaltenen Ausführungen zu widerlegen. Am 5. November will der Ausschuß die Angelegenheit nochmals in Erwägung ziehen und dann soll sie endgiltig erledigt werden. — Herr Spiegel machte auf das bevorstehende Eintreffen einer größeren Gesellschaft von Lehrern und Lehrerinnen aus England aufmerksam, die sich auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten befinden. Er erklärte sich willens, eine Liste von Zeichnungen zu eröffnen für einen Fond, aus welchem die Kosten bestritten werden könnten, die es verursachen wird, diese Gäste zu bewirthen und zu unterhalten. — Anwalt Maher stellte fest, daß der Schulrath nur dann befugt sei, den Schulkindern gegenüber den Impfzwang durchzuführen, wenn die Gesundheitsbehörden das Ausbrechen einer Blatternepidemie für wahrscheinlich erklären. Das Gesundheitsamt wird nun wohl diese Gefahr als eine ständige bezeichnen. — Der Ausschuß für Grundstücke und Gebäude wird empfehlen, daß sämmtliche auf den Bau der neuen Lyman Trumbull-Schule eingelaufenen Angebote als zu hoch zurückgewiesen werden mögen.

Die Telephon-Privilegien.

Bei dem Bankett der „Illinois Manufacturers' Ass'n." setzte es gestern Abend Anwalt Levy Mayer durch, daß das Direktorium des Verbandes von diesem ermächtigt wurde, seine Versuche zur Erlangung eines städtischen Freibriefes zur Einrichtung und zum Betriebe von Fernsprechanlagen fortzusetzen. Zu Aktien-Zeichnungen für das neue Unternehmen soll in erster Linie Mitgliedern des Verbandes Gelegenheit gegeben werden. Das erforderliche Kapital ($15,000,000), sagte Herr Mayer, sei schon jetzt gesichert. Gegen die Unterstützung seitens des Unternehmens von Seiten des Verbandes sprachen nur die Herren Henry A. Gardner und Thos. E. Donnelly. Jener vertritt eine Telephon-Gesellschaft von Kansas City, welche sich hier ebenfalls um einen Freibrief bemüht, dieser steht in geschäftlichen Beziehungen zur Chicago Telephone Co.

Verzichten auf Beleuchtung

Die Ald. Reese und Foell haben für die 21. Ward auf die elektrische Straßen-Beleuchtung bis auf Weiteres Verzicht geleistet, da Stadt-Elektriker Carroll die vorhandenen Mittel nicht für genügend erklärte, um die Leitungsdrähte unterirdisch legen zu lassen.

Nicht für Realistik.

Die englische Schauspielerin Lena Ashwell, die zur Zeit in dem Stück „The Shulamite" hier auftritt, hat es bei der Direktion durchgesetzt, daß der New Yorker Darsteller John Blair in Zukunft die Rolle ihres Geliebten spielen wird, welche bislang von Walter Edwards gegeben wurde. Wie Frl. Ashwell sagte, befleißigte sich ihr Partner Edwards bei den Kußszenen allzu großer Realistik, was ihr nicht behage. Sie bestehe darauf, daß die Küsse, die der Geliebte ihr zu geben hat, nur „markirt" werden, und Herr Blair hat von der Direktion eine strenge Anweisung in diesem Sinne erhalten.

— Hausregel.—Setzt die Frau ihren Kopf auf, so setzt der Mann seinen Hut auf und—geht in's Wirthshaus.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Eine hübsche Frau verdankt Pe-ru-na ihre Gesundheit.

Frau Anna N. Kaiser,
Litt schlimm an Becken-Katarrh. — Kann Peruna nicht warm genug empfehlen.— Leset ihren Brief.

Frau Anna N. Kaiser, Two Rivers, Wis., litt so schlimm an Beckenkatarrh, daß sie kaum ihre Arbeit verrichten konnte. Sie beschrieb ihre Symptome wie folgt:

„Ich habe so schreckliche Kreuzschmerzen und Schmerzen unter meinen Schulterblättern und dem Rücken herunter über meine Hüften, und manchmal Schmerzen in den Beckenorganen, so daß ich mich nicht hinlegen und schlafen kann. Ich habe auch Schmerzen in der linken Seite, und ich fürchte, daß ich Herzkrankheit bekomme."

Nachdem Frau Kaiser mehrere Wochen Peruna genommen und Dr. Hartman's Instruktionen befolgt hatte, berichtet sie folgendes:

„Ich bin viel stärker und nicht mehr so nervös wie früher. Die Schmerzen sind vollständig verschwunden, ausgenommen wenn ich ein wenig zu viel arbeite. Die Medizin hat wunderbar gewirkt. Ich nehme Peruna und Manalin. Meine Eingeweide sind auch in gutem Zustande."

Berichtete ihre Heilung.

Nachdem Frau Kaiser die Behandlung noch kurze Zeit fortgesetzt hatte, berichtete sie ihre Heilung wie folgt:

„Ich muß Ihnen ein paar Zeilen schreiben, um Ihnen mitzutheilen, daß mich Ihre Medizin kurirt hat und ich jetzt gesund bin. Ich danke Ihnen für Ihren Rath.

„Die Medizin ist geradezu wunderbar. Ich kann sie nicht genug loben für das, was sie für mich gethan hat, und ich hoffe, daß viele Andere von ihren Leiden befreit werden.

„Ich habe anderen Leidenden gerathen, Sie zu konsultiren, und viele folgten meinem Rath. Wenn ich wieder Medizin brauche, weiß ich, daß Peruna helfen wird."

Ein vorzügliches Tonic.

Frau Emily Roß Perry, 819 18. Ave., N. E., Minneapolis, Minn., schreibt:

„Ich versuchte Peruna und fand es als ein vorzügliches Tonic und Heilmittel gegen katarrhalische Leiden."

Krumm & Bro. Co. Department Store 127 139 E. Fullerton

Speziell für Montag!

10c Fancy Flannelette, per Yard	6¼c
7c Feines Handtuchzeug, per Yard	4¾c
$2.00, $1.75 und $1.50 schwere Biber-Shawls, per Stück, $1.39, $1.19 und	$1.09
29c schwere fließgefütterte Unterkleider für Knaben, per Stück	22c
Zink-Ofenplatten, per Stück	69c
8 Quart galvanisirte eiserne Eimer, per Stück	11c
Beste Glanzstärke, 3 Pfund	7c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund	10c
Swifts Pride-Seife, 6 Stücke	19c
Sirloin Steak, per Pfund	11½c
Round Steak, per Pfund	9½c

Schiffskarten!

Extra billig für November-Dezember.

$28.75 Ozean-Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung für 3. Klasse. Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

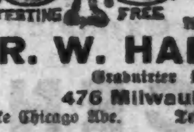
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
27ok,sasondibo1m

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Gute goldene Brillen und Augengläser



für die Hälfte von Stadtpreisen.
Von $1.50 aufwärts. Garantirt.
Augen frei untersucht.

R. W. HARTWIG,
Graduirter Optiker,
476 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephone Monroe 590.
27ok,sadibo1m

— Doppelte Beleidigung.—„Weshalb sind Sie aus dem Vegetarierklub ausgetreten?" — „Ich wurde ausgeschlossen, weil ich zu einem Mitglied Rindvieh gesagt habe!"

— Herabgekommen. — „Sehr flab, sehr bescheiden geht's bei meinem Herrn zu! Bloß der Hund da heißt noch Sekt!"

Lokalbericht.

„Sucht die Frau!“

Kann angeblich interessanten Aufschluß geben über Stevenson u. Frau

Der Sterbenden Aussage.

Ein Arzt und ein Hilfsprediger unter schwerer Anklage verhaftet.—Aufseher schwer mißhandelt.—Als Räuber entlarvt.—Der Verschwörung bezichtigt.

Gestern Abend erhielt Detektive-Häuptling O'Brien einen anonymen Brief des Inhalts, daß Frau Julia Johnson, Nr. 196 Winchester Ave., interessanten Aufschluß über den Anwalt Charles H. Stevenson und seine Frau geben könnte.

Stevenson wurde bekanntlich vor acht Tagen im Fahrstuhl des Hauses Nr. 96 Washington Straße entseelt aufgefunden, unter Umständen, die die Deutung zulassen, daß er ermordet wurde.

Detektives hielten heute früh Nachfrage im Hause an Winchester Ave. Keiner der Bewohner kannte eine Frau Johnson. Später stellten die Beamten fest, daß eine Julia Johnson eine Speisewirthschaft in University - Hall, 33. Straße und Cottage Grove Ave., betrieben habe und daß auch Stevenson zu ihren Kunden gehörte. Die Nachforschungen nach dem Verbleib der Frau sind aber bisher fruchtlos verlaufen.

Heute Vormittag nahm Koroner Hoffman, begleitet von Kapitän O'Brien, die Leichenfundstätte in Augenschein. Er wünschte sich mit allen Einzelheiten des verdächtigen Todesfalls vertraut zu machen, um den Zeugenaussagen vor der Koronersjury, die heute Nachmittag den Inquest abhält, mit Verständniß folgen zu können.

Peinliche Enthüllungen.

Im Marion Sims - Hospital, wo sie an den Folgen einer verbrecherischen Operation in nahezu hoffnungslosem Zustande darniederliegt, machte gestern Abend die 22jährige Bertha Johnson, Dirigentin des Knabenchors der Olivet Mission, Nr. 44 Vedder Straße, dem sie behandelnden Arzt Dr. H. O. Schaefer gegenüber Angaben, auf Grund deren Wm. Thompson, Hilfsprediger der Mission, und Dr. Earl J. Dennis, Nr. 182 State Str., verhaftet wurden.

Thompson hatte vor drei Tagen der Leidenden Aufnahme im Hospital verschafft. Die Kranke weigerte sich standhaft, Auskunft darüber zu geben, wer für ihren Zustand verantwortlich sei. Sie verwies die Fragesteller an Thompson. Erst als ihr gestern Abend Dr. Schaefer mittheilte, daß ihre Stunden auf Erden gezählt seien, und auch ihre betagten Eltern schluchzend sie beschworen, doch die gewünschte Aufklärung zu geben, brach sie ihr Schweigen und beichtete.

Dr. Schaefer nahm unverzüglich Rücksprache mit dem stellvertretenden Polizeiinspektor Healy. Dieser ordnete die Verhaftungen an.

Betheuert seine Unschuld.

Dr. Dennis wurde einem zweistündigen Kreuzverhör unterworfen. Er betheuerte seine Unschuld, versicherte, daß er weder Frl. Johnson noch Thompson kenne, und verlangte, daß ein Polizist ihn nach dem Hospital begleite und daß Frl. Johnson ihm ins Gesicht sage, daß er die Operation ausgeführt, oder daß er Kenntniß von der Operation habe.

Diesem berechtigten Verlangen mußte entsprochen werden. Als der Arzt und der ihn begleitende Polizist im Hospital eintrafen, wurde ihnen der Bescheid, daß Frl. Johnson bewußtlos sei und anscheinend in den letzten Zügen liege. Dr. Dennis wurde nach der Wache zurückbefördert und eingesperrt.

Hochgradig erregt.

Thompson war anfänglich gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Als aber der Zustand der Kranken sich bedenklich verschlimmerte, wurde er wieder verhaftet. Er war hochgradig erregt und verursachte eine Szene im Hospital, wohin ihn Sergeant Pearsall und Detektive Judd auf sein Versprechen hin geleitet hatten, ein Geständniß ablegen zu wollen.

Auch er mußte nach der Bezirkswache zurückbefördert werden. „Führen Sie mich dem Frl. Johnson vor und ich werde die Wahrheit sagen!“ rief er immer wieder aus, als man ihn aus dem Hospital geleitete.

In der Wache verwickelte er sich in Widersprüche. Er wurde eingekäfigt.

Frl. Johnson wohnt Nr. 12 Vine Str. Sie erzählte dem Dr. Schaefer, daß sie sich am 19. Oktober in einem an State Straße gelegenen Sprechzimmer eines Arztes der Operation unterzog. Thompson hätte sie dem Arzte zugeführt. Als sie zwei Tage später erkrankte, habe Thompson, der in der Mission wohnt, ihr Aufnahme im Marion Sims-Hospital verschafft.

Thompson und Dr. Dennis wurden heute Richter Gibbons vorgeführt, welcher den Fall auf nächsten Dienstag verschob. Dr. Dennis wurde gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, Thompson dagegen wieder eingekäfigt. Frau Francis C. Sweet, 6420 Eggleston Ave., stellte die Bürgschaft für Dr. Dennis.

Kam nicht weit.

Kurz nach Mitternacht wurde der Speisewirth Andrew Osborne, Van Buren Straße und Center Ave., an Jefferson und Madison Straße überfallen, mißhandelt und um $340 beraubt. Der Raubgeselle wurde nach kurzer Hatz von dem Privatwächter Andrews und dem Polizisten Brown von der Bezirkswache der Desplaines Str. verhaftet. Er nennt sich Olaf Johnson. Das Geld wurde in seinem Besitz gefunden.

Ihm unbegreiflich.

Auf Grund einer vom Polizeichef Sylvester aus Washington, D. C., hier eingetroffenen Depesche wurde gestern Abend der 71jährige John T. Hoag auf dem Union - Bahnhof unter der auf Verschwörung lautenden Anklage verhaftet, als er mit seiner Frau und Tochter aus einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn stieg. Der Häftling war Hilfskassirer der kürzlich verkrachten „Aetna Banking & Trust Company“, Washington, D. C. Er gab an, daß er nach Spokane, Wash., zu reisen beabsichtigte. Wie man dazu komme, ihn der Verschwörung zu bezichtigen, sei ihm unbegreiflich.

Ausreißer eingefangen.

Auf Grund einer von der hiesigen Polizei den Behörden zu Warsaw, Ind., übermittelten Photographie wurde dort gestern Byford, der 15jährige Sohn des Cornelius Van Schaack, Wilmette, erkannt und festgenommen. Der Schlingel brannte am 4. Oktober seinen Eltern durch. In Warsaw hatte er in einer Fabrik Beschäftigung gefunden. Weshalb er von Hause fortgelaufen ist, darüber verweigert er jegliche Auskunft. Er scheint die Sache von der scherzhaften Seite aufzufassen. Seine Angehörigen sind in Kenntniß gesetzt worden.

Wurden auffässig.

Auf einem Stahlgerüst in der Anlage der „International Harvester Company“ zu South Chicago wurden gestern Abend die Arbeiter Michael Zoricton und Ernst Brodevitch dem Aufseher Miles Conney auffässig. Zoricton versetzte dem Vorgesetzten mit einem Hammer einen Hieb auf den Kopf. Als Conney zusammenbrach, schlug Brodevitch mit einer Schaufel auf ihn los und brachte ihm einen Beinbruch bei. Der Mißhandelte liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Seine Angreifer wurden verhaftet.

Unangenehmes Erwachen.

Zwei Familien müssen aus einem brennenden Hause flüchten.

In der von L. L. Hoose im Hause Nr. 292 91. Straße, South Chicago, betriebenen Kolonialwaarenhandlung brach gestern spät Abends Feuer aus. J. Driggs und Familie, sowie Howard Reed und Familie, die die oberen Stockwerke bewohnen, wurden unsanft aus dem Schlafe geweckt und mußten, nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße flüchten. Sie entkamen mit heiler Haut.

Entgleist.

Zwei Fahrgäste einer Milwaukee Avenue Elektrischen schwer verletzt.

An Talman Ave. entgleiste heute früh gegen ein Uhr eine nordwestlich fahrende Milwaukee Ave.-Elektrische, die von dem Motorführer John Schacht und dem Schaffner J. D. McDuniols bedient wurde. Die Fahrgäste wurden durch einander gerüttelt; zwei wurden verletzt.

Die Verunglückten sind:

Vinzent Budzik, 41 Jahre alt, Nr. 1798 Monticello Ave., Schädelwunden und Verletzungen am Rücken.

Edward McGuire, Nr. 2407 N. 45. Ave., Brauschen am rechten Arm und am Rücken, Verrenkung der linken Schulter und Bruch des linken Handgelenks.

Budzik fand Aufnahme im St. Elisabeth - Hospital. McGuire befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

War schlüpfrig.

Der Schaffner George P. Lahey erklomm gestern Abend an Van Buren und Clinton Str. das Dach der von ihm bedienten Van Buren Str.-Elektrischen, um die Gleitstange in die richtige Lage zu bringen. Auf dem schlüpfrigen Dach glitt er aus, fiel und wurde, als er das Pflaster berührte, von einer westlich fahrenden Car erfaßt und eine Strecke von etwa 30 Fuß durch die Luft geschleudert. Der Verunglückte erlitt einen Bruch des Schulterblatts und dreier Rippen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung Nr. 1772 Grenshaw Ave.

Sah und hörte nicht.

An der 12. Straße wurde der 35jährige Ira L. Weeks, Nr. 164 N. State Str., von einem nördlich fahrenden Vorstadtzug der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Er hatte den nahenden Zug nicht bemerkt und ihm von Eisenbahnern und Straßengängern zugerufene Warnungen überhört.

Der Verstorbene war Maschinenbauer und als solcher in der Anlage der „American Laundry Machinery Company“, Nr. 119 Franklin Str., beschäftigt.

War unvorsichtig.

James McGregor, ein städtischer Elektriker, war gestern auf einer Telegraphenstange an Lewis Str. und Clybourn Ave. mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als er zufällig einen geladenen Draht berührte. Er erhielt einen elektrischen Schlag und stürzte ab. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Alexianer - Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Armbruch, drei Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitten hat.

Gefundenes Fressen.

Richter Chetlain biß anscheinend auf jeden Köder an.

Dem Rechtsausschuß der hiesigen Anwaltskammer erzählte gestern Nachmittag Richter Arthur H. Chetlain, in eigener Sache vernommen, daß er einst $500 in einem Alaskaer Gruben-Unternehmen angelegt habe. Ehe die Grube aber in Betrieb genommen werden konnte, hätte ein Platzregen sie fortgeschwemmt gehabt.

John Harvey Curtis habe auch einst versucht, ihn für eine $6,000,000-Kraftwagen - Korporation als ausgezeichnete Kapitalsanlage zu interessiren.

Dann habe er Geld verloren, das er in Aktien einer Portorikoer Goldminen - Gesellschaft angelegt hatte. Sein Freund H. V. Reed sei auch an dem Unternehmen betheiligt gewesen.

Als man dem Zeugen nahelegte, daß Reed vielleicht seine Leichtgläubigkeit ausgenutzt und ihn geschröpft habe, erklärte er, das nicht annehmen zu können. Es sei ja richtig, daß Regierungsbeamte berichtet haben, in Portoriko gebe es gar kein Gold. Die Herren müßten sich aber geirrt haben. Er selbst habe Metallproben gesehen, die allmonatlich aus Portoriko hier eintrafen — und die, wie Sachverständige festgestellt hätten, stark goldhaltig gewesen wären. Zugeben mußte er aber, daß die Proben nicht nothwendigerweise aus Portoriko gestammt haben.

Anwalt John S. Miller erhob wieder um Einwand gegen einen großen Theil der Zeugenaussagen, als nicht zur Sache gehörig. Der Ausschuß wies den Einwand ab. Man muthmaßt, daß die Untersuchung am Dienstag Nachmittag abgeschlossen werden und daß der Ausschuß binnen 14 Tagen seinen Wahrspruch abgeben wird.

Ellis freigesprochen.

Ließ seinen Chauffeur durch einen Leichenzug fahren.

Jerome A. Ellis, Vizepräsident der „Standard Railway Equipment Company“, wurde heute unter der Anklage des ungebührlichen Benehmens dem Polizeirichter Caverly vorgeführt, der ihn freiließ. Polizist Charles Bloomquist, der Ellis verhaftet hatte, weil dieser seinem Chauffeur gestattete, an Washington und State Straße quer durch einen Leichenzug zu fahren, will eine neue Anklage gegen Ellis erheben.

Ellis verlangte vor dem Richter, daß Bloomquist sich bei Frau Ellis wegen seiner bei der Verhaftung gebrauchten Ausdrücke entschuldigen sollte. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß Bloomquist dasselbe Verlangen an Ellis wegen dessen Benehmen gestellt hatte, daß Ellis sich aber dessen weigerte und sich lieber nach der Bezirkswache bringen ließ. Ellis und der Zeuge William Hunter behaupteten, es sei unmöglich gewesen, der Weisung des Polizisten, stehen zu bleiben, Folge zu leisten, weil hinter dem Kraftwagen mehrere andere Wagen gekommen seien.

— Bestätigt.—„Ueber die ganz hervorragende Begabung des Dichters herrscht nur e i n e Stimme!“—„Ja— seine eigene!“

Trunkenbolde kurirt in 24 Stunden.

Jede Dame kann den schlimmsten Trunkenbold im Geheimen im Hause heilen.

Um es zu beweisen, wird ein freies Probe-Packet versiegelt verschickt an Alle, die schreiben.

Keine Dame sollte verzweifeln. Das sichere, schnelle, nachhaltige Heilmittel für Trunksucht ist entdeckt worden.

Es ist Golden Specific. Es ist geruchlos. Es ist geschmacklos. Nur ein wenig wird in des Trinkers Kaffee oder Thee oder in seine Speise gethan. Er wird es nicht merken, er ist geheilt, ehe er sich dessen bewußt wird, und er wird nie erfahren, weshalb er den berauschenden Getränken entsagte.

Rasend durch Schnaps.

Sein Verlangen nach Getränken verschwindet absolut und ihn wird sogar der Anblick und Geruch von Branntwein anwidern.

Die Kraft, die er durch das Trinken verloren, kehrt wieder, und seine Gesundheit und Stärke und Fröhlichkeit wird wiederhergestellt um Euer Heim zu erhellen.

Golden Specific hat viele der schlimmsten Fälle in einem Tage geheilt. Diese Thatsachen können viele Damen bestätigen, die einen Versuch damit angestellt haben.

Frau Mattie Balkins, Vanceburg, Ky., sagt: „Mein Gatte nahm vor ungefähr fünf Monaten zwei Dosen Ihrer Medizin, und seither hat er kein Getränk mehr angerührt, und hat auch kein Verlangen mehr darnach. Unser Heim ist jetzt ganz umgewandelt.“

Frau Mabel Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon, sagt:

„Mein Gatte hat keinen Branntwein mehr angerührt, seit ich ihm das Probe-Packet Ihres Golden Specific gab.“

Rettet Euren Lieben vor einem frühzeitigen Tod und den schrecklichen Folgen des Trinklasters, und rettet Euch selbst vor Armuth und Elend.

Es kostet absolut nichts, es zu versuchen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 7334 Glenn-Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch umgehend ein freies Packet des wunderbaren Golden Specifics in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Auch schickt er Euch die stärksten und überzeugendsten Beweise dafür, als welchen Segen es sich in tausenden Familien erwiesen hat.

Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet von Golden Specific.

Olle Kamellen.

Vor vierzig Jahren lebte und wirkte in einer kleinen Sadt Pommerns ein Kreisrichter, der aus Sachsen stammte und der bei Zeugenvernehmungen oft seine Noth hatte, da die plattdeutsch redende Bevölkerung ihn nicht verstand. Er hatte einmal einen Tagelöhner zu vernehmen, der wegen eines kleinen Vergehens angeklagt war und ziemlich überführt schien. „Was für eine Religion haben Sie?“ fragte der Kreisrichter. „Twölf Gröschen up'n Dag!“ erwiderte der wackere Arbeiter. „Ich meine, was für einen Glauben Sie haben?“ — „Wenn Sei't nich glöwen willen, denn känen Sei den Scheper fragen, dei is ok hier!“ — „Mensch, sind Sie nicht klug! Ich meine, in welche Kirche Sie gehen?“ — „Früher in Düwelsdörp, nu gah ick hier tau Kirch!“ Der Kreisrichter fuhr mit der Hand durch die Haare. Er fragte weiter: „Bekennen Sie sich denn zu Doktor Luther?“ — „Ne, den kenn ick nich, ick kenn blot Doktor Möllern; äwer bruken dauh ick em nich! Wenn uns mal wat fehlt, laten wi uns annerweit helpen.“ Nachdem mit Hilfe des Sekretärs endlich die Religion festgestellt war, fragte der Kreisrichter den Tagelöhner, ob er sich des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig bekenne. „Ne,“ erwiderte der Wackere, „ick will lang hinfallen un dod sin, wenn dat wohr is!“ — „Die Vorsehung legt sich für Sie nicht ins Mittel. Ueberlegen Sie noch einmal! Sind Sie schuldig?“ — „Ne, Herr Gnaden, dat nich! Dat kann ick beswören!“ Der Kreisrichter rief den Gerichtsdiener und trug ihm mit feierlicher Miene und einem durchbohrenden Blick auf den Angeklagten auf, er solle oben das Fenster öffnen. Der Tagelöhner verfolgte mit ängstlichem Gesicht diese Anstalten und fragte, was das bedeuten solle. „Ja, glauben Sie,“ sagte der Kreisrichter mit schrecklicher Stimme, „daß der Teufel mir die Fenster ruiniren soll, wenn er nun kommt, um Sie nach dem falschen Schwur zu holen?“ Da fand es denn der Tagelöhner für gerathen, nicht zu schwören, und als er verurteilt war und man ihn fragte, ob er den Prozeß gewonnen habe, erwiderte er: „Ne! Dat Recht was up min Sid, äwer de Kreisrichter un de Düwel wiren up de anner Sid, un dor lett sick swer gegen an leigen!“

Das herrenlose Spitzbergen.

In politischen Kreisen Skandinaviens erörtert man neuerdings mit Interesse die Frage, wem unter den in Betracht kommenden Staaten einmal die Insel Spitzbergen zufallen soll. Diese große Eismeerinsel ist nämlich durchaus nicht so werthlos, wie man glauben könnte, und das Leben auf Spitzbergen befindet sich derart im Aufschwung, daß die baldige Proklamirung irgend einer Staatsoberhoheit über Spitzbergen wahrscheinlich ist.

Weiteren Kreisen ist der Name der Insel hauptsächlich bekannt aus der Geschichte zahlreicher Nordpolarunternehmen, die von Spitzbergen ausgingen, zuletzt durch die vorläufig eingestellte sensationelle Ballonexpedition des Amerikaners Wellman. In neuerer Zeit ist Spitzbergen dann das Ziel zahlreicher europäischer Vergnügungsreisen geworden; Deutsche und Engländer haben den eigenthümlichen Reiz der Natur der Insel entdeckt und besuchen sie immer häufiger. Für das Erwerbsleben spielte Spitzbergen bisher nur eine Rolle im Walfischfang, und seitdem die norwegische Gesetzgebung dem Wal an den Küsten Norwegens Schonung angedeihen läßt, haben besonders zahlreiche norwegische Fanggesellschaften ihr Auge auf Spitzbergen gerichtet und sich theilweise auf der Insel etablirt. In diesem Sommer waren so nicht weniger als mindestens hundert Walfischfänger allein aus Tromsö an den Küsten Spitzbergens anwesend, und sie wollen theilweise auf der Insel überwintern. Der Reichthum der Insel an Steinkohle ist altbekannt; zur Zeit widmen sich eine große norwegisch-englische und eine amerikanische Gesellschaft der wirthschaftlichen Ausbeutung der Insel auf diesem Gebiete und unterhalten daselbst recht ansehnliche Grubenstationen. Nun aber vertragen sich die verschiedenen Nationalitäten unter den Grubenarbeitern untereinander und mit den Fängern und den Touristen manchmal nicht sonderlich und schaffen so auf der Insel recht unsichere Zustände, die auf die Dauer unhaltbar sind. Im Laufe des letzten Jahres ist es auf Spitzbergen zu allerlei Exzessen gekommen, die mit der Zivilisation, in die einzutreten Spitzbergen sich anschickt, nicht harmoniren.

Gerade, weil Spitzbergen herrenloses Land ist, läßt sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung hier schwer etwas unternehmen. Die Einsetzung einer Staatsoberhoheit erscheint darum angebracht. Und da die Insel Norwegen am nächsten liegt und die norwegischen Interessen auf ihr bisher überwiegen, bietet sich dem König Haakon hier eine Gelegenheit, sich als „Mehrer des Reiches“ zu bethätigen. In Norwegen denkt man ernstlich an eine baldige Besitzergreifung der Insel und bereitet angeblich diplomatische Schritte in dieser Richtung vor.

General Stössel und die Presse.

Unter den zahlreichen, sehr zu Ungunsten des Generals Stössel lautenden Thatsachen, welche General M. J. Kostenko in seinem Werke über die Belagerung von Port Arthur mittheilt, befindet sich folgendes Kuriosum. Zu den Kriegskorrespondenten des „Nowi Krai“ gehörte auch der junge, lebhafte und energische Noschin. Auf der Jagd nach starken Eindrücken bat dieser junge Mann den General Smirnow um Erlaubniß, ihn auf seinen Inspektionsritten zu begleiten, da nur er die Befestigungen während des Kampfes aufsuche. Der General ging auf die Bitte ein, warnte jedoch den jungen Heißsporn, daß er sich Unannehmlichkeiten zuziehen könne. General Stössel sei nämlich nicht gut auf solche Leute zu sprechen, die nicht über ihn, sondern über seine Kollegen schrieben. Er rathe ihm also, sich lieber dem General Stössel anzuschließen. Noschin sprach aber offen aus, daß ihn dies nicht interessire, weil Stössel nie die Forts und Stellungen innerhalb der Feuerzone aufsuche. So gab denn Smirnow schließlich nach, und Noschin wurde seiner Suite zugetheilt.

Bald darauf erschien im Nowi Krai eine ganze Reihe von Artikeln, in welchen Kämpfe, Stürme und Bataillen jeglicher Art mit den lebhaftesten Farben ausgemalt waren; jedesmal hieß es am Ende, daß der Korrespondent alles dieses persönlich als Begleiter des Generals Smirnow gesehen habe. Mittlerweile ging die Prophezeiung Smirnow's sehr rasch in Erfüllung. Am 26. August wurde durch Armeebefehl No. 579 das Erscheinen der Zeitung für die Dauer eines Monats untersagt, und zwar „wegen Veröffentlichung solcher Mittheilungen über die Dislokation und die Bewegungen unserer Truppen, die geheim gehalten werden müssen“. Thatsächlich war nichts Derartiges in den betreffenden Artikeln enthalten. Es wurde denn auch noch vor Ablauf der Straffrist das Erscheinen der Zeitung gestattet, jedoch nur unter der Bedingung, „daß sich der Korrespondent Noschin in keiner Weise an der Publikation der Zeitung bethätigen dürfe“. Zwei Tage darauf, den 20. September, wurde Noschin durch Armeebefehl des Rechtes entkleidet, „Kriegskorrespondent zu sein.“

Das war jedoch noch nicht alles. Es war zu den Ohren des Generals Stössel gekommen, daß Noschin viel auf die Vertheidigung des Platzes bezügliches Material gesammelt habe, um es später herauszugeben. Wahrscheinlich nun in der Befürchtung, daß eine derartige Veröffentlichung keineswegs in seinem Interesse sein würde, beschuldigte Stössel den Korrespondenten der politischen Unzuverlässigkeit und befahl dem Chef der Gendarmen, eine Haussuchung bei Noschin zu veranstalten und seine Papiere in Beschlag zu nehmen. Wenngleich die Haussuchung ohne Resultat verlief, so hatte Noschin dennoch weitere Verfolgungen und Repressalien zu befürchten. Vernünftigerweise beschloß er also, sich mit Hülfe eines Torpedobootes, welches nach Tschifu ging, aus dem Staube zu machen.

Wegweiser auf dem Meere.

Der sich enorm steigernde Verkehr zu Wasser und zu Land erfordert ganz besonders zuverlässige Sicherheitsmaßregeln. Auf dem Lande haben diese, im Eisenbahnwesen z. B., schon einen hohen Grad der Vollkommenheit erlangt und werden durch neue Systeme stetig verbessert. Von einem derartig komplizirten Apparat, wie er die Schienenwege an Land sichert, kann natürlich auf dem ungeheuren Ozean keine Rede sein. Immerhin hat man auch hier schon ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Licht- und Schallsignale spielen dabei die Hauptrolle.

Die Sicherung des Seeweges durch Leuchtfeuer ist so alt, wie das schifffahrttreibende Menschengeschlecht. Diese Flammenzeichen sollten theils vor Klippen oder Untiefen warnen, theils sollten sie dem Schiffe die Einfahrt zur geschützten Bucht anzeigen. Sie wurden an den Ufern an möglichst weithin sichtbaren Stellen angebracht, und dieses führte schließlich zum Bau von Leuchtthürmen. Der berühmteste Leuchtthurm des Alterthums — eines der sieben Weltwunder der Alten Welt — war derjenige auf der Insel Pharos bei der Hafeneinfahrt von Alexandrien, dessen Bau im Jahre 283 v. Chr. vollendet war. Er soll die gewaltige Höhe von 160 Meter gehabt haben und hielt sich bis ins 14. Jahrhundert hinein. Noch älter, und damit das älteste Bauwerk dieser Art, war der Koloß von Rhodos, der schon um das Jahr 670 v. Chr. durch ein Erdbeben zerstört wurde.

Die Leuchtthürme des Mittelalters waren höchst primitiver Art: einfache Gerüste aus Stämmen, an deren Spitze eiserne Körbe oder Pfannen angebracht waren, in denen schwälende Pechfeuer loderten. Einen gewaltigen Fortschritt machte die Lichtthurmbaukunst im 19. Jahrhundert, als man anfing, Eisen und Steine anzuwenden. Den Engländern gebührt das Verdienst, die ersten Steinbauten dieser Art in Europa errichtet zu haben: es sind dies der berühmte Eddystone-Leuchtthurm an der Südküste und der Leuchtthurm auf dem Bell Rock an der Ostküste Englands, der 1811 vollendet wurde. Von den neueren Leuchtthürmen Englands ist der Bishop-Rock-Thurm in der Nähe der Scilly-Inseln durch seine Lage eines der am meisten der See ausgesetzten Bauwerke. Die Brandung in dieser Gegend ist wohl die schwerste, die die europäischen Küsten aufweisen. — Auch die deutsche Ingenieurkunst hat es im Leuchtthurmbau sehr weit gebracht. Unter die interessantesten Leuchtthürme der Welt gehört der Rothesandleuchtthurm vor der Weser-Mündung im offenen Meer. Ein im Jahre 1881 unternommener Versuch der Erbauung mißlang, da ein furchtbarer Sturm die Anfänge zerstörte. Im Jahre 1883—1885 wurde der Bau von neuem unternommen und zu Ende geführt. Am 1. November 1885 zeigte er zuerst sein Licht. Der Thurm ist aus Eisen konstruirt und hat eine Höhe von 28½ M. Er unterhält ein vorzügliches elektrisches Feuer, das 17 Seemeilen weit gesichtet werden kann. Auf dem Thurme befindet sich ferner eine Telegraphenstation, von welcher die Meldungen der Schiffe nach dem Festlande weiter gegeben werden. Diese Telegraphen-Betriebsstelle auf dem Rothesandleuchtthurm ist mit denen der anderen deutschen Weser-Leuchtthürme außerdem in hervorragender Weise bei dem Schiffsnachrichtendienst betheiligt, indem sie sämmtliche bei ihnen vorbeifahrenden Schiffe dem Postamt in Bremerhaven zu melden haben, welches die weitere Verbreitung der Nachrichten besorgt. Das Licht der Leuchtthürme ist sehr verschieden. Sie sind theils mit Drummondschem oder Magnesia-Licht, theils mit Argandschen Oellampen oder elektrischem Licht und mit Spiegel- oder Linsensystemen ausgerüstet und zeigen entweder ein gleichmäßiges (festes Feuer) oder nach bestimmten Gesetzen veränderliches (Dreh- oder Blinkfeuer) Licht, so daß der Schiffer ohne weiteres verschiedene Leuchtthürme unterscheiden kann.

Andere Meerwegweiser sind die Feuerschiffe, die namentlich in Strommündungen und nahe den Küsten aufgestellt und fest verankert sind. Sie tragen am Mast Signallaternen, die so aufgehängt sind, daß trotz aller Schwankungen des Schiffes das Signallicht immer senkrecht hängt und so seine Strahlen stets in der gleichen Richtung entsenden kann. Die Feuerschiffe sind auch mit Dampfpfeifen versehen. Wegzeichen in den Strömen sind ferner die Leuchttonnen (Bojen oder Baken), schwimmende, festverankerte Tonnen, die mit komprimirtem Leuchtgas gefüllt sind, das innerhalb eines kleinen Linsengürtels brennt. Nichtleuchtende Seezeichen sind außerdem Bakentonnen, Spierentonnen, Spitzetonnen, Kugeltonnen, Faßtonnen u. a. m.

Neben dem Licht machte man sich auch den Schall als Warnungssignal dienstbar, das namentlich bei undurchdringlichem Nebel von ungeheurem Nutzen ist. Hierher gehören die Heultonnen (Heulbojen), bei denen durch die Seebewegung ein gewaltiger, weithin hörbarer Ton erzeugt wird, und die Glockentonnen, deren Bewegung im Seegang ein Läutewerk in Thätigkeit setzt. Es muthet den Seereisenden höchst eigenartig an, wenn er auf hoher See plötzlich melodisches Geläute — ähnlich den Glocken der Alpenkühe — hört.

Bedeutende Erfolge sind in neuester Zeit besonders mit den Unterwasserglockensignalen erzielt worden, die bei der Handelmarine vom Norddeutschen Lloyd in Bremen zuerst praktisch erprobt und eingeführt wurden. Der Apparat besteht aus zwei Hauptheilen: einer untergetauchten Glocke von besonderer Form, die dazu dient, den Schall unter Wasser hervorzubringen und dem „Empfänger“, mit dessen Hilfe der von fern herkommende Schall gehört und seine Richtung bestimmt werden kann. Eine große Anzahl Feuerschiffe der ganzen Welt sind bereits mit dieser Einrichtung versehen. Gerade die Erfindung der Unterwasserglockensignale bedeutet für die Sicherheit der Seewege einen außerordentlichen Fortschritt. Die moderne Technik arbeitet sich immer mehr auf diesem Gebiete ein und wird es schließlich dahin bringen, die Sicherheit des Weges über die Meere so zu vervollkommnen, daß auch die Wucht der „höheren Gewalten“ für die Schiffahrt, so weit es in Menschenkräften steht, gemildert und abgelenkt werden wird.

— Ein Eifriger. — „Ist es denn wahr, daß Euer Vorstand das ganze Jahr keinen Strich arbeitet und alles Euch überläßt?“ — „Das ganze Jahr —ist doch zu viel behauptet; einmal im Jahre plagt er sich tüchtig.“ — „So, bei welcher Gelegenheit?“ — „Wenn er sein Gesuch um seinen alljährlichen Erholungsurlaub schreibt!“

Die November-Nummer

von

THE CENTURY MAGAZINE

enthält eine knappe noch nicht publizirte Rede

des

Deutschen Kaisers.

Es ist ein Gruß an die Amerikaner der Zukunft, durch Sr. Majestät in den Phonographen hineingesprochen und dazu bestimmt, als Beweis für die Erhaltung seiner Stimme für zukünftige Generationen zu dienen.

Jeder Deutsche

wird ein Exemplar der November-Nummer

des

CENTURY

kaufen und den Artikel lesen über

„Des Deutschen Kaisers Stimme“

Diese Nummer von Amerikas größtem Magazin ist ganz besonders prächtig ausgestattet.

Zum Verkauf auf allen Zeitungsständen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains

wie diese werden unsern Laden den ganzen Tag überfüllen am

MONTAG

10c Outing Flanell, 5c — Am Montag Morgen bringen wir zum Verkauf 80 Stücke dunkelfarbigen Outing Flanell — Plaids und Streifen. Dieser Flanell ist thatsächlich 10c per Yard werth, und wir rathen Euch, einen großen Vorrath davon einzulegen, solange Ihr diese extra schwere 10c Sorte Flanell kaufen könnt, per Yard, zu.......... **5c**

7½c per Yard für Baby-Flanell in einfachen Farben—rosa, blau und roth — regulärer Preis 15c.

5c per Yard für yardbreiten 10c Qual. gebleichten Muslin — kurze Längen— 2 bis 8 Yards.

5c per Yard für die Auswahl von einer Partie Reste Cretonne, Madras und Silkoline — in fancy Farben — werth bis zu 15c per Yard.

19c per Yard für reinwollen Eiderdaun-Flanell — rosa, blau, roth und weiß —ein wenig beschmutzt am Rande, wth. 35c.

6c per Yd. für schweres ungebleicht. Muslin Bettlakenzeug, die 9c Qualität — ein spezieller Bargain.

49c für große gesäumte weiße Bettdecken — der reguläre Verkaufspreis dieser Bettdecke ist 85c.

Speziell: Türkische Handtücher. — 3 Kisten türkische Handtücher — schwere Qualität und sehr groß — leicht beschädigt — sogenannte Fabrik-Seconds, wth. 15c—35c. Montag zum halben Preise, 3 Partien, zu.......... **9c, 13c, 17c**

Extra Größen 50c Damen-Unterzeug. 29c — Dieses ist der beste Unterzeug-Bargain. Bedenkt nur, extra Größen, schwere gefließte Leibchen und Hosen—Jersey gerippt— silbergrau und ecru—dieselben Waaren kosten sonst überall 50c — 2 Kisten zum Verkauf am Montag zu.......... **29c**

Gefließte Jersey gerippte Leibchen u. Hosen für Mädchen—30c Werthe—zu. **15c**

Schwere einfache u. gerippte gefließte Hemden u. Hosen f. Männer—5 verschied. Farben, bestes 50c Unterzeug.......... **37c**

Gefließte gerippte Damenhosen—guter Werth zu 25c — Montag.......... **16c**

Halbwollene gerippte Leibchen für Kinder—nett finished — werth 35c — Auswahl.......... **17c**

Muster-Unterzeug von 2 wohlbekannten Wholesale-Geschäften—Baumwolle, Halbwolle und reine Wolle Muster-Unterzeug für Männer, Damen u. Kinder, **zur Hälfte der regul. Preise.**

Kleiderstoffe. — Mehrere glückliche Einkäufe ermöglichen es uns, Euch etliche ausgezeichnete Bargains in wünschenswerthen Kleiderstoffen zu offeriren. — 100 Stücke Kleiderstoffe, bestehend aus yardbreiten Henriettas in allen Farben — reinwoll. schott. Suitings — reinwoll. Tricot und Basket Cloths — und eine große Auswahl moderner Plaids. Diese Stoffe sind von 39c bis 50c per Yard werth — alle in einer Partie, Auswahl, per Yard.......... **25c**

12½c Yard für schwere Satin Finish halbwollene Brocades — nur in schwarz — werth 30c.

19c per Yard für 30 Zoll breite reinwoll. einfarbige Tricots alle neuesten Abendschattirungen — 35c werth.

39c per Yard für 54-zöll. reinwoll. Broadcloth, in mittleren u. hellen Schattirungen — reg. Preis 75c.

59c per Yard für 50 Zoll br. reinwoll. schwarze französ. Serge — Cheviot u. Zibelines — werth $1.

Reste — 1500 Kleiderstoff-Reste—2 bis 8 Yards Längen — einfache Farben — fancy Mixtures — Plaids und karrirt — fast jeder gewünschte Stoff in der Partie zu finden — die ganze Partie kommt am Montag zum Verkauf auf vier Tischen für leichte und bequeme Auswahl, und markirt zur Hälfte der regulären Verkaufspreise.

Strümpfe — ganz speziell — 500 Dutzend Musterstrümpfe für Männer, Damen u. Kinder. Einfach baumwollene, fließgefütterte und einige Cashmere — keine weniger als 12½c werth per Paar — viele davon bis zu 19c werth— Auswahl von allen, Paar.......... **7c**

Gardinen - Enden — Frische Partien von Spitzengardinen Enden — Musterstücke, 2, 2½ und 3 Yards lang — große Auswahl von Mustern — Fabrikräumung von allen Odds und Ends — zu gerade einem Viertel ihres Werthes — Auswahl per Stück, 10c, 15c, 19c und.......... **25c**

Basement-Spezialitäten.

Schwere Blech-Waschkessel, Nr. 8 Größe, mit Kupferboden — reguläre 79c Werthe, Montag.......... **54c**

50 Fuß Jute Wasch-Leine, für.......... **7c**

Große Sorte hölzerne Waschzuber—3 Eisenreifen, speziell.......... **59c**

Holzgestell Wash Wringer, beste Qualität Gummi - Rollen—2.00 Werth.......... **1.23**

3 Qt. emaillirter Kaffee-Topf.......... **19c**

8 Qt. galvanisirte Blech-Wassereimer — speziell zu.......... **10c**

Santa Claus Laundry Seife, 10 Stücke für.......... **25c**

Fleishers deutsches Strickgarn, Strang.......... **23c**

Schwarze oder weiße gehäkelte Shawls— 35c-Werthe.......... **17c**

Partie von Taschentüchern für Männer und Damen— 8c werth, für.......... **3c**

Richardsons Stickerei-Seide, Strang.......... **2c**

Gestrickte Toques (Caps) für Kinder, 25c-Waaren, für.......... **10c**

Flannelette Schlafkleider u. Gewänder.......... **19c**

Cashmere - Handschuhe für Damen — 19c werth, das Paar.......... **11c**

Beste Qualität Tisch-Oeltuch, Yard.......... **12½c**

Schwere rothe baumwollene Bett - Blankets, große Sorte. 75c Werth. — das Paar.......... **38c**

— große Partie 25c bis 50c Winter-Kappen für Männer Werthe — Auswahl.......... **15c**

Blaue Ueberhosen für Männer — mit Bib — beste Fabrikate — alle Größen.......... **35c**

Dollar wollene Knaben Sweaters.......... **48c**

Gute Qualität Arbeitshosen für Männer — für nur.......... **69c**

Extra schwere Beaver Shawls, große Sorten — $1.50 Werthe, für.......... **89c**

Flannelette Dressing Sacques für Damen — 50c-Sorte.......... **25c**

Nervenleiden sind Gehirnleiden

Gehirn und Rückenmark bilden zusammen die Centrale des gesammten Nervensystems, die Nervenfasern sind nur ihre Nebenorgane. Was als Nervosität, Nervenschwäche, Neurasthenie und Hysterie bezeichnet wird, sind nicht eigentlich Schwächezustände der Nervenfasern, die den Körper durchziehen, sondern der Centrale, des Gehirns und des Rückenmarks. Sie können angeboren oder durch Ueberanstrengung, Ausschweifung, Sorgen und Gemüthsaffekte entstanden sein. Das Nervensystem, genauer ausgedrückt, das Gehirn mit seinen Ausläufern, ist aus irgend welchen Ursachen erkrankt, es ist überempfindlich geworden und kann zu seiner Heilung nicht durch sogenannte nervenberuhigende (richtiger nervenbetäubende!) Mittel, sondern nur durch Zufuhr geeigneter Nährstoffe gebracht werden.

„Ohne Phosphor kein Gedanke!"

sagte der berühmte Philosoph Moleschott. Was das Eiweiß für die Muskelthätigkeit, das ist der Phosphor für die Gehirnarbeit. Ohne Phosphor weder Gedanke noch Gedächtniß, weder Intelligenz noch Thatkraft. Bei ungenügender Zufuhr von verdaulichem Eiweiß tritt Schwächung der Muskelkraft, so tritt bei ungenügender Zufuhr von aufnahmefähigem Phosphor Schwächung der geistigen Leistungsfähigkeit, des Gedächtnisses, der Thatkraft, zunächst aber die allgemeinen Erscheinungen

der Nervosität, der Neurasthenie, der Hysterie,

z. B. erhöhte Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere Sinneswahrnehmungen, Kopfschmerzen, Zuckungen, reißende oder stechende Schmerzen in Gesicht, Hals und Gliedern, Ameisenkriechen, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Mattigkeit, Angstgefühle, unruhiges, launisches Wesen, Reizbarkeit, besonders Morgens nach dem Erwachen, Schlaflosigkeit, Gefühl der Erregung, Wein-, Lach- oder Gähnkrämpfe, schwere Träume, Blutwallungen, Klopfen in den Adern u. s. w.

Im Gehirn und in der Nervensubstanz überhaupt ist der Phosphor als organische Verbindung, das sogenannte Myelin, enthalten. Dieses wird im Gehirn verbraucht und muß ersetzt werden; geschieht das nicht, so ist das Gehirn und der ganze Nervenapparat weniger leistungsfähig und widerstandsfähig, er geräth bei jeder Kleinigkeit in Aufruhr, man ist vergeßlich, reizbar, unruhig, zu geistiger Arbeit nicht aufgelegt, kurz „nervös".

Hier hilft auf die Dauer kein Antipyrin, kein Brom und kein sonstiges Nervenbetäubungsmittel, sondern nur Zufuhr eines geeigneten Nähr- und Ersatzmittels, und ein solches ist

Dr. Bobertz' Nerven-Tabletten („Nerven-Nahrung"),

deren hauptsächlichster wirksamer Bestandtheil eben die organische Phosphorverbindung Myelin (Lecithin) ist. Die Wirkung ist nicht nur schnell, sondern, was die Hauptsache ist, auch nachhaltig ohne alle schädlichen Nebenerscheinungen.

Wir verzichten darauf, sie lobpreisend zu schildern, sondern geben jedem Interessenten Gelegenheit, sich ohne jede Geldausgabe selbst zu überzeugen. Wir senden jedem, der sie durch Postkarte verlangt,

eine Probedose umsonst und portofrei!

Eine hochinteressante, belehrende Broschüre über Nervenleiden fügen wir (ebenfalls gratis!) der Sendung bei. Würden wir gratis Proben abgeben, wenn wir nicht wüßten, daß die beste Empfehlung des Mittels in seiner Güte liegt? Schreiben Sie heute, jetzt gleich, Ihre Adresse an

Dr. G. H. Bobertz, Ecke Woodward und Erskine Str., DETROIT, MICH.

20ok,sa*

Die Theuerung in Deutschland.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Nachricht, daß der General v. Podbielski nach seiner Rückkehr von Rominten die Geschäfte des Landwirthschaftsministeriums wieder übernommen habe, scheint irrig gewesen zu sein. Denn wie die Blätter, die dem Minister als Sprachrohr dienen, jetzt verkünden, weilt er abermals auf seinem Gute Dalmin. Es gibt Leute, die versichern, trotz aller Bemühungen seiner Freunde, die Entlassung des Herrn von Podbielski als eine Unterwerfung der Krone unter die öffentliche Meinung darzustellen, werde der Minister in wenig Wochen sein Portefeuille an den Freiherrn v. Schorlemer-Lieser abgeben müssen. Vielleicht darf man dann einen neuen Kurs der Regierung gegenüber der Lebensmittel-Theuerung erwarten.

In jedem andern Staatswesen als in Preußen hätte ein Minister schon nach einem Geständniß, wie es Herr v. Podbielski im Januar öffentlich abgelegt hat, seines Amtes nicht ferner walten können. Am 11. August 1905, also vor mehr als Jahresfrist, hatte sich Herr von Podbielski aufs Prophezeien verlegt. Er erklärte feierlich, in der Zeit bis fünf Wochen werde die Theuerung vorüber und ein Ueberschuß von Schweinefleisch zu verzeichnen sein. Er widersprach daher jedem Verlangen nach der Erleichterung der Einfuhr, obwohl mit Recht von Handelskammern und anderen Körperschaften darauf hingewiesen wurde, daß dieser Widerstand die großen Massen der unbemittelten Bevölkerung den radikalsten Parteien in die Arme treiben müsse, in Oberschlesien den Polen, anderwärts der Sozialdemokratie.

Nun aber hat sich die Voraussage des Herrn v. Podbielski nicht erfüllt, die Preise sind nicht gesunken. Also hätte man erwarten sollen, daß er freimüthig bekannte, sich geirrt zu haben. Das hätte man von ihm verlangen dürfen, denn der Minister ist auch nur ein Mensch, und folglich nicht unfehlbar. Aber Herr von Podbielski wollte sich nicht entschuldigen. Er erklärte im Abgeordnetenhause, wenn man in der Schlacht Erfolg erringen wolle, dürfe man nicht Pessimist sein. Er habe doch nicht vor das Land treten können und sagen, die Fleischnoth werde noch zwei Monate andauern. „Ich mußte also eine Hoffnung aussprechen; ich durfte nicht als Pessimist erscheinen." Welche Vorwürfe hätte man einem Minister gemacht, „der die Zukunft schwarz sieht und nichts thun kann!" „Mit pessimistischen Auffassungen löst man wirthschaftliche Fragen nicht; man muß hoffen, die Schwierigkeiten zu überwinden, man muß guten Muthes sein, muß thun, was man kann."

Das heißt, Herr v. Podbielski hat, obwohl er Schwarzseher war, den Optimisten gespielt, hat einen Preisrückgang prophezeit, wiewohl er nicht daran glaubte. Ganz wie nach seiner Auffassung der Reitergeneral, wenn ein Theil des Heeres geschlagen ist, seiner Truppe einen Erfolg vorspiegeln soll, da er sie sonst nicht vorwärts bekomme. Was man billig bezweifeln kann. Denn eine tapfere Truppe unter einem tüchtigen Feldherrn wird willig und heldenmüthig marschiren, wenn ihr Befehlshaber ihr sagt: „Eure Brüder sind geschlagen. An Euch ist es, die Scharte auszuwetzen; von Euch hängt die Entscheidung, vielleicht die Zukunft des Vaterlandes ab. Hurra!" Aber schließlich, welche wirthschaftliche Schlacht hat Herr v. Podbielski geschlagen? Und hat er sie gewonnen? Was hat er mit seinem zur Schau getragenen Optimismus erreicht? Alle die Vorwürfe, die er vor Jahresfrist verhüten wollte, hat er heute reichlich verdient. Denn die hohen Fleischpreise haben nicht nur ein paar Monate angehalten, sie haben eine weitere Steigerung erfahren, ohne daß die Regierung wirksame Maßnahmen dagegen ergriffen hätte.

Setzt man den Durchschnittspreis der Jahre 1889 bis 1898 gleich hundert, so hat der Schweinepreis im Jahre 1904 94,0 betragen, im Jahre 1905 aber 122,9. Im August 1905 war er auf 129,1 im August 1906 weiter auf 131,7 gestiegen. Diese Ziffern reden eine beredte Sprache. Schweinefleisch ist ein Nahrungsmittel vorzugsweise der weniger wohlhabenden Volksschichten. Jenseits der Grenzen ist allenthalben das Fleisch beträchtlich billiger als in Deutschland. Außer dem Schweinefleisch aber sind fast alle Nahrungsmittel im Preise gestiegen. Sie haben eine Höhe erreicht, wie kaum je zuvor. Und alledem gegenüber hat die unter dem maßgebenden Einfluß des Landwirthschaftsministers stehende Regierung nichts von Belang gethan, um den herrschenden Nothstand zu mildern. Herr v. Podbielski selbst hat dabei noch in seinem rednerischen „Optimismus" schlechte Scherze zum besten gegeben, die Stadt Berlin sollte sich hunderttausend Schweine züchten, oder der sozialdemokratische Parteivorstand, oder er würde Herrn Singer gern die nothwendigen Ferkel besorgen.

In derselben Tonart hat der Freiherr v. Schorlemer-Lieser die ernste Frage nicht behandelt. Er hat der Landwirthschaft jüngst ins Gewissen geredet, daß sie, wenn sie Schutz genieße, auch Pflichten gegen die Gesammtheit hinsichtlich der Ernährung der Bevölkerung habe. Freilich, von heute auf morgen läßt sich der Viehstand nicht beträchtlich vergrößern, daß das gegenwärtige, überaus dringende Bedürfniß befriedigt werden könnte. Hier ist nur durch Oeffnung der Grenzen zu helfen. Daß Herr von Podbielski dazu seine Zustimmung niemals geben wird, ist ausgemacht. Aber gibt es in Preußen und im Reich keinen höheren Willen mehr als den des früheren Kompagnons des Herrn v. Tippelskirch? Und reicht nicht seine Prophezeiung und ihre nachträgliche Bescheinigung vollkommen aus, um einen Ministerwechsel zu rechtfertigen?

Ueberall beginnt bereits die Vorbereitung für die nächsten Reichstagswahlen. Tag für Tag ergehen Mahnungen zur „Sammlung" gegen die Sozialdemokratie. Was aber verschlagen alle Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie neben den hohen Lebensmittelpreisen, denen gegenüber die Regierung unthätig bleibt? Die Theuerung, die theilweise durch die Politik der Regierung verschuldet ist, muß der Partei des Herrn Bebel Hunderttausende neuer Stimmen zuführen, wenn die Politik Preußens und des Reichs noch länger in den Wegen des Herren Podbielski wandelt.

Temperamentvolle Dame.

Einen Ueberschuß an Temperament scheint die Berliner Verkäuferin Emmy Blaser zu besitzen, wovon sie in verschiedenen Prozessen mit dem Kaufmannsgericht praktische Proben gab. Wegen wiederholter Beleidigung mußte sich Fräulein B. nun vor dem Schöffengericht Berlin Mitte verantworten. Vor nicht allzu langer Zeit war Emmy noch die Seele des Buttergeschäfts von Beck, in welchem sie als Verkäuferin angestellt war. Sie zeigte aber wiederholt ihrem Chef gegenüber ein derartig hitziges Temperament, daß dieser es vorzog, Fräulein B. zu entlassen, nachdem diese ihm gedroht hatte, sie werde ihm den ältesten Käse, der in dem ganzen Geschäft zu finden sei, an den Kopf werfen. Die Dame fühlte sich jedoch durch die Entlassung aufs tiefste gekränkt, und sie klagte bei dem Kaufmannsgericht auf Auszahlung ihres Gehalts auf zwei Monate. Die Klage wurde zurückgewiesen, da das Mädchen sich in ganz unpassender Weise gegen ihren Arbeitgeber benommen habe und dadurch die sofortige Entlassung gerechtfertigt erscheine. Durch diese Entscheidung fühlte sich Fräulein B. wieder in ihrem guten Recht gekränkt. Sie richtete an das Kaufmannsgericht eine Postkarte, in der sie kurz und bündig ersuchte, ihr „den dämlichen Wisch" möglichst bald zuzustellen, da sie weitergehen wollte. Da sie die Urtheilsausfertigung nicht schon am nächsten Tage erhielt, beschwerte sie sich über die „Bummelei" und erklärte, „in der Zeit könne ein Esel wieder jung werden, bis sie dieses blödsinnige Urtheil erhalten habe".

Als sie auch nach einigen Tagen das verlangte Urtheil noch nicht erhielt, richtete sie einen neuen Brief an das Kaufmannsgericht. In diesem schimpfte sie wie ein Rohrspatz. Sie selbst brauche ja den „Quatsch" nicht, sondern ihr Rechtsanwalt. In sehr drastischer Weise erklärte Emmy ferner, sie selbst würde damit nur eine im Interesse der Reinlichkeit gebotene Handlung vornehmen; im übrigen könne ihr das gesammte Gericht „den Buckel runter rutschen". In dieser lieblichen Tonart war der ganze Brief gehalten, dessen Verlesung vor Gericht beinahe den Ausschluß der Oeffentlichkeit erforderlich machte. Auch vor dem Schöffengericht, vor dem sich die Angeklagte wegen Beleidigung des Kaufmannsgerichts zu verantworten hatte, trat die temperamentvolle Dame, die übrigens eine bessere Schulbildung genossen hat, mit großer Verve auf und vertheidigte mit einem großen Wortschwall ihr gutes Recht gegenüber dem „quatschigen" Urtheil des Kaufmannsgerichts. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 45 Mark. In demselben Augenblick hatte Emmy auch schon ihr Portemonnaie aus der Tiefe ihrer Kleidertasche hervorgeholt und fragte laut: „Soll ich's gleich bezahlen?" Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Mark. Bei der Schwere der Beleidigungen sei sogar die Verhängung einer Gefängnißstrafe in Frage gezogen worden. Nur mit Rücksicht auf das leicht erregbare Temperament der Angeklagten, die sich in ihrem vermeintlichen Recht glaubte, sei von einer Freiheitsstrafe Abstand genommen worden.

Der Ursprung der ersten Alpenbewohner.

Die Frage nach den Urbewohnern der europäischen Alpenwelt ist in neuerer Zeit, wo man in den Seen der Schweiz Pfahlbauten entdeckt und auch anderwärts im Lande alte ethnographische Funde gemacht hat, brennender geworden, und eifrig befassen sich die Forscher mit den verschiedenen Möglichkeiten der Herkunft dieser ersten Alpenmenschen. In einem interessanten Vortrag vor der Londoner Geographischen Gesellschaft hat Dr. Myres Näheres über das Ursprungsland dieser Alpenbewohner dargelegt. Zunächst wies der Gelehrte darauf hin, daß sich die Alpenmenschen nach den bisherigen Funden durch eine kurze Schädelform ausgezeichnet haben. Diese Eigenart habe man auch auf eine Einwanderung aus dem westlichen Asien gedeutet. Nun muß freilich in Rücksicht gezogen werden, daß der nördliche Weg von Asien und Europa über die weiten zentralasiatischen und russischen Steppenflächen hinweg in der Vorzeit nicht für Völkerwanderungen gangbar gewesen sein kann, weil hier die große Eisbedeckung der Eiszeit lange verharrt hatte und das früher weit ausgedehnte Kaspische Meer hinreichend zusammengeschrumpft war. Dagegen kann es wohl einen Weg gegeben haben, der zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer hindurchführte. Auf der vorderasiatischen Halbinsel könnte sich sehr wohl eine besondere Menschenrasse entwickelt haben, während das südöstliche Europa damals nach seinem Klima wenig wohnlich war. Der Ursprung des Alpenmenschen würde danach vielleicht zunächst nach Kleinasien zu verlegen sein. Zugunsten dieser Annahme führt Dr. Myres noch an, daß noch in den klassischen Zeiten des Alterthums in den Seen Kleinasiens Leute auf Pfahlbauten wohnten. Mit dieser seiner Hypothese hat sich Dr. Myres in Gegensatz zu der bisherigen Anschauung Professors Kennes gesetzt, der die Vermuthung aussprach, daß die Menschen, die in den Pfahlbauten der Schweizer Seen gehaust haben, aus Nordafrika eingewandert sein müssen.

— Letztes Mittel.—Ein Passagierdampfer ist auf hoher See leck geworden. Obschon eine direkte Gefahr nicht vorliegt, ist die ganze Mannschaft an die Pumpen beordert. Der Steuermann meldet endlich dem Kapitän, daß man das eindringende Wasser noch nicht ganz habe bewältigen können; jedoch sei die Mannschaft sehr erschöpft und bedürfe der Ruhe. Wie wär's, wenn wir einige Passagiere zur Ablösung herbeizögen?—„Ich hatte auch schon denselben Gedanken. Well!" sagte der Kapitän, „ich lernte gestern unter den Passagieren zwei Studenten kennen. Wenn die nichts im Pumpen leisten können, dann — dann sind's eben gar keine Studenten!"

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. Sch. — Melden Sie sich in der Franklin-Schule an, Goethe, nahe Wells Str.

C. C. — Falls Sie mit dem Artikel hausiren gehen oder ihn auf offener Straße verkaufen wollen, müssen Sie eine Lizens erwirken. — Die Fahrt kostet etwa $7.50 und nimmt acht Stunden in Anspruch.

Martha W. — Wirklich werthvolle Handarbeiten werden Ihnen mit Vergnügen in jedem der großen Läden an der State Str. abgekauft.

Ph. K. — Wir können aus Ihrer Anfrage nicht klug werden. Lassen Sie sie von Jemandem aufsetzen, der eine deutlichere Handschrift schreibt.

Friedr. K. — Jene beiden Herren sind in New York ansässig, ihre Adressen können Sie aber wohl in der hiesigen Geschäftsstelle jener Gesellschaft, im Rookery-Gebäude, in Erfahrung bringen.

B. N. — 1. Schießpulver ist aus Schwefel, Salpeter und Holzkohle zusammengesetzt. — 2. Nickel ist ein Metall; „vernickelt", oder „nickelplattirt", nennt man metallene (gewöhnlich eiserne) Gegenstände, die mit einem Nickelüberzug versehen worden sind.

„Foreigner". — Sie finden eine Abendschule an der Ecke von Harrison und Sangamon Straße.

„Alter Leser". — 1. Ein Verzeichniß von Alters-Asylen finden Sie im „City Directory", Seite 21. — 2. Das Kunstinstitut ist an der Michigan Ave. gelegen, und zwar am Fuße der Adams Str.

G. R. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene Abendschule befindet sich im Burley-Schulgebäude, Ecke Barry Ave. und Paulina Str.

„Leserin". — Chas. Emmerich & Co., Ecke Huron und Kingsbury Str., oder Schulz & Hirsch, 262 S. Desplaines Str.

Karl Pf. — Melden Sie sich in der Franklin-Schule an, Goethe, nahe Wells Str.

Abendpostleser. — Ein im Jahre 1853 in Gold geprägtes Dollarstück hat einen Werth von $1.30, ein im selben Jahre geprägtes ½ Cent-Stück einen solchen von 5 Cents.

C. D. — Gewöhnlich ist das Schwitzen der Hände auf eine Zirkulationsstörung zurückzuführen, und eine solche erfordert ärztliche Behandlung. Ist bei Ihnen eine andere Ursache vorhanden, so versuchen Sie es einmal mit Aufstreuen von gepulvertem Alaun am Abend vor dem Zubettgehen. Sie müssen dann des Nachts über Handschuhe tragen.

Abendpostleserin. — Versuchen Sie Aufnahme im Deutschen Altenheim zu finden. Wenden Sie sich zu diesem Behufe an den Richter Max Eberhardt.

A. B. — Ein Mittel, wodurch Sie ihre Körpergröße um einen Zoll erhöhen können, ist uns nicht bekannt. Fragen Sie einmal bei einem Spezialisten nach.

Langjähriger Leser. — Wenden Sie sich in der Sache an das „Volksblatt" in Cincinnati. Sie werden dadurch mehr ausrichten, als durch eine Anfrage bei der Polizei.

F. U.—Der Oesterreichisch-ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein versammelt sich an Ost North Ave., in welcher Halle, wird Ihnen wohl einer unserer Leser mittheilen können.

A. Z. — Mit fast jedem größeren Hotel der Stadt ist eine türkische Badeanstalt verbunden, in der auch Damen Wannenbäder nehmen können.

No. 1000. — Es läßt sich darüber hier nichts Gewisses sagen. Die Verjährung kann dort durch Erneuerung des Strafantrages unterbrochen worden sein. Ueberdies gilt als Regel, daß, so lange sich jemand durch die Flucht in's Ausland der Verfolgung entzieht, überhaupt keine Verjährung eintritt.

E. M. — Sie brauchen kein Grundeigenthum zu besitzen, müssen jedoch der Einwanderungsbehörde Bürgschaft dafür leisten, daß die alte Frau hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fallen wird. Schreiben Sie wegen der Bürgschaft an Robert Watchorn, Commissioner of Immigration, New York."

C. L. R., Larrabee Str. — Wenn im Testament nichts davon gesagt ist, daß im Falle der Wiederverheirathung die Zahlung aufhören solle, so kann die Frau getrost wieder heirathen, ohne Verlust des Erbtheiles fürchten zu müssen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 70 Dearborn Str., Zimmer 1041—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. S., Fletcher Str. — 1) Haben Sie im Circuit- oder Superiorgericht auf besonderen Unterhalt geklagt und die Jury hat zu Ihren Gunsten gegen den Mann entschieden, so müssen Sie, falls nach Beendigung der Vernehmung der Mann mit der Zahlung im Rückstande ist, dem Gericht Anzeige machen, daß es den Mann vorlade, um sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten. Wird er dann der Gerichtsmißachtung schuldig befunden, so kann das Gericht ihn wegen Nichtbezahlung des Nährgeldes im Countygefängniß einsperren lassen. Ist jedoch die Klage abgewiesen worden und liegt dem Gericht nichts mehr vor über den Fall, so müssen Sie entweder auf Scheidung klagen oder sich mit einer Petition um Unterhaltsgewährung an das Countygericht wenden. — 2) Wünscht ein Mann bei Ihnen als „Boarder" einzuziehen und Sie brauchen das Geld zum Unterhalte, so steht es Ihnen frei, den Mann aufzunehmen, doch darf es zu keinen Vertraulichkeiten kommen. — 3) Die Klage auf Scheidung kann von irgend einem Anwalt im County eingereicht werden. — 4) Es ist Sache des Gerichts, die Höhe des Nährgeldes zu bestimmen. Der Richter wird dabei Ihre Lebensstellung und alle sonstigen Umstände des Falles in Betracht ziehen.

K. H. — Verdient ein Mann nur elf Dollars die Woche, so kann sein Lohn nicht zur Deckung von Schulden beschlagnahmt werden, da das Gesetz seinen Lohn bis zum Betrage von $15 schützt: — vorausgesetzt, daß er das Haupt einer Familie ist und mit der Familie lebt und für sie sorgt.

C. A. S., Ballou Str. — Zieht eine Telephongesellschaft ohne Ihre Einwilligung Drähte über Ihr Grundstück, so ist Ihr einziges Rechtsmittel, daß Sie gegen die Gesellschaft einen Einhaltsbefehl erwirken. Doch ist dies mit großen Unkosten verknüpft, die Gerichtskosten sind hoch und Sie müssen Bürgschaft leisten.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahlinter, Charles, 46 J., 41 Johnson Str.
Gerber, Josephine, 78 J., 1033 Sheffield Ave.
Harth, Anna E., 60 J., 1659 Fletcher Str.
Harter, Emilie, 31 J., St. Elisabeth-Hospital.
Krepel Johann, 77 J., 2192 Troy Str.
Lindner, Julia, 77 J., 577 N. Halsted Str.
Moedel, August J. P., 60 J., 527 La Salle Ave.
Schroeder, Frau F., 73 J., 582 — 37. Str.
Thumel, Carolina, 61 J., 21 Tell Pl.
Wolff, Karl, 35 J., 273 Augusta Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

T. J. Kelly, David F. Kelly und James Gallagher, in Firma Kelly & Gallagher, Verbindlichkeiten $2760; Bestände $1625.
Fred H. Shackelford, Verbindlichkeiten $387; Bestände $116.
William H. Lederer, Verbindlichkeiten $558; Bestände $290.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Jessie gegen Maximilian E. Van De Venter, Ehebruch; Johanna gegen Max Rondonell, Trunksucht; Augusta gegen Edwin Tuthill, Bigamie; William gegen Mary E. Rowbotham Trunksucht; Jeanette gegen Charles Kendrick Thomas, Verlassen; Daisy gegen Albert Elmer Hodges, Verlassen; Carrie gegen S. Parkhurst, Verlassen; Nina gegen Hermann R. Relius, grausame Behandlung; Martha gegen Fred Siemsen, Ehebruch; Emma gegen John Tait, Verlassen; Katherina gegen Joseph Sindelar, grausame Behandlung; Josephine gegen Matej Barnas, grausame Behandlung; Elona gegen Joseph Misko, grausame Behandlung; George T. gegen Lillian Kavanaugh, Verlassen; Rebecca gegen Jacob J. Rosenthal, Ehebruch; Katherine gegen John E. Dean, grausame Behandlung; Anna gegen Edward Ford, Bigamie; William B. gegen Alice Jacobs, Bigamie; Delia gegen Charles E. Anderson, grausame Behandlung; Inez gegen A. Woodruff Colp, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ernest J. Berry, Jeanette J. Andrae, 33, 23.
Ignaz Wojtasik, Apoloma Hajka, 26, 24.
Thomas J. Powers, Laura Ebert, 22, 24.
James Skala, Tillie Slezak, 21, 18.
Junius Terry, Zella H. Fuller, 65, 58.
Michael Krul, Tekla Krause, 28, 22.
Stanislaw Siwinski, Mary Belakewitz, 24, 19.
Lorenzo Di Quirico, Emelia Pierucci, 23, 17.
Floryan Walentin, Lottie Wegenk, 22, 20.
August Bearwald, Minnie Matthews, 31, 27.
Roy Cheney, Louise Lenke, 21, 19.
Michael Pernecki, Johanna Herz, 27, 21.
John Fit, Agnieska Duda, 25, 30.
Walenty Orezikowski, Józefa Grabowska, 23, 21.
Gustav Wendland, Ernestina Schmidt, 23, 22.
Szczepan Stusdo, Katarzyna Olszewska, 21, 21.
August Holznagel, Selma Roepke, 35, 31.
John Brdlik, Josie Staf, 43, 29.
Jozef Dudek, Karolina Wojciechowska, 28, 22.
Franciszek Janusz, Bronislawa Pazubyla, 26, 18.
Conrad Eberle, Mary A. Liewergen, 22, 19.
Andzej Kadella, Tekla Dudek, 23, 19.
John Skupa, Terezie Duchon, 48, 50.
Stanislaw Sroka, Magdalena Rzantowska, 22, 18.
Jan Majka, Katarzyna Ciecha, 27, 21.
Albert Juraszek, Terezya Matyka, 23, 21.
Arthur Smith, Ella O'Connor, 22, 19.
Arthur Nelson, Margaret O'Donnell, 24, 21.
Paul Kabloffsky, Adolphine Seefurth, 29, 20.
Loward L. Demarin, Jessie M. Davis, 23, 20.
Alfred F. W. Waade, Helen J. Reese, 28, 18.
John O. Nelson, Gerda Winquist, 27, 24.
John H. Erickson, Hilma Carlson, 23, 22.
Oscar Deford, Mary Strickner, 26, 19.
Jozef Wiencek, Katarzyna Kucinska, 21, 19.
Alfred Louis Riddiford, Irene Clara Rehn, 26, 19.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, 27. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72⅝—73½c; Nr. 3, roth, 71—72c; Nr. 2, hart, 72⅛—74c; Nr. 3, hart, 70—73c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 78—80c; Nr. 2, 74—78c; Nr. 3, 71—78c.

Mais, Nr. 2, 46c; Nr. 2, weiß, 46¼c; Nr. 2, gelb, 46—46¼c; Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 46—46¼c; Nr. 3, gelb, 46—46½c; Nr. 4, 45¼—45½c.

Hafer, Nr. 2, 32¾c; Nr. 2, weiß, 34¼—35½c; Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 32—34c; Nr. 4, weiß, 31¼—32½c; Standard, 33½—34½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 71⅜c; Dezember, 72⅝—72¾c; Mai 77¼—77⅜c; Juli, 76¼—76⅜c.

Mais, Oktober, 45½c; Dezember, 43¼c; Mai, 43⅞—44c; Juli, 44¼c.

Hafer, Dezember, 33¼—33⅜c; Mai, 34¾—34⅞c; Juli, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 92,000, von Mais auf 179,600, von Hafer auf 327,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 84,124 Bushels Weizen, 183,276 Bushels Mais und 410,667 Bushels Hafer.

Provisionen

Schmalz, Oktober, $9.75; November, $9.35; Januar, $8.37½; Mai, $8.32½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.75; Mai, $13.77½.

Rippchen, Oktober, $8.40; Januar, $7.50; Mai, $7.60.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.18
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.60.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.52½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.15—$6.37½; „Culls", $3.00—$5.90.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.15; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.21
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½	—0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.20	—0.22
„First" das Dutzend		0.23
Prima, 60 Prozent frisch		0.24½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies" das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08½	—0.09
Brick, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund		0.09½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.09½
„Springs", das Pfund	0.08	—0.09½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—3.25
Crab-Aepfel, der Bushel		1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.50	—8.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.10	—0.21
Birnen, der Bushel	0.50	—1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.50	—8.50
Kraut, die Kiste	0.75	—0.80
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Tomaten die Kiste	0.20	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.05	—0.15
Rothe Rüben das Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Rettige, hiesige 100 Bündchen	0.40	—0.60
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.35
Spinat, der Kübel		0.60
Rüben, der Sack	0.38	—0.73
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe		4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.44
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.42
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—2.00

— Naiv.—Gatte (aus der Zeitung vorlesend): „Der Stockfisch legt in einem Jahr über eine Million Eier." — Gattin: „Allmächtiger! Und die brütet das Weibchen alle aus?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur und Bestellarbeit. Muß Werkzeug haben. 108 W. Madison Str. 20ok,1wX

Verlangt: Rockmacher, auch Helfer an Damen-Coats, $12 bis $20. J. Mehler. 1823 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher; dauernde Arbeit. K. Mueller, 5443 Halsted Str. dofrsaso

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit, guter Lohn. Zimmermann, 6745 S. Halsted Str. dofrsaso

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 15ok*X

Verlangt: Applique Cutters, Basters und Handnäherinnen, leichte Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 26okliw

Verlangt: Zehn Männer oder Frauen, an Mänteln zu arbeiten; müssen gute Operators sein. 36 Potomac Ave., hinten midofrsa

Freie Miethe und Heizung für Ehepaar, gegen Hausarbeit und Kochen durch die Frau, in kleiner Familie in Lake View. Bezahle auch etwas Lohn. Nachzufragen Zimmer 5, 95 Washington Str. 20ok*X

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen-Operators. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 26okliw

Verlangt: Ein guter Porter; muß auch am Tisch aufwarten können; nur ein guter braucht sich zu melden. 2227 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren für ein Grundeigenthumsgeschäft. Vorzusprechen Sonntag, zwischen 10 und 12 Uhr. 2086 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Truckers, Handymen, Porters etc. $2.50, $2.00, $1.85, $1.75 den Tag. Deutsch gesprochen. — Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20ok1wX

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt. Arbeit beginnt um 7:30 Morgens. American Can Co., 60 Ost Superior Str., Ecke Townsend Str. 20okliw

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Ask Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 20ok1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. 5ok,*
Mandel Brothers.

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Brothers.
5ok,*

Verlangt: Mann im Saloon als Porter und zum kochen. 81 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes. 384 Ogden Ave.

Verlangt: Vier gute Carpenters, Montag Morgen; neues Gebäude. 423 Irving Park Boul., William Hamann.

Verlangt: Mann, der etwas von Maurerarbeiten versteht. 442 Thomas Str.

Verlangt: Erfahrene Schneider an „Custom Made Coats" für Damen; beste Löhne. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Wabash Ave., Mandel Brothers.
sasomo

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, an Reparaturen. 642 West 12. Str.

Verlangt: Jungens, für Kegelbahn; 16 Jahre alt. 1785 N. Clark Str.

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Dinner Waiter für Montag Morgen 10 Uhr. 185 East Washington Str.

Verlangt: Küfer. 98 Bissell Str. saso

Verlangt: Junge. 90 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Butcher für allgemeine Arbeit. 863 E. North Ave.

Verlangt: Junge, das Polsterergeschäft zu lernen. 1875 N. Halsted Str.

Verlangt: Alter alleinstehender Mann in Kohlen-Office um sich nützlich zu machen. 1209 Lincoln Ave.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre, guter Lohn. 114 Indiana Str. saso

Verlangt: Deutscher Man, der Wurstmachen versteht. Stetiger Platz für den rechten Mann. 1394 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Schlosser. 642 N. Halsted Str.

Verlangt: Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, im Wholesalegeschäft zu arbeiten; Lohn $5 bis $6 die Woche; stetige Stellung. The Western News Co., 204—206 Madison Str. saso

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 43 West Erie Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 313 West North Ave. saso

Verlangt: Jemand, welcher deutsche Briefe für Vervielfältigungs-Zwecke schön schreiben kann. Adr.: W. 873, Abendpost. saso

Verlangt: Männliche Hilfe f. irgendwelche Arbeit. Privat-, Geschäftshäuser und Fabriken; Handwerker und andere Arbeiter. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Porter für allgemeine Arbeit. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für alle vorkommende Saloonarbeit. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 3606 S. Halsted Str.

Verlangt: Knaben zum Wurst-Abbinden und Frankfurter zu linken. 467 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Mann, Pferde zu besorgen. Board. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ordentlicher Junge an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender. Park Kasino, Nordost-Ecke California und Division Str.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis 8 Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. saso

Verlangt: Junge zum Fegen in Sears Roebuck & Co., Power House. Homan Ave. und Harvard Str. saso

Verlangt: Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Carpenters, Porters, $9. Zimmer 3, 159 East Washington Str.

Rockmacher verlangt —
Sack Coats.........$7.50 aufwärts und extra
Cutaways.........$9.50 aufwärts und extra
Telegraphirt oder kommt sofort zu
Alex Rice,
sasomo Montgomery, Ala.

Verlangt: Ein guter Bartender. 162 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. Muß arbeiten können. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. samodi

Verlangt: Deutscher Mann um zweispännig zu fahren. Stetige Arbeit. 443 W. Erie Str.

Verlangt: Kanzlist, nicht über 30 Jahre alt, der deutschen und englischen Sprache mächtig; nur schriftliche Anmeldungen, mit Lebenslauf und Empfehlungen, werden berücksichtigt! Typist und Stenograph vorgezogen; Monatsgehalt $50. Kaiserlich Deutsches Konsulat, 1150, First National Bank Building.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Meatmarket. 1198 W. 63. Str., zwischen Wood und Honore Str.

Verlangt: Mann, der fahren kann. $16 per Monat, Zimmer und Board. Fehling. 1149 12. Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. $6 per Woche und Board. 1865 W. North Ave.

Verlangt: Männer, vollauf gute Arbeit vorhanden. Zahlen jeden Abend. L. A. Budlong Co., Lincoln und West Foster Ave. sasomo

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter, stetige Arbeit. — J. L. Stevens & Sons, 3083—85 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge für Gänge zu besorgen in Wholesalehouse. Thompson, Ehlers Co., 227 Ost Lake Straße.

Verlangt: Butcher, guter junger Mann für Store und Wagen. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, 15—17 Jahre als Lehrling. Wm. Gaertner & Co., Fabrikant wissenschaftlicher Instrumente, 5347—49 Lake Ave. sasomo

Verlangt: Ein erster Klasse Rockschneider außer dem Hause, gute Preise, stetige Arbeit. 1128 West 12. Straße.

Verlangt: Guter Schreiner. Nachzufragen Sonntag Morgen. 70 Hammond Str., nahe Menominee Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für allgemeine Arbeit auf dem Lande, muß fahren und melken können. Anzufragen Zimmer 806, 34—36 Washington Str., vor 9 Uhr.

Verlangt: Polsterer: stetige Arbeit. Becklenberg, 145 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Pipe-Fitters. Dauernder Platz. Anzufragen: Corn Products Refining Co., Waukegan, Illinois. frsasomdi

Verlangt: Sattler muß guter Näher sein, stetige Arbeit. 180 Washington Str. frsa

Verlangt: Zwei Schneider. S. Lipman, 326 Wells Straße. frsa

Verlangt: Buchbinder, der sein Handwerk in Europa gelernt hat und noch nicht lange im Lande ist. U. S. Sample Co., 133 Süd Clinton Str. frsaso

Verlangt: Schlosser für Storefronten. Butler Str. Foundry and Iron Co., 3422 Butler Str. frsa

Verlangt: Barbier, beständige Arbeit, Bedingungen erbeten. Nachzufragen bei Kunisch, Desplaines, Illinois. dofrsa

Verlangt: Küfer an Schnapsfässern. 50 McLean Avenue. 25ok1wX

Verlangt: Starker Junge zum Lernen. 330 N. Ward Str. midofrsa

Verlangt. Schneider für Custom-Arbeit. 438 26. Straße. 17ok,2wX

Verlangt: Schneider, Bushelmann und Presser an alter Arbeit. 130 Lincoln Ave. 23ok 1wX

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der sein Geschäft vollständig versteht und auch etwas im Market helfen kann. Guter Lohn und stetige Arbeit, lediger Man vorgezogen. J. Kroegel, Rock Island, Ill. 24ok,1wX

Verlangt: Mann für Pferde aufzupassen. 334 Ogden Avenue. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stelle, 5 Jahre auf einem Platz geschafft. Adr.: H. 487, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, deutscher Schreiner, 9 Monate im Lande sucht ständigen Platz. Adr.: 1111 S. Morgan Str., nahe 47. Place, Südseite.

Gesucht: Junger Mann, ledig, sucht irgendwelche Beschäftigung; versteht mit Pferden umzugehen. J. N. 363 Larrabee Str.

Gesucht: Ein guter, stetiger Lunch-Koch sucht Stelle. Adr.: W. 848, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinen Steamfitter sucht Arbeit. 200 Dayton Str., Luetke. saso

Gesucht: Starker junger deutscher Mann sucht Stelle für Haus- oder Fabrikarbeit. Kann mit Pferden umgehen. F. Brimonchitz, 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Mann mit eigenem Fuhrwerk sucht einen Nordseite Geschäftswagen zu treiben. Briefe unter Z. W. 113 Abendpost.

Gesucht: Guter Waiter und Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: F. 300, Abendpost

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle an Kaiser-Semmeln und allen Sorten Wiener Gebäck. 433 Milwaukee Ave.

Gesucht: Farm-Arbeiter sucht Stelle auf Milch-Farm oder Green-Farm. $25 per Monat. Andreas Bahl, 849 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend eine leichte Beschäftigung. Frank Fundanell, 23 Grace Str., 2. Floor. samo

Gesucht: Porter, deutsch, nüchtern, fleißig und sauber, sucht dauernde Stellung. Adr. Z. 993, Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, Süddeutscher frisch eingewandert, sucht Stelle. Michael Gabriel, 685 Morgan Str. saso

Gesucht: Deutscher Bursche sucht Stelle für Stallarbeit bei Pferden. Bitte gleich zu schreiben. 99 W. Erie Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Butcher sucht Stelle für 1 oder 2 Tage jede Woche. 248 Hudson Ave. saso

Gesucht: Stellung sucht erfahrener Bartender, verheirathet. Referenzen. Adr. Z. 946, Abendpost. saso

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. Bonk, 639 Blue Island Avenue. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen. Karl Keglourt, 741 Grand Ave. frsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. 107 Mohawk Str. Nachrig.
frsamo

Gesucht: Junger, lediger Mann, Haus Painter, sucht Stelle als Janitor; Zimmer und geringer Lohn. Josef Legel, 308 La Salle Ave. frsaso

Gesucht: Aelterer Schreiner sucht Beschäftigung. F. Günteroth, 42 Newton Str. frsa

Gesucht: Junger intelligenter Mann wünscht Drehbank (Lathehand), oder Schreibmaschinenfach zu erlernen. Hat schon Erfahrung. Felix Augustin, 461 Nord Marshfield Ave. dofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Finishen und Füttern von Pelzwaaren. Nachzufragen 10. Floor, Pelzwaaren-Arbeitszimmer.

Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str.
saso

Verlangt: Lining Makers an Westen, bezahle 2½c. 546 Courtland Str., nahe Humboldt Blvd. saso

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten, von 8:30 bis 10 Uhr Morgens auf dem achten Floor, beim Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
frsa

Verlangt: Junge Damen als Statistinnen für Montag Nachmittag-Vorstellung. — Vorzusprechen Powers Theater, Sonntag 2 Uhr. saso

Verlangt: Mädchen, von 14—16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. Nachzufragen im Store: 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Guter Lohn. 114 Indiana Str. saso

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Delikatessen-Laden. Adr.: W. 858, Abendpost. saso

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, über 18 Jahre, für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. saso

Verlangt: Mädchen um feines Handnähen zu besorgen. L. M. Baughan, 61 Pearson Str. saso

Verlangt: Mädchen, Damenkleider zu bügeln. Stetige Arbeit. Färberei, 459 Ogden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerstore, mit Erfahrung. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Coats, Wochenlohn oder Stückarbeit. Stetige Beschäftigung. Sowie kleine Mädchen, Dreßmaking zu lernen, $2 u. aufwärts bezahlt während der Lehrzeit. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. sasonmo

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit mit Bezahlung während des Lernens. Stetige Beschäftigung. William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Floor. 24ok,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Mantle-Fabrik. 40 Franklin Str. dofrsaso

Verlangt: Sofort Pelznäherinnen und Fütterer. Kleidermacherhelfer und Finishers. Gielsdorf, 57 Washington Straße, 2. Floor. 25ok1wX

Verlangt: Mädchen an Damen-Skirts; auch Lehrmädchen. $12 bis $18. J. Mehler, 1823 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Nähmädchen; auch ein Lehrmädchen. Bartels; 300 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Arbeiterinnen an Nähmaschinen für Frauen-Waists, auch Bügler. Anis & Katz Mfg. Co., 215—219 S. Clinton, Ecke Van Buren Str. 25ok1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen an seidenen Damen-Gürteln und Ornamenten; guter Verdienst für geübte Hände, auch werden welche zum lernen angenommen, müssen über 16 Jahre alt sein. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. midofrsaso

Verlangt: Gute Näherinnen, guter Lohn. Vorzusprechen in Siver's Spitzen-Geschäft, 174 Michigan Avenue. dimdfrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 896 West 21. Str. 23ok,1w

Verlangt: Junge Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 24ok,1w

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt. Arbeit beginnt um 7:30 Morgens. American Can Co., 60 Ost Superior Str., Ecke Townsend Str. 22okliw

Verlangt: Erfahrene und Lehrmädchen an Kunstblumen, bester Lohn und viel Arbeit. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Jacobs & Smittman. 298—300 Wabash Ave. 21ok1wX

Verlangt: Fünf junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Paper Box Factory, 70 W. Monroe Str. 26ok1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau ohne Kinder, die alle Hausarbeit versehen kann, zu einer älteren Frau und Mann. Gutes Heim bei wenig Arbeit. Philipp Weidenbach, 1422 W. 40. St., Südwestseite, zwischen 14. und 15. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für kochen und waschen, $6. Gutes Heim für tüchtiges Mädchen. Bitte anzufragen in der Office, Zimmer 1202, 92 State Str. 20ok*X

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 7 Zimmer. 578 Ost Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Fünf in Familie; keine Wäsche; Lohn $5; Empfehlungen verlangt. Mrs. D. L. Goodwillie, 328 Forest Ave., Oak Park. Nehmt Lake Str.-Car. dofrsaso

Verlangt: Mädchen, das englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. 5337 Prairie Ave., 2. Flat. Malik. midofrsa

Verlangt: Eine gute erfahrene deutsche Köchin in Familie von drei. Kein Waschen, gutes Heim. Braucht nicht englisch zu sprechen. Mrs. James Morrison, Richmond, Indiana. midofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave., nahe N. Ashland Avenue, Rogers Park. 9ok*X

Verlangt: Köchinnen, 150 Mädchen für Hausarbeit; Restaurant und Fabriken; beste Löhne. Jos. Kolb's Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen. dimifrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Truth."
Garrick. — „The Shulamite."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Rogers Bros. in Ireland."
Studebaker. — „The Greater Love."
Chicago Opera House. — „The Stubborneß of Geraldine."
Bush Temple. — „The Masqueraders."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
New Theater. — „Great Galeoto."
Howard's. — „To Die at Dawn."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Fehmlee, 1745 West 55. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit; $4.00 die Woche. 93 West 26. Str., Ecke Rockwell.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 37 Ewing Place, zwischen Hoyne und Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von drei Personen; keine Wäsche. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2146 Kenmore Ave.

Verlangt: Haushälterin, bei Wittwe, mit erwachsenen Kindern; in Landstädtchen. Nachzufragen: Baumann, 777 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie. 1491 Wellington Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, bei Tag. 661 LaSalle Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 E. Fullerton Ave. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 106 E. North Ave. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Köchin und Laundreß; Empfehlungen verlangt. 3706 Ellis Ave. sason

Verlangt: Deutsche Frau, zum Business-Lunch-Kochen und Wäsche zu besorgen; $7 die Woche. 42 West 18. Str. sason

Verlangt: Gute Köchin; keine Wäsche; Empfehlungen verlangt; guter Lohn. 4245 Drexel Boul.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 442 Cornelia Str., oben.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 4523 Columet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zwanzig Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Spies, 3133 Halsted Str.

Verlangt: Viele Frauen und Mädchen, für irgendwelche Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, gute Löhne; Haushälterinnen. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 146 Washburne Ave., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Abel, 5104 Michigan Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Auch in Bäckerstore mitzuhelfen. Muß polnisch sprechen können. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alleinstehende und zuverlässige ältere Frau bei zwei Kindern, 2 Jahre resp. 4 Monate alt, findet dauerndes gutes Heim bei soliden Ansprüchen. Offerten unter Z. 998, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. — 1829 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 130 Orleans Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau. 6129 Green Str.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin in erster Klasse Restaurant. Lohn $10. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 595 E. 46. Str. sason

Verlangt: Frau als Haushälterin. Nachzufragen heute oder morgen. 830 N. 40. Court.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1420 Edgecomb Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1829 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Vorzusprechen Abends oder Sonntag. 1016 Nelson Str., 1. Flat, nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1252 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erste Klasse Köchin, Mittags oder stetig. 12 Fifth Ave. 27ok,1w,X

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, 22 Meilen von Chicago. H. J. Kimble Hotel. saso

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 26ok,1mX

Verlangt: Gute Köchin, gutes Heim. 4343 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Köchin. Keine Sonntagsarbeit. Bondy, 126 Clark Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 1097 Milwaukee Ave., Store. frsa

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, für Restaurant, Mittagessen und „Short Orders"; muß selbstständig arbeiten; guter Lohn. Adr.: O. T. 84, Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zuhause schlafen. Goldman, 587 Grand Ave. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, frisch Eingewanderte vorgezogen. Mrs. Oertel, Telephone Maywood 1683. 24ok,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr jeden Tag, muß zuhause schlafen. Vorzusprechen: Weiß, 716 La Salle Ave., 1. Flat. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen, eingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 22ok,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, böhmisches bevorzugt. 4236 Calumet Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen; guter Lohn. Nachzufragen: 1049 N. Clark Str., 1. Flat. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 53 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau mit einjährigem Kind sucht allgemeine Hausarbeit. 367 Larrabee Str. Bitte Sonntags vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Wäsche außer dem Hause. 97 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in deutschem Privathaus. Nicht unter $5. Bitte selbst vorzusprechen. 162 Mohawk Str.

Gesucht: Alte norddeutsche Dame sucht Stelle als Wirthschafterin. Adr.: F. 390, Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte Köchinnen suchen Stellung in Privathaus. C. Klan, 508 N. Clark Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. Bitte selbst vorsprechen. 1036 Belmont Ave., Nordseite, Chicago.

Gesucht: Ungarisches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. 14 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen sucht Stelle in Privathaus zum Kochen. 419 Sedgwick Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 597 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge gebildete Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in feinem Hause. Nachzufragen Kastenbeil, 511 Wabash Avenue. sasomo

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4429 Princeton Avenue.

Gesucht: Eine Köchin sucht Platz für Business-Lunch oder Restaurant, Sonntag frei. Adr.: Z. 950 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Waschplätze. Gute Wäscherin und Büglerin. 95 Howe Str. frsa

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. Katie Knerte, 926 George Str. frsa

Gesucht: Intelligentes Fräulein, mit reiner deutscher Aussprache und guter Handschrift, sucht irgend eine stetige Stelle, in einem Bureau oder auch privat, wo englisch nicht unbedingt nothwendig ist. Nur brieflich, bitte: Johanna Kotila, c. o. Messer, 4455 Lake Ave. frsa

Gesucht: Anständiges Mädchen, das Kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer alleinstehenden Dame oder Herrn. 814 Ost 26. Str. Bef. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau, mit einem Kinde, sucht Platz als Haushälterin. 302 Roscoe Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung, zur Führung des Haushalts, in besserer Wittwers-Familie; liebt Kinder; gute Köchin. Adr.: Z. W. 103, Abendpost. sason

Gesucht: Zwei Mädchen suchen leichte Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 104 Sheffield Ave.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Wittwe, ehrlich und sparsam, wünscht Stellung als Haushälterin in besserer Wittwers-Familie; hat gute Empfehlungen. F. M., 103 Bissell Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei anständigem Wittwer oder ältlichem Ehepaar; gutes Heim sehr erwünscht. Adr.: Z. 928, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1101 Mariana Str.

Gesucht: Waschplätze, für Dienstag und Mittwoch. 189 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmache-Plätze. 871 West 21. Str., Trosten.

Gesucht: Drei Haushälterinnen suchen Plätze. 3133 Halsted Str., Mrs. Spies.

Gesucht: Tüchtige Köchin, Haushälterin und Hausmädchen suchen Stellung. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Aeltere stetige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Smith, 3457 Auburn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich nachzufragen. 337 Wabansia Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit oder Haushälterin. 249 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit bei guter Familie, kann Kindern Unterricht in allen Handarbeiten geben und ist der französischen Sprache mächtig. Gefl. Angebote bitte unter Adresse H. 465 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Laden mit Poolroom, 6 Wohnzimmer, billig. 708 N. Halsted Str.

Zuvermiethen: 2 Zimmer, passend für Schuhmacher, Front. 145 Bissell Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $10 monatlich. 51 West Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Zu vermiethen: Neues 4-Zimmer Flat, modern; billig. 2009 Francisco Ave., nahe Irving Park Boul.

Zu vermiethen: Billig, schöner Eck-Store und Basement; mit 4 Zimmern, Bad, heißem Wasser; gute Geschäftslage; und 6 Zimmer und Bad 2. Stock; billig an ruhige Familie. 337 Roscoe Boul., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer bei kinderloser Familie. Süddeutsche vorgezogen. Nach 6 Uhr Abends. 15 Town Str.

Zu vermiethen: Basement für Schuhmacher oder für Shop, Wasser, Gas und Closet, $6. 711 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Store; gute Gelegenheit für Geschäft. 1768 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne, moderne, helle Zimmer, mit Bad, an stille Leute. 144 Burling Str.

Zu vermiethen: Guter Store, passend entweder für Grocery oder sonstiges Geschäft. Billige Miethe. Dicht belebte deutsche Nachbarschaft, neben einem Butchershop. 475 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Moderner Store, mit oder ohne Wohnung. 883 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Store, 381 Wells Str., gute Lage für irgend ein Geschäft.

Zu vermiethen: Neuer schöner Store, gut gelegen für Drug Store oder sonst ein gutes Geschäft. 1280 West North Ave., Telephone Humboldt 1463.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, passend für Millinery oder irgend ein Geschäft. 487 Larrabee Straße. dimisa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer; separater Eingang. 372 N. Hermitage Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei Frau; Dampfheizung; passend für Zwei. 56 bis 58 Oak Str., nahe Larrabee, 4. Floor, Hinterthür.

Zu vermiethen: Große, möblirte Vorderzimmer, $2.25; zum Haushalten. 361 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an sauberen Mann. 260 Dayton Str.

Verlangt: Boarder. 431 Larrabee Str., unten.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str.

Verlangt: 2 Roomers mit Board. $3.50. 171 E. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str. nahe Lincoln Park. sasonmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00. 181 West Lake Str. 27ok,sadifrsa

Zu vermiethen: Ein großes, heizbares Frontzimmer, mit zwei Betten, auch einzeln, an anständige Herren. 1126 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes, warmes Zimmer, Bad. 698 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, an netten Herrn; mit oder ohne Kost; bei Wittwe. 139 Burling Str., hinten, 1. Flat.

Zu vermiethen: Großes, freundliches, möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren. 791 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, an Herrn; billig. 587 Orleans Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 378 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 641 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schöner großer Front-Parlor, eventuell mit Board. 3 elektrische Carlinien, Expreß Hochbahnstation. 1706 Belmont Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer an eine alleinstehende Frau, Mann und Frau in der Familie. Referenzen. 440 Garfield Ave., Mrs. Maeulen.

Zu vermiethen: Zimmer an 2 Herren, mit oder ohne Board. 134 Cornelia Str., nahe Ashland Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, feines Frontzimmer. 952 Hollywood Ave., zwischen Southport Ave. und Clark Str.

Verlangt: Anständige Roomers oder Boarders, privat. 419 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Feine Zimmer, einschl. Bad. Mit oder ohne Board. Sandholz, 1488 Trumbull Ave. saso

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer, alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board. Lunkenbein, 590 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer für 2 Herren. 400 Francisco Ave., Ecke Chicago Ave., Topflat. dosa

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer. 850 N. Halsted Str., 2. Floor. frsa

Zu vermiethen: Großes und kleines Frontzimmer mit Bad an Herrn. 153 Ost North Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Roomers oder Boarders bei kinderloser deutsch-ungarischer Familie. 96 Dayton Str. fsa

Zu vermiethen: Frau sucht anständige Roomers. 820 West Randolph Str. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. Nord- oder Nordwestseite. F. 347 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Zu verkaufen: Große Wagenladung Factory Kindling Hart- und Weichholz. 731½ Sedgwick Str.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine und Kochofen, wegen Umziehens billig. Nachzufragen bis Montag Morgen. 47 Perry Str.

Zu verkaufen: Gutes Bicycle, nur wenig gebraucht mit G. & J. Tires, billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag. J. Fiel, 1649 Fillmore Str. 2okfimX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zwei große Nordseite-Läden.—

L. Fish Furniture Co.,
219—221 Ost North Avenue.
501—505 Lincoln Avenue.

—Möbel-Einkäufer der Nordseite— werden es in mancher Weise zu ihrem Vortheil finden, wenn sie in unseren Läden auf der Nordseite einkaufen.

Weil

Unsere Preise bedeutend niedriger sind, als in irgend einem Laden des hohe Rente-Distrikts — den Baargeld verlangenden Department-Läden oder den Kredit-Möbel-Häusern. Unser offenes Konto Kredit-System gewährt unbegrenzten Kredit ohne irgend welche der Beschränkungen oder Unbequemlichkeiten, denen man in anderen Möbelläden begegnet. Keine belästigenden Nachfragen, Schuldverschreibungen oder Kollektoren. Eure Rechnung wird gerade so, wie bei Eurem Grocer oder Fleischer-Geschäft angeschrieben. — Das ist alles, was dabei ist.

Unser Ablieferungs-System.

Wir gebrauchen einfache Wagen ohne Aufschrift, was Vertraulichkeit bei jedem Geschäft sichert.

Unsere Garantie ist:

Keine Zahlungen während Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Ihr könnt diese Anzeige als gedruckte Garantie dafür nehmen. Zufriedenstellung oder Euer Geld zurück für jeden in unseren Läden gemachten Einkauf. — Ganz gleich unter welchen Bedingungen der Verkauf stattfand — ob die Waaren bezahlt sind oder nicht — sobald sie sich zu irgend einer Zeit als nicht zufriedenstellend erweisen und nicht genau so sind, wie angepriesen, könnt Ihr sie zurücksenden, und wir garantiren, Euch in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Air Burning Blast Heizofen	$6.75
Weicher Velourkissen Morris-Stuhl	$3.50
Küchen-Kabinet-Tisch	$3.50
Hartholz Golden Oak-Finish Chiffonier	$3.50
Solides Golden Oak Schreibpult	$3.50
Hübscher 3-Stücke Parlor-Suit	$10.50
Guter Familien-Kohlen-Ofen	$9.75
Double Base Burning Heizofen	$23.50
Berühmter Lion Oak Heizofen	$3.50
Massive emaillirte Eisenbettstelle	$3.50
Berühmte „Rushmore" Matratzen, unsere eigene Machart	$5.00
Ganz stählerne Sanitary Folding-Couch	$3.50
Wendbare Rugs für große Zimmer	$5.40
Wendbare Rugs für mittlere Zimmer	$4.00
Wendbare Rugs für kleine Zimmer	$2.70
Ein elegantes Dinner-Set für	$3.50
Massiver solider ¼-sawed Oak Schaukelstuhl	$3.50
Großer Golden Oak-Finished Dresser	$7.00

Kauft nicht, bis Ihr wißt, wieviel wir Euch ersparen können. Wir verlangen nur eine Vergleichung der Werthe.

L. Fish Furniture Co.,
219—221 E. North Ave. 501—505 Lincoln Ave.

22ok,dimifrsa,*

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 571 Wieland Str., hinten.

Zu verkaufen: Schönes, neues, deutsches Federbett, spottbillig. Auch Sonntags. 823 Lincoln Ave., Top Flat, rechts.

Zu verkaufen: Ein guter Columbia Kochofen, billig. 323 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Ein fast neuer großer Garland Heizofen. Nachzufragen eine ganze Woche. 351 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. $7. 177 Webster Ave.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen u. Kochöfen, spottbillig. 844 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel, Küchenofen. 701 Wells Str.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstellen, Dressers, Tische, Bilder, Oefen, Carpets, Couch, Bücherschrank, Gardinen, Holz, Kohlen, billig. 210 Grand Ave.

Zu verkaufen: Zwei Store-Oefen, billig. 46 Lewis Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Parlor-Möbel, Eis-Box, Bilder. Adr. Z. 997 Abendpost.

Zu verkaufen: Go-Cart, sehr billig. 1731 West 23. Straße, nahe Trumbull Ave., 2. Flat. 21oklw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Guitarre, Zither, Handorgel. 142 Hudson Ave., 2. Flat.

$75 kaufen ein $400 Bauer Upright Piano; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 27ok,1wX

Wittwer muß prächtiges neues Piano verkaufen, billig wegen Stadtverlassen. 739 N. Halsted Str. dofrsais

$15 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 29oklw

$119 kaufen feines Peck & Son Upright. $5 monatlich, kostete $400. A. Groß, 592 Wells Str. 22oklw

Fast neues Piano zum halben Preis auf leichte Abzahlungen; guter Verkaufsgrund. Nur Abends vorsprechen in 830 West 12. Straße. 21oklwX

Riesiger Schleuderverkauf von hochfeinen Pianos diese Woche bei der P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. Keine Anzahlung. 18ok*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Fuchsstute, sowie Geschirr und neuer Top-Buggy. 611 North Halsted Str.

Kanarienvögel, preisgekrönter Stamm Seifert, preiswerth abzugeben. Jager, 147 Beach Ave., nahe St. Louis und North Ave.

Zu verkaufen: 5 Team Arbeitspferde und Stuten, 1200—1400 Pfd. Geschirr, Kohlenwagen. 80 So. Western Ave., Ecke Madison Str.

Zu verkaufen: Deutsche Dogge, schwarz, 32 Zoll Rückenhöhe, zu irgend einem Preis. 364 Wells Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Großer scharfer Wachthund, sofort. Cynamowske, 162 Bissell Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1300; Wagen und Geschirr. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger Roller. 283 Wabansia Ave.

Ein großer „Water Spaniel", Mutter-Hund, zum Belegen. Abends 6 Uhr, oder Sonntag Vorm.: Scheuer, 202 Dayton Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferd, Expreßwagen und Geschirr. 2904 Wallace Str. sason

Zu verkaufen: Pferd, 1400 Pfd., billig, gutes Arbeitspferd, Probe abgelegt; drei Spring Wagen; einzeln. Wagner, 718 West 61. Str.

Zu verkaufen: Fehlerfreies Ablieferungspferd, billig. 863 Blue Island Ave., im Store.

Zu verkaufen: Alle Sorten Wachthunde, große u. kleine. $2 das Stück. Stubenrein. 298 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, Expreßwagen und junge Leghorn-Hühner, billig. 844 N. Halsted Str.

Muß Pferd verkaufen wegen Geschäftsaufgabe. — 866 N. Wood Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes weißes 1100 Pfund schweres Pferd. 345 School Str., nahe Robey. sason

Zu verkaufen: Topwagen. 6405 S. Ashland Ave.

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger. Umtausch gestattet. Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents. Schleierschwänze, Telescope. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. 27ok,1mtX

Zu verkaufen: Zwei Nr. 1 frischmelkende Kühe, mit oder ohne Kälber. 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey (Farm).

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Geschäftsagent einer Handelsfirma von Hamburg wünscht mit einem Herrn von größeren Geschäftshäusern in Verbindung zu treten. Derselbe ist Inhaber eines sehr werthvollen Patents und beabsichtigt dasselbe für die Weihnachts-Saison zu veröffentlichen. Theilnehmer wird höflichst gebeten Adresse niederzulegen unter H. 482, Abendpost. saso

Partnerin oder Partner wird gesucht mit $800 Baargeld, für das beste Geschäft in der Stadt, 30 Zimmer, Ecke, alles Front, 32 Jahre bestehend, 24 Zimmer immer besetzt. Adr.: H. 451 Abendpost. saso

Verlangt: Bäcker als Partner in gangbarer und moderner Bäckerei, mit $3—$400. Adr.: H. 404 Abendpost. dosa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery, erster Klasse Stock, neue Fixtures, Wagen und Geschirr, Bargain $900 Baar. 1773 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Vollständiger Grocery- und Delikatessen-Store, $1000 werth, für nur halbem Preis, Familienverhältnisse wegen; Nordseite. Adr.: Z. W. 89, Abendpost.

U. S. Patent zu verkaufen: jeder Wirth braucht es; nehme auch einen Theilhaber. 581 Sedgwick Str. sason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Krankheit. Adr.: O. T. 96, Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-Store und Fisch Market, $250; billig zu $500; wenn vor Montag gekauft; altes Geschäft. 434 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Country Saloon; Lizens bis 1. Juni 1907 bezahlt. Lock Box 122, Whiting, Ind.

Zu verkaufen: Eine Zeitungs-Route; Morgen- und Abend-Zeitungen. Nachzufragen: 168 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eck-Delikatessen-Store; wöchentliche Verkäufe $150; krankheitshalber. H. 445, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Kleines Restaurant und Lunchroom, nahe Transfer-Ecke; Dampfheizung, heißes Wasser, zwei Wohnzimmer; Miethe $20 den Monat; passend für zwei Frauen oder Mann und Frau; verkaufe billig gegen Baar oder nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: M. O. 26, Abendpost.

Zu verkaufen: 2- und 3-Stühle Barbershop Fixtures, ganz oder theilweise. Muß diesen Monat billig verkaufen. 550 Lake Str.

Zu verkaufen: $150 kaufen Wohnung von 6 möblirten Zimmern voll Roomers, 2 Zimmer bezahlen Miethe. Wegen Abreise. 488 Wells Str., 1. Floor. sason

Zu verkaufen: Butchershop für $300, werth das Doppelte. 2907 Union Ave.

Verkaufe Delikatessen Store, gute Lage, Nordseite, Zimmer und Basement, krankheitshalber. Adr.: F. 351, Abendpost.

Zu verkaufen: Seit 5 Jahren etablirte Structural & Ornamental Iron Works, billig. Adr.: G. Weirauch, 938 West 21. Place.

Zu verkaufen: Für halben Preis, kleines Hotel und Restaurant gegenüber Bahnhof, ausgezeichnete Kundschaft, hohe Preise, besteht 7 Jahre, kurze Arbeitsstunden, lange Lease, billige Miethe. Preis $2500 — Eigenthümer zieht sich zurück. Adr.: Z. 991, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Kränklichkeit verkaufe ich ein Färberei-, Reinigungs- und Gardinengeschäft, billig. Keine Maschinerie. Gut für Mann u. Frau. Macht Offerte. 1384 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Meat Market, Nordseite, feine Nachbarschaft, nächst gutgehendem Grocerystore. $700. — Adr.: W. 862, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadido*

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei mit Grundeigenthum, oder ein Haus, das sich eignet für Bäckerei, auch eine Lot in einer guten Nachbarschaft. Adr.: H. 475 Abendpost. frsa

Grocery zu verkaufen, gutes Geschäft, billig, mit Wohnung. 1111 Armitage Ave. 26oklwX

Zu verkaufen: Zigarrenfabrik, nur Engros-Geschäft, feine Kundschaft, guter Verdienst, mit oder ohne Stock, Bargain, $12—$2500. Adr.: Z. 953 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Ein altetablirtes Barbiergeschäft, billig, wegen Abreise nach dem Süden. Vorzusprechen bei Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Einer der besten fancy Grocery- und Delikatessenstores, wegen Krankheit. Zu erfragen bei Oscar Mayer, 285 Sedgwick Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Saloon, am liebsten zu vertauschen gegen eine Lot auf dem Lande. Adr.: F. 379 Abendpost. frsaso

Verkaufe billig, Fancy Grocery in deutscher Nachbarschaft. 477 Larrabee Straße. dofrsa

Seltene Gelegenheit: Altes erfolgreiches Holz-, Kohlen-, Futter-, Expreß- und Moving-Geschäft nebst Haus und Grund billig zu verkaufen. Nordwestseite. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ok,dofrsaso*

Zu verkaufen: Für halben Preis, Saloon mit möblirten Zimmern, wegen Krankheit, auch Partner angenommen. 59 S. Desplaines Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Tanzhalle, 3 Pooltischen, 6-Zimmer Wohnung; Miethe $60 den Monat; 4 Jahre unabhängige Lease. 832 S. Halsted Str., Ecke 21. Place. 23okl:s

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1ip*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich liefere dekorirtes Porzellangeschirr an Karten- und Kegelklubs zu billigen Preisen. 30 Sullivan Str., Top Flat.

Aufruf! — Alle diejenigen Personen, welche Augenzeugen waren, als am 1. September an 12. Str. und 40. Ave. eine Frau von der Car abstürzte, werden freundlichst gebeten gegen gute Bezahlung ihre Namen abzugeben bei Herrn Radeck, 1424 W. 40. Court, Südwestseite. frsaso

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 13ok,samodo,1m

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 4okdosadilm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12il—31ok,dosaso

Aller Art Strickarbeiten, Home-made Strümpfe und Sweaters, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters, empfiehlt Julius Irmscher, 307 Sedgwick Str., oder 107 East Fullerton Ave. 10ok,misaso,1mt

Komme für keine Schulden auf, die mein Mann Fritz C. Siemsen auf meinen Namen macht. Martha Siemsen, 208 Follansbee Str., Chicago. frsaso

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags. 130 Mohawk Straße. 18ok*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24oklm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger Mann, 30 Jahre alt, mit $800 ersparten Geld, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens, zwecks Heirath, zu machen. Reflektirende mögen antworten unter: F., 306 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende ältere deutsche Frau, häuslich und sparsam, sucht die Bekanntschaft eines Arbeiters, Katholik, zwecks Heirath. Briefe unter R. L. 1 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige Frau möchte mit anständigem Herrn zwecks Heirath bekannt werden. Alter 28 bis 32. Photographie erwünscht. Wallace, 64 Fremont Str.

Heirathsgesuch: Wittwer, 48 Jahre alt, mit $10,000 Vermögen, gebildet und feinem Aussehen, guter Mechaniker, $25 stetiger Verdienst per Woche, möchte bekannt werden mit im selben Alter stehender gebildeter Wittfrau, dieselben Vermögensverhältnisse erwünscht, zwecks Heirath. Nur ehrenhafte gut gemeinte Antworten werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr. Z. 976 Abendpost. saso

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufträge für Schindel- und Gravel-Dächer aufs schnellste ausgeführt. Eiche, Dachdecker, 2505 Drake Av. 11ok,dosamo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1ms—21dz

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:

$3500 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$7500.
$3000 — 3 Jahre,	5½%;	Werth	$6500.
$2500 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$6000.
$2200 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$4800.
$1600 — 3 Jahre,	6%;	Werth	$3400.
$1275 — 5 Jahre,	6%;	Werth	$2600.
$1200 — 3 Jahre,	5½%;	Werth	$3000.
$600 — 3 Jahre,	6%;	Werth	$1500.

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 19ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu leihen gesucht: Brauche $800, Brick-Haus; 1. Hypothek. Adr.: M. O. 9, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1100, auf erste Hypothek, auf ein Brick-Gebäude auf der Nordwestseite; 6 Proz. Zinsen. Adr.: M. O. 11, Abendpost.

Zu verkaufen: Mehrere sechs-prozentige Gold-Hypotheken, $1200 jede, Brickgebäude als Sicherheit. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu leihen gesucht: Geld in beliebigen Summen von $1800—$2000 auf bebautes Grundeigenthum.— Adr.: H. 418, Abendpost. 27ok,1wX

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Zu leihen gesucht: $1300, auf mein neues Wohnhaus, Südseite, von Privatperson, für 5 Jahre; 6 Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: Z. 926, Abendpost. frsason

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite.
— August Thorpe 147 E. North Ave. — 17ok,1mt,X

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5ip*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1matlj:X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ip*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Baelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18ip,*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zeichenunterricht für Architekten und Maschinisten. Sonntag von 9—12. 257 N. Clark Str. sason

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. ol2didosasolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Deutsch-Englische Schulen—
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode. 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 161—163 Randolph Str., Ecke LaSalle, und Nordseite-Schule, 368 Larrabee Str., nahe North Av. 9okdidosalm

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14oklmX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22nbX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ol,1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oktlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1544 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1lX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu kaufen gesucht: Farm, 75 bis 100 Meilen von Chicago. Westlich oder nördlich. Gebe $5000 Antheil in $19,500 Chicago verbessertem Grundeigenthum. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker, nahe Chicago, mit Gebäuden, Stock und Ernte und allem Zubehör. Nehme Property in Tausch. Adr. F. 374 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker schuldenfreie Farm in Michigan. Viehstand, Futter und Geräthschaften mit eingeschlossen. Sprecht vor bei Paul Behmer, 5437 Justine Str.

Wisconsin Farm zu verkaufen oder gegen Chicagoer Grundeigenthum zu vertauschen. Wegen des Näheren wende man sich an John Balje, 990 W. 21. Str. sason

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Wegen Todesfall, eine schöne 140 Acres River Front Michigan Farm, 100 Acres unter Pflug, 5 Acres Obstgarten, Rest Weide- und Waldland, 9-Zimmer Haus mit Brick-Keller, Stallung 45x55 und viele andere Außengebäude, Preis $8000, einschließend alles Vieh, Ernten und Geräthschaften. Dieser Platz ist in gutem Zustande und ein Bargain. Adressire: F. 316 Abendpost. frsa

Zu vertauschen: Farmen für Chicago Property und Property für Farmen. Sprecht bei mir vor. Schaefers, 1286 W. North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 18 Acker Farm, nahe Chicago, Haus und Barn, passend für Hühnerzucht, Gärtner. Preis $2000. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, billig. 8 Meilen vom Countysitz, Antigo, Wis. 3 Acker See, großes neues Haus und Ställe. Registrirter Stock. Pferde, Wagend und Buggy, neuer Zaun, Gasolin-Engine, Butter-Maschinerie sowie allerlei Farmgeräthe. — $5000 und $1500 Hypothek. A. C. Beckmann, Antigo, Wisconsin.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Zu verkaufen: 78 Acres Farm, gute Gebäude, Vieh, Ernte, Inventar, nahe River, gutes Land, tausche gegen Haus und Lot. J. Way, Grand Haven, Michigan. ol18,20,24,27

Nordseite.

—— Zu verkaufen: ——
2-stöck. Frame-Gebäude an Hinsche Str., nahe Blackhawk Str., 2—6 Zimmer, $2500.
2-stöckiges Gebäude, Howe Straße, $3,600.
2-stöckiges Gebäude, Dayton Str., nahe Willow, mit Stall, $3,600.
3-stöck. Gebäude, Clybourn Ave., nahe Blackhawk, monatliche Miethe $42, Preis $3,500.
2-stöck. Gebäude an Newport Ave., nahe Southport, 2—5 Zimmer, Preis $3,200.
3-stöck. Gebäude, nahe Addison Ave. und Clark Str., 3—4 moderne Zimmer, $3,600.
—Aug. Torpe, 147 E. North Ave.— saso

Zu verkaufen: Neue Cottage, Bargain, $2750 Baar, wenn diese Woche verkauft. 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Billig, kleines Store-Eigenthum, Barry Ave., nahe Ashland Ave., $2800, einschließlich Stock und Fixtures. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 7-Zimmer Haus, $2000, Wolfram Str., nahe Southport Ave.; $300 Baar, Rest monatlich. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2stöck. Framehaus und Cottage hinten, $3800. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Anderthalbstöck. Framehaus, f. zwei Familien, Barry Ave., nahe Lincoln Ave., $2800; 5-Zimmer Flat. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer Cottage, 716 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. Bad, Gas, Furnace-Heizung. $3000. Leichte Bedingungen. John Heim. 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2600 schöne bequeme 6 Zimmer Cottage, Bad, nahe Cuyler Station, C. & N. W. R. R. und Lake View Hochschule. Alle Verbesserungen bezahlt. Straße gepflastert. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $4000, schönes 2-stöckiges Edgewater Flatgebäude, östlich von Clark Str. 2 bequeme 6-Zimmer Wohnungen, Gas, Bad. $500 Baar. Rest lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, nahe Perry und School Str. Zwei 4-Zimmer Flats, Cottage hinten, nur $2700. Habe $500 Baar nöthig. Rest leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöckiges und Basement Brickgebäude, an Warner Ave., westlich von Lincoln Ave., mit 2 6-Zimmer Wohnungen. Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, 2-stöckiges modernes Brickgebäude, 2 6-Zimmer Wohnungen, nahe Lincoln Ave. und Orchard Str. Preis $4100, und 3-stöckiges 3 4-Zimmer modernes Brickgebäude an School Str., westlich von Lincoln Ave. Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu kaufen gesucht: 2- und 3-stöckige preiswerthige Brick- und Frame-Flatgebäude, an der Nordseite, für über 100 Baarkäufer. August Torpe, 147 E. North Ave. 27ok,1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum, Haus 3 Stockwerke hoch, 40 bei 63 Fuß lang, Lot 50 bei 145 Fuß, sehr gut für möblirte Zimmer und Boardinghaus; auch zu vertauschen gegen verbessertes Grundeigenthum. Nr. 959—961 Clybourn Ave. saso

Zu verkaufen: Ravenswood, schöne neue und moderne Cottages, $2600. $100 Baar. $10 per Monat. — Modernes 2-stöck. Brickgebäude, Bad in jedem Flat, $2750, $100 Baar, $10 per Monat. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster u. Oakley Ave.

Seht dieses nette 2 Flat-Gebäude sofort; 548 School Str., 5 und 6 Zimmer, vor 4 Jahren gebaut. Plummer & Davis, 1860 N. Clark Str. sasomi

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ot*X

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brick- oder Steingebäude östlich von Sheffield Ave. und nördlich von Fullerton Ave. bis Wilson Ave., nicht höher als $10,000. Ich habe $6000 baares Geld für erste Anzahlung. Antwortet sofort, ich will vor dem ersten November kaufen Keine Agenten. Adr.: Z. W. 111 Abendpost. ot21—30X

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame- und Brickhaus, Drei 6-Zimmer Flats, alle moderne Verbesserungen. Großer Bargain. Wellington Str. nahe Sheffield, $5500. Anzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Store, Zimmer dahinter. 6-Zimmer Flat über'm Store. Mit einem feinen Schulladen und Geschäft, $4600. Anzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. frsa

Ich habe Bargains in 30 Fuß Lotten und zweistöckigen Stein- und Brick-Häusern. Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str. frsaso

Nordwestseite.

Lotten, Häuser, Lotten.
Haentze & Wheeler's
Subdivision Nr. 4,
Soeben eröffnet.
Milwaukee und N. 41. Ave. (Old Irving Park Golf Grounds.)

Die schönste Gegend für Häuser auf der Nordwestseite. Alle Verbesserungen darinnen u. dafür bezahlt. Wasser, Sewer, Gas, Schattenbäume. Breite Lotten, (28 bei 29 Fuß), hoch und trocken gelegen, mit anziehender Umgebung. Alle Bequemlichkeiten der Stadt, zugleich mit den gesunden Vortheilen des Landes. Nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars, sowie der N. W. Eisenbahnstation (Irving Park).
Eröffnungs-Verkaufspreise $400 bis $500.
(Nur kurze Zeit).

Diese Lotten werden Euch gewiß Geld bringen. Sie sind nahe Milwaukee Avenue, wo die Grundeigenthumswerthe sehr schnell steigen. Jetzt ist die Zeit zum Kaufen und Ihr werdet die besten Vortheile einheimsen. Sucht Euch jetzt eine Lot aus und wir werden Euch ein Haus bauen zu beinahe dem Miethspreis. Irgend jemand kann Euch sagen, daß Haentze & Wheeler gute Häuser bauen. Transferirt für die Milwaukee Ave.-Cars und steigt an 41. Ave. ab oder sprecht in unserer Branch Office vor, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.
Haentze & Wheeler, „Tribune"-Gebäude.
Zur Beachtung! — Häuser-Käufer, dies ist eine Gelegenheit, die Ihr nicht versäumen solltet. saso

Häuser — — Häuser — — Häuser
—— Habt Ihr sie schon gesehen! ——
Diese eleganten 5 Zimmer Residenzen, die wir an W. Eddy Str., nahe N. 42. Ave. bauen? Nur noch 2 übrig aus 5, die wir bauten, 3 davon verkauft, ehe sie nur fertiggestellt waren. Andere soweit fertig zum Einziehen. Auf 33 Fuß Lotten, Basement und Attic Räumlichkeiten. Wasser, Sewer, Gas und Schattenbäume, Heimische, anziehende Gegend.
Nur $2650. Sehr leichte Bedingungen.
Versäumt nicht dieselben anzusehen, wenn Ihr ein hübsches modernes Heim zu niedrigem Preise gebaut haben wollt. Sprecht vor in unserer Branch Office, Ecke Milwaukee und Belmont Ave. Offen täglich. Jedermann sagt „Haentze & Wheeler bauen gute Häuser." saso

Haentze & Wheeler,
——Tribune-Gebäude.——

Moderne Irving Park Häuser.
Neu und gut gebaut, in schöner Residenz-Nachbarschaft; alle auf Stein-Fundament; haben Hartholz-Fußböden, Furnace-Heizung, Zement-Basement und -Seitenwege; von den Lotten hat keine weniger als 37½ Fuß Front und mit vielen großen Schattenbäumen besetzt.

6 Zimmer, Lot 37½x125	$3250
7 Zimmer, Lot 50 x125	$2900
7 Zimmer, Lot 37½x125	$3500
8 Zimmer, Lot 30 x125	$4100

Zahlungsbedingungen: $500 Baar, Rest monatlich. Besucht unsere Zweig-Office heute und seht sie an. Office: 1180 West Irving Park Boul., ist jeden Nachmittag und Sonntags offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain, Haus von 8 Zimmern, in Irving Park; Alles modern und in gutem Zustande; hat Dampfheizung; Lot 50 bei 144; Ostfront, gepflasterte Straße; Preis $3800; $500 Baar, Rest monatlich; dies ist sehr billig. Zweig-Office: 1180 N. Irving Park Boul. Jeden Nachmittag offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Acre-Lotten — nahe Irving Park.
Nur noch wenige übrig; seht sie heute an; Preis $1000 und aufwärts; $250 Baar, Rest auf 5 Jahre Zeit zu 5 Proz. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. Täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 1968 Wilcox Ave., nahe Rockwell Str., Preis $1700, feines zweistöck. Framehaus, 7 Zimmer; an zwei Familien für $10 vermiethet; Bad, Toilet, Mantle, Gas; Alles in gutem Zustande; Bedingungen nach Wunsch; muß in zehn Tagen verkauft sein. G. A. Reuß & Co., 105 Washington Str. 27ok,1wX

Großer Bargain. Wicker Park, $7800 kauft 3-stöck. Stein Front-Haus, bezahlt 10 Prozent, muß verkaufen. Adr.: F. 386, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:— —Zu verkaufen:
Nie wiederkommende Gelegenheit!
Nichts wie diese jemals offerirt
für das Geld!!!
Und sie verkaufen sich so rasch wegen der niedrigen Preise, Aber wer zuerst kommt, wird zuerst bedient.
—Bedenkt doch, nur $75 und $100—
—für feine Lotten, nur 2 Blocks südlich von—
—den elektrischen Cars an—
Milwaukee Avenue.
Subdivision, Ecke Roscoe Str. und 43. Avenue. Agent in der Office am Platze, täglich und Sonntags von 1 bis 5:30 Abends. — Kommt heraus mit Eurer Familie und besichtigt dies bemerkenswerthe billige Grundeigenthum.
—Bedingungen, die Jedermann erschwingen kann.— Steigt ab von Milwaukee Ave. Cars an 42. oder 43. Ave. und lauft südlich.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. bidosa

——Logan Square.——
Nur noch zwei Cottages und zwei 2-Flat-Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Avenue.
Thomas H. Hulbert, 5 Madison Str. ok25,27,nov1,3,8,10

Zu verkaufen: Eine Lot 126x300 Fuß (fast 12 Lotten) echter Besitztitel; Warranty Deed, Abstrakt und Police ausgestellt von der Chicago Title & Trust Company, frei.
Preis nur $675, $90 Cash. Wir berechnen keine Zinsen. Ihr könnt Alles Nothwendige auf dieser Lot pflanzen und auch Kuh und Pferd halten. Bedenkt doch nur die Größe der Lot 126x300 Fuß. Baaranzahlung $90. Wir haben eine Cottage auf einer von diesen großen Lotten, mit Front an einem Park, für $1475 — Leichte Bedingungen. Nehmt irgend eine Car nach Irving Park Blvd., transferirt westlich bis 64. Ave., und lauft dann 2 Blocks nördlich nach unserer Office. Kommt jeden Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dofrsajo

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen.

5-Zimmer Haus, Basement und Attic	$2100
Zweistöck. Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen	$2600

Zweistöck. Haus, zwei 4-Zimmer Wohnungen, neu, $3000. Zwei 5-Zimmer Wohnungen, neu, Miethe $30, $3200. Alle haben Badezimmer, Klosets, heißes und kaltes Wasser, Gas; Lotten 33 bei 125 Fuß; 12 Fuß frei zwischen den Häusern; nahe drei Straßenbahnen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave., Kimball Ave. u. Irving Park Boul. dofrsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Ein Bargain, Wood und Ohio Str., 2-stöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Gas, Bad, Preis $2100; ein anderes Haus nahe Hoyne Ave. und Ohio Str., 2-stöckig und Basement, 4 Miether, Gas, Bad, Miethe $34; Preis $2500, $400 Baargeld nöthig. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Grundeigenthum an der Nordwestseite, polnischer Distrikt, spreche sofort vor und mache Baar-Offerte. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brickhaus, alle moderne Verbesserungen, geeignet für große Familie, Lot 48x125. Anzufragen 675 N. Ridgeway Ave. frsa

$100 baar, Rest $10 monatlich, kaufen Brick-Cottage nahe Humboldt Park. Preis $2200. Schaefers, 1286 W. North Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. 8-Zimmer Framehaus, Bad, modern, Brick-Basement, Furnaceheizung. Garten u.s.w., Asphaltstraße, schöner Wohndistrikt, preiswerth. Zu erfragen beim Eigenthümer 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave. Logan Squ.

$2500 kaufen 2-Flat-Brickhaus nahe Park und Hochbahn. Schaefers, 1286 W. North Ave. misaso

Zu verkaufen: 3-stöck. Steinfront Haus, 3 moderne Wohnungen, 6 Zimmer, nahe Humboldt Park. Property in Tausch. Adr. Z. 978 Abendpost.

—$2200—$2500 bis $3500—
Wenn Ihr ein Haus zu kaufen wünscht, besichtigt diese neuen, modernen, mit Eichenholz bekleideten Wohnhäuser in Irving Park; alle Lotten 35 bei 125; Stein-Fundament; Gas- und elektrisch Licht-Kombinations-Fixtures; alles vollständig; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; alle Häuser verschieden; kleine Baar-Anzahlung; Rest $10 bis $15 monatlich. — Dickinson, Baumeister, Office 3841 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Unerhörter Bargain, $1000 Antheil in $2950 7-Zimmer Residence, nahe Armitage und Central Park Ave. Für $250, wenn sofort genommen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, alles neu, gute Lage für Milch-Depot. 723 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: In Irving Park, schönes Haus von 7 Zimmern; gut gebaut und gemüthlich eingerichtet; hat 5 Zimmer und Badezimmer im ersten Stock, und zwei große Bettenzimmer im 2. Stock; Alles neu und modern; Lot 50 bei 125 Fuß; Preis billig zu $2900; leichte Anzahlung, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1180 N. Irving Park Boul.

Westseite.

Zu verkaufen: Haus, zwei Flats, je 5 Zimmer; Lot 40 bei 125; Preis $3500; Anzahlung $2800. Rizak, 5701 Cedar Str., Austin. frsason

Südwestseite.

Wer könnte wohl so unvernünftig sein und hohe Miethe zahlen oder ein zurechtgeflicktes, altes Haus voll Ungeziefer kaufen, wenn für weniger Geld ein sauberes, ganz neues Haus zu haben ist. Meine neue Cottage ist jetzt fertig zum Einziehen. Nur halber Block vom McKinley Park und Cars; enthält 4 geräumige Zimmer, Korridor etc. Moderne Bekleidung, offene Plumbing, Gas Fixtures, Fußböden alle Hartholz und im Basement hoch genug um vier weitere Zimmer zu machen. Kommt Sonntag mit Eurer Frau den Platz anzusehen, er wird Euch sicherlich gefallen, und wenn Ihr im Durchschnitt nur $3 monatlich neben Eurer Miethe sparen könnt, gehört Euch das Haus. Nur $100 Anzahlung erforderlich. Rest $10 monatlich oder ganz nach Eurem Belieben. Preis $1475. Reelle Bedienung. Werdet Euer eigener Hauswirth! Eigenthümer 1762 — 37. Straße, nahe Leavitt.

—— Seid Euer eigener Landlord. ——
— Sechs Zimmer Brick Cottages. —
Nur $2250. $200 Baar, Rest wie Miethe. Nr. 3002, 3006, 3010 und 3014 S. 40. Ave. Offene Plumbing; Porzellan Bad; Zement Basement; wird angestrichen und dekorirt wie es Euch paßt. Agent auf den Grundstücken. Nehmt Blue Island Ave.-Car nach den Grundstücken.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: — Seht!!! — Lest!!! — Handelt!!!
Große Bargain Lotten.
Nur $275 jede.
Leichte Bedingungen.
Mit Wasserröhren, bezahlt,
—in unserer—
—Neuen „Crawford" Subdivision—
W. 27. Str. und 48. Court.
Grade 1 Block südlich von 26. Str.; elektrische Car direkt bis Dearborn und Adams Str., über Blue Island Ave.; 5c Fahrgeld und kein Umsteigen.
—Agent am Platze jeden Nachmittag.—
Versäumt diese Gelegenheit nicht, da sie schnell zu dem geforderten Preise abgehen werden.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. bidosa

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900— 1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Große Verschleuderung, 8-Zimmer modernes Steinfront-Wohngebäude, westlich von Douglas Park, muß schnell verkauft werden, da der Eigenthümer gezwungen ist die Stadt zu verlassen. Blaha & Keller, 2056 West 12. Str. Offen Sonntag. frsaso

Vorstädte.

Oak Park und Harlem.
Lotten bequem zur Metropolitan-Hochbahn gelegen. $300 aufwärts — Sewer und Wasser darinnen. $10 Baar, $5 monatlich.
Sprecht vor und geht mit uns oder Karte zugeschickt. Auch hübsche holzbestandene 40-Fuß Lotten, $750, nahe Austin Blvd. „L"-Station. Leichte Zahlungen.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.,
Zimmer 45. Telephon: Main 3100. ol16—

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Cottage oder 2-stöck. Flat verlangt für Baargeld, muß ein Bargain sein. Gebt Einzelheiten an oder es wird keine Beachtung geschenkt. Adr.: W. 832, Abendpost. misaso

Eine Brick-Cottage, südlich, schuldenfrei, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausche auch für größeres Haus, übernehme Schulden, wenn nothwendig. Adr.: H. 405 Abendpost. frsa

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12ip*X

Blut-Vergiftung

kurirt ohne gefährliche Droguen.

Dies ist die schrecklichste aller Blutkrankheiten. Sie mag entweder ererbt oder zugezogen sein. Wenn ererbt, verursacht sie Eczema, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke, Hautausschläge u. s. w. Wenn zugezogen ist das erste Symptom ein kleines, unschuldig aussehendes Blüthchen oder Reibung, gefolgt von wehem Mund, geschwollenen Mandeln, Ausfallen der Haare und Augenbraunen, Knochenschmerzen, kupferfarbige Flecke und laufende Wunden, und später, wenn dem Gift gestattet wird, sein tödtliches Werk fortzusetzen, stehen Sie in Gefahr, Paralysis oder Gliederlähmung zu bekommen, oder die Stimme und das Augenlicht zu verlieren, krebsartige Gewächse entstehen und schließlich verrotten die Knochen und das Fleisch, und das Opfer wird gemieden wie ein Aussätziger, selbst von seinen besten Freunden, so ekelhaft ist diese Krankheit. Wenn Sie nach Behandlung suchen, die dieses Gift für immer aus Ihrem Blut treibt, so kommen und untersuchen Sie unser neues System der Behandlung.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Verlorene Manneskraft nervöse Schmerzen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE STR., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr u. von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

X-Strahlen-Untersuchung frei!!!

Man schneide dieses aus.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agfa*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
fa*

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, (...) Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in diesen Fällen einen Bruch heilen.

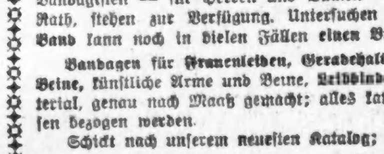
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Rücken, für krumme Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.



Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige auszuschneiden.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Kessel" Regulator versagt. (...)

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. (...) Hütet Euch vor Nachahmungen. In allen Apotheken.
fa*

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. (...)

R—W—S—D—C

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure

ist das einzige garantirte Heilmittel. Aerzte verschreiben es für Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Blähungen, Schmerzen, Blutarmuth, (...) Kopfschmerzen, Herz- und Leberleiden. (...) Es hilft Jedem. (...) Zu haben in Apotheken für 50c die Schachtel.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Im engeren Kreise seiner Mitglieder und eingeladener Freunde wird der **Hamburger Klub** am heutigen Samstag sein 19. Stiftungsfest in Schönhofens Halle feiern. Der Festausschuß stellt allen Theilnehmern einen fröhlichen, echt hamburgisch-vergnügten Abend in Aussicht. Zutritt haben nur Inhaber von Einladungskarten, die an der Kasse für 50 Cents gegen Eintrittskarten umzutauschen sind.

Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn H. v. Oppen, hat der **Harugari-Sängerbund** seit längerer Zeit eifrig die Lieder eingeübt, die bei dem am heutigen Samstag in Muellers Halle an Sedgwick Straße und North Avenue stattfindenden Herbstkonzert zum Vortrag kommen sollen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das schöne Programm in vorzüglicher Weise durchgeführt werden wird. Dem Konzert wird sich ein Ball anschließen, und die Herren W. Piehl, Jos. Flucke, M. C. Reinig, Wm. Maurer und C. Straub werden dafür sorgen, daß auch der gesellige Theil des Festes zur Befriedigung der Besucher verlaufen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Zum Vortrag kommen u. A. „Unter dem Doppeladler", Chor mit Orchester; „Des Waldes Morgengruß", Chor; und „Tirolers Heimkehr", Chor mit Solo von Herrn G. Jander, der auch ein Solo, „Gruß an den Schwarzwald", singen wird. Auch Frl. E. Regneri wird als Solistin mitwirken.

Am heutigen Samstag feiert der **Lake View Damenverein** sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in der Lincoln-Turnhalle. Die Damen Krauspe, Präsidentin; Hendle, Kelle, Van der Kolk, Kremser, Zensky und Schellenberg bilden den Festausschuß und sind eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem in jeder Hinsicht genußreichen zu gestalten. Der beliebte Verein erwartet eine starke Betheiligung. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Auf heimathliche Art wird der **Pfälzer Frauenverein** am heutigen Samstag in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Die Leitung liegt in den Händen der Damen Lina Leyser, Präsidentin; Katharine Gumbinger, Vorsitzende; Anna Hora, Vergnügungs-Schatzmeisterin; Lina Hutter, Ticket-Schatzmeisterin; Marie Moosmann, Sekretärin; Lina Schumacher, Klehr, Pfleger, Hellerich, Keller und Lenz, welche darauf bedacht sind, den Besuchern ein Fest so recht nach pfälzer Art, voller Freude und Gemüthlichkeit, zu bereiten. Fröhlich Pfalz — Gott erhalt's! wird der Wahrspruch des Abends sein, und die Pfälzer und ihre Freunde werden ohne Zweifel massenhaft nach Yondorfs Halle strömen, sich recht heimisch als Gäste des Vereins fühlen und recht gemüthliche Stunden verleben. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Erwachsene zahlen 25 Cents Eintritt, Kinder 10 Cents.

Eine geistig-gemüthliche Abendunterhaltung mit Tanzkränzchen veranstaltet der **Turnverein Einigkeit** am heutigen Samstag in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Kunstmaler H. Hildebrand aus Zürich wird in einem mit vielen Lichtbildern illustrirten Vortrage mit den Hörern eine Reise durch die Schweiz unternehmen, worauf musikalische, humoristische und turnerische Darbietungen folgen werden. Der Westseite-Sängerkranz, der Ambrosius-Männerchor und der Internationale Männerchor, Frl. Carrie Gradt, Frl. Emma Reutner, die Herren Hans Vogt und Fred Rüpel und Turnklassen des Vereins werden mitwirken. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag gibt der **Pretoria-Verein** ein großes Konzert nebst Ball in der Apollo-Halle, Blue Island Ave. und 12. Str. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen E. Guthjahr, E. Werner, R. Human und L. Schmitz und werden in einer Weise betrieben, welche die Erwartung eines höchst genußreichen und gemüthlichen Festes rechtfertigt. Da der Verein sehr beliebt ist, steht auch eine starke Betheiligung in Aussicht. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags beginnen; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der **Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1** wird am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle, 501—7 North Ave., nahe Robey Str., sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Wie in früheren Jahren, so hat auch dieses Jahr das Komite für ein schönes und reichhaltiges Programm Sorge getragen. Das Festkomite besteht aus den Damen Katie Schweig, Präsidentin; Karoline Entenmann, Katie Mercier, Josephine Thannhausen, Karoline Mitchell, Katie Erhardt, Barbara Euchner, Carrie Ostermayer, Marie Winter und Karoline Groetzenbauch. Verschiedene befreundete Gesangvereine, wie die Badische Sängerrunde, der Westseite Sängerkranz, der Damenchor Lyra und andere haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Die Damen haben auch für gutes Essen und Trinken gesorgt. Im Allgemeinen haben die Damen darauf gesehen, den Besuchern des Festes einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Am morgigen Sonntag veranstaltet die **Liedertafel Vorwärts** in Brands Halle ihr Herbstkonzert. Der Verein, welcher als einer der hervorragendsten bezeichnet werden darf, hat weder Mühe noch Kosten gespart, um auch dieses Konzert zu einem glanzvollen zu gestalten. Das Programm weist eine Reihe von Chören auf, die nicht verfehlen werden, den Zuhörern herrliche Genüsse zu verschaffen. Erwähnt sei besonders die Mohr'sche Kantate „Dem Genius der Töne". Frau Burmeister-Webb, eine Dame, die mit einer dramatischen, wohlgeschulten Stimme begabt ist, wird die Sopranpartie singen. Die Namen der übrigen Solisten, die alle einen guten Klang haben, sind: Herr Adolph Gill, Tenor; Herr Walter Rudolph, Piano, und der jugendliche Violinist Rudolph Mangold. Dem Konzert folgt ein Ball, und das Arrangements-Komite hat auch nach dieser Richtung hin nichts versäumt, um das Fest zu einem höchst genußreichen zu gestalten. Der Dirigent des strebsamen Vereins ist Herr Gustav Ehrhorn.

Der **Badische Frauen-Verein Nr. 1 von Chicago** hält am morgigen Sonntag seine Kirchweih in der Südseite-Turnhalle ab. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Karoline Goßenberger und aus den Damen Auguste Funk, Christine Essig und Luise Batz bestehend, hat alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem glänzenden zu machen. Für ein echt badisches Kirchweih-Essen und gute Getränke ist bestens gesorgt, und den Besuchern stehen einige vergnügte Stunden in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person; Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Ein Jahrmarkt, veranstaltet von der **Plattdeutschen Gilde Junkermann Nr. 20**, findet am morgigen Sonntag in der Aurora-Turnhalle von 2 Uhr Nachmittags an statt. Die Gilde setzt ihren Stolz darein, etwas Gediegenes zu leisten, und hat große Anstrengungen gemacht, den Gästen durch Konzert, Unterhaltung und Ball, und was immer man sich bei einem solchen Feste wünschen mag, die Zeit in angenehmster Weise zu vertreiben. Der Eintritt kostet 25, für Gildenmitglieder 15 Cents.

Der von Herrn Gabriel Katzenberger dirigirte angesehene Gesangverein **Schiller Liedertafel** gibt am morgigen Sonntag Abend in Schönhofens Halle ein Herbstkonzert. Es werden bei dieser Gelegenheit verschiedene interessante und zum Theil neue Kompositionen zu Gehör gebracht werden; u. A. „An den Genius der Töne" von Hermann Mohr und Beschnitts „Ossian", zwei Chöre mit voller Orchesterbegleitung, die auf dem Bundes-Sängerfest in Indianapolis vorgetragen werden sollen. Die Soli werden Frl. Klara Marie Katzenberger, ein aus den Herren Müller, Weber, Schobel und Abeling bestehendes Quartett und Herr Kirst singen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Finanzielles.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Sicher und zuvorkommend.

Check-Kontos—Spar-Kontos

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident; Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer; John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Die **Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago** feiern das diesjährige Schweizer Nationalfest am morgigen Sonntag in der Nordseite-Turnhalle. Wegen der Länge des reichhaltigen Festprogramms wird das Fest punkt 3 Uhr Nachmittags beginnen. Sänger, Turner und Kinder haben seit langer Zeit fleißig geübt, um ein glanzvolles Fest bieten zu können, und hoffen, daß ein großartiger Besuch sie dafür entschädigen wird. Von den Chorgesängen seien erwähnt „Es blüht in allen Schweizer Gauen" und „Trittst im Morgenroth daher", Massenchöre unter Leitung von Herrn E. Gutzwiller. Frl. Elsa Holinger wird das Sopransolo „Die alten Glocken" von Dr. E. Bertschinger vortragen, und der Schweizer Turnverein wird Hantelübungen mit Gruppirungen vorführen. Festredner ist Herr Johannes Bodenmann, Präsident des Zentralkomites. Den Schluß der Bühnen-Aufführungen bildet das Festspiel „Der Rattenfänger von Hameln" unter Mitwirkung von 100 Personen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Einen humoristischen Abend mit Ball veranstaltet morgen der **Arion Männerchor der Südseite** in der Federation-Halle, 3954—56 State Str. Da das Programm verlockend und der Verein allgemein beliebt ist, werden sich voraussichtlich viele Freunde des Humors und der Geselligkeit einfinden. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Ein vielseitiges Vergnügen stellt die **American Lodge Nr. 1357, K. & L. of H.**, ihren vielen Freunden für nächsten Samstag Abend in Aussicht. Die Loge feiert in der Beethoven-Halle, 174—176 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ihr 18. Stiftungsfest und gleichzeitig eine Kirmeß. Die Mitglieder Fred Strauch, Minna Roth, Minna Becker, Helene Putz, Anna Kaeser, Frank Walker und Amalie Borchardt haben die Leitung in Händen und sind bemüht, daß es den Gästen weder an angenehmer Unterhaltung, noch an guten Erfrischungen fehlt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der **Kranken-Unterstützungsverein „Einigkeit"** hält am kommenden Samstag eine Abend-Unterhaltung, verbunden mit Tanzkränzchen, in Poetsch's Arbeiter-Halle, 408—410 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ab. Für ein flottes Programm von komischen und ernsten Vorträgen, guter Musik und Belustigungen aller Art hat das Arrangements-Komite, bestehend aus Karl Brethauer, Präs., und den Damen Jensine Wilde, Karoline Brethauer, Katie Kreischer, Amelia Schäfer, Anna Gertz, Pauline Chlausen, Anna Schild und Ella Glickmann, bestens gesorgt. Es steht somit ein höchst genußreicher Abend zu erwarten.

Der **Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein** gibt am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen jährlichen großen Ball. Das Arrangement liegt in den bewährten Händen der Herren Louis Klein, Charles Heintz, M. Grunder und Julius Lehr, welche sich alle erdenkliche Mühe geben, das Fest, wie immer, zu einem Erfolg zu machen.

Der **Westseite-Sängerkranz**, der seit einer Reihe von Jahren bei dem Deutschthum der Südwestseite wegen seiner Konzerte beliebt geworden ist, hält sein diesjähriges Herbst-Konzert am kommenden Samstag unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Fr. H. Hesse ab. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Sängern Alfred Heim, Präs.; Ernst Bartlett, Sekr.; Christ. Allgaier, Schatzm., Charles Staiger, Louis Peters, Richard Willer, August Sellin und Theodor Lunow, wird Alles aufbieten, um dem Publikum einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert findet Ball statt. Eintritt im Vorverkauf kostet für Herrn und Dame 25 Cts., an der Kasse 25 Cents die Person. Tickets sind bei den Mitgliedern zu haben.

Der **Turnverein Vorwärts** hält am kommenden Samstag Abend in seiner Halle, 1168 West 12. Straße, nahe Western Ave., eine große Kirmeß ab, die am Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an fortgesetzt wird. Zu den mannigfachen Unterhaltungen, die den Besuchern geboten werden sollen, gehören ein großes Preissingen der beliebtesten Gesangvereine, Schaubuden mit fabelhaften Sehenswürdigkeiten, ein Lachkabinet, Volksbelustigungen, Tiroler-Konzert, Tanz, eine deutsche Weinstube usw. Also Gelegenheit genug, sich ganz prächtig zu amüsiren. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der **Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2** veranstaltet am Sonntag, dem 4. November, in der Sängerhalle, 1115—17 W. 12. Str., ein Kaliko-Kränzchen, das um 4 Uhr beginnt. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Emma Sauer, Präsidentin; Katharine Stange, Marie Willwerk und Rosa Meinken, ist eifrig an der Arbeit, um den Besuchern einige recht gemüthliche Stunden zu verschaffen.

Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., und nimmt unbescholtene Deutsche beider Geschlechter bis zum Alter von 52 Jahren auf. Es werden jährlich nur $4 an Beiträgen erhoben.

Der **Schiller-Frauenverein** hat seine Vorbereitungen zu der am Sonntag, dem 4. Nov., in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Abendunterhaltung zur Feier von Schillers Geburtstag vollendet. Unter Mitwirkung guter dramatischer Kräfte wird der 3. Akt aus Schillers „Maria Stuart" zur Aufführung kommen. Nachher: Gesang-Vortrag von Frau Elsa Murphy-Schlau. Hierauf wird das vortreffliche Lustspiel „Der Hausschlüssel" oder „Kaltgestellt", gegeben. Zum Schluß: Großer Ball. Die Arrangements der Abendunterhaltung liegen in den Händen der Frau Johanna Horn. Das Vergnügungs-Komite besteht aus Frau Emilie Klemm, Präsidentin; Frau E. Schlau, Frau Marie Mauer, Frau Veronika Mayer, Frau Emilie Hack, Frau Marie Ladewig, Frau Marie Niemeyer, Frau Bertha Tennes und Frau Gertrud Hesser. Es wird Alles aufbieten, die Besucher zufriedenzustellen. Der Eintrittspreis die Person ist 50 Cents. Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Die **Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3** veranstaltet am Sonntag Nachmittag, dem 4. November, um 13 Uhr im großen Saale der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung, bestehend in Theater-Vorstellung, Konzert und Ball. Das Vergnügungs-Komite, die Herren Alex Vogel, Vorsitzender; Max Eggers, Schatzmeister; Carl Bunge, Robt. Zepernick und Theo. Bosgerau, hat nichts unversucht gelassen, diese Unterhaltung so interessant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Alex Vogels Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt worden, um das Publikum zu unterhalten, und der Gesangverein Soziale Liedertafel hat sein Auftreten angezeigt. Die beiden Hauptgewinne der freien Verloosung sind ein echtes Ledersopha, sowie ein eleganter Schaukelstuhl. Großmeister Henry J. Mueller von der Plattd. Großgilde hat die Festrede übernommen. Einlaßkarten mit freiem Loos kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Der **Verein deutscher Veteranen von Chicago** feiert am Sonntag, dem 4. Novbr., von Nachmittags 3 Uhr an, in Brand's Halle sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vokal- und Instrumental-Konzert, dem als Schluß ein flotter Ball folgen wird. Das Arrangements-Komite, bestehend aus dem Präsidenten Martin Gaß und den Kameraden Ch. Hildebrandt, W. Bartelt, H. Herz, G. Oehmke und F. Blunk, wird nichts unversucht lassen, um den anwesenden Gästen und Kameraden einen fröhlichen und genußreichen Abend zu verschaffen. Ein ausgewähltes Programm wird zur Durchführung gelangen, auch hat die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago ihre Mitwirkung zugesagt und wird unter der Leitung von Herrn Ludwig Rauch einige Lieder, sowie anderweitige Vorträge zum Besten geben.

Der Eintritt ist 25c die Person, Kameraden anderer Vereine haben nebst ihren Familien-Angehörigen freien Eintritt.

Am Sonntag, dem 4. Nov., wird die **Harugari-Liedertafel** ihr Herbstkonzert geben. Der jetzt 26 Jahre bestehende Verein blüht wie nie zuvor und hat sich unter seinem bewährten Dirigenten, Herrn Gabriel Katzenberger, zu einem hohen Grade der Leistungsfähigkeit aufgeschwungen. Männerchorgesänge, die von den Sängern unter Herrn Katzenberger fleißig einstudirt worden sind, werden den hauptsächlichsten Theil des vielversprechenden Programms bilden. Auf den größtmöglichen Erfolg des geselligen Theils des Festes arbeitet der Vergnügungsausschuß hin, der aus den Herren Chas. Bartels, Vorsitzer; Henry Busch, Schatzmeister; Wm. Luhmann, Protokollsekretär; Wm. Hoppe, Robert Stelter und Konrad Newman besteht. Das Konzert findet in Schönhofens Halle statt und beginnt um 7 Uhr Abends.

Der **Gesangverein Frohsinn** gibt am Sonntag, dem 4. Nov., in der Südseite Turnhalle ein großes Herbstkonzert unter Mitwirkung hervorragender Solisten. Die Sänger haben eine Anzahl hübscher Lieder einstudirt und überhaupt ein Programm aufgestellt, das nicht verfehlen kann, dem Publikum einen schönen musikalischen Genuß zu verschaffen. Die Unterhaltung beginnt 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt.

Der **Gesangverein Harmonie**, der seit einer Reihe von Jahren bei dem Deutschthum der Nordseite wegen seiner Konzerte beliebt geworden ist, wird sein jährliches Herbst-Konzert am Sonntag, dem 11. Nov., in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., abhalten. Der Dirigent des Vereins, Herr Henry v. Oppen, sowie das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal, werden Alles aufbieten, um dem deutschen Publikum von Lake View und Umgegend einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintritt für Herrn und Dame kostet 50 Cents. Mitglieder haben mit Familie freien Zutritt. Die „Harmonie" wird u. A. einen Sängermarsch von O. W. Richter, „Die Ehre Gottes" von Beethoven und „Schöner Rhein" von Mohr vortragen. Soli haben Frl. Klara Marie Katzenberger und Herr Hermann Dietz übernommen.

Am Sonntag, dem 11. November, wird der **Martha Washington deutsche Frauenverein** in Yondorfs Halle sein 21. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiern. Als Festausschuß sind die Damen Franziska Pankoni, Pauline Brandis, Emma Stamm und Anna Jolly thätig und bemüht, eine in jeder Hinsicht genußreiche Feier zu Stande zu bringen. Ein sehr hübsches Unterhaltungsprogramm ist entworfen worden, und die Tanzlustigen werden vollauf Gelegenheit erhalten, das Tanzbein zu schwingen. Für Speise und Trank wird natürlich ebenfalls bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 11. November, hält der **„Freier Sängerbund"** in Schönhofen's Halle sein jährliches Herbst-Konzert nebst Ball ab. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges, bestehend aus verschiedenen neuen Gesangsnummern, Soli und Aufführung des Singspieles „Ein Freundschaftsdienst" von E. Simon, unter Mitwirkung sämmtlicher aktiven Mitglieder des Vereins. Das Komite hat keine Mühe gescheut, dieses Fest zu einem der genußreichsten in der Geschichte des Vereins zu gestalten. Anfang 6 Uhr Nachm., Tickets 25 Cents die Person.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball kündigt der **Richard Wagner Männerchor** für Sonntag, den 25. November, an. Das Fest findet unter Mitwirkung mehrerer Solisten und des Richard Wagner Damenchors in Schönhofens Halle statt und beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der nicht nur durch seine ausgedehnten Streifzüge durchs Land, sondern auch durch seine gesanglichen Leistungen vortheilhaft bekannte Gesangverein **„Junger Männerchor"** wird am Sonntag, dem 11. November, in der Nordseite-Turnhalle mit einem großen Konzert an die Oeffentlichkeit treten. Von dem tüchtigen Dirigenten Herrn Gundlach geleitet, haben die Sänger in den letzten Wochen fleißig studirt und sind in der Lage, Sangesfreunden einen genußreichen Abend versprechen.

Ihr sechstes Stiftungsfest feiert die deutsche Spiritualisten-Gemeinde **„Licht und Wahrheit"** am Sonntag, dem 11. November, in der Aurora-Halle. Am Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, werden die Gäste mit Vorträgen, Testen usw. unterhalten werden, und am Abend findet Ball statt. Die Gemeinde ladet Jedermann zum Besuch des Festes ein. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 17. November, wird der **Bayrisch-Amerikanische Frauenverein** einen großen Herbstball in der Südseite-Turnhalle abhalten. Der Verein hat durch seine bisherigen Veranstaltungen bewiesen, daß er es versteht, seine Gäste vortrefflich zu unterhalten, und hat auch diesmal nichts versäumt, den Herbstball zu einem großen Erfolge zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. — Das Komite besteht aus den Damen: Margaretha Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Hellgoth, Schatzmeisterin; Käthi Wolf, Barbara Albert und Josephine Maier.

In Derheimers Halle, 1156 Milwaukee Ave., gibt der **Nordwest Pfälzer-Damenverein** am Samstag, dem 17. November, ein Herbstfest. Der Verein hat für eine sehr hübsche Unterhaltung seiner Gäste gesorgt und u. A. auch die Mitwirkung der Gesangslehrerin Frau Margaret Haertel aus River Forest gewonnen, welche einige Lieder vortragen wird. Auch die Tanzlustigen werden Gelegenheit haben, sich zu amüsiren, und überhaupt hat der Festausschuß nichts versäumt, den Abend genußreich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Auch ein lustiges Theaterstück wird aufgeführt.

Ihr zwölftes Stiftungsfest nebst Verloosung feiert die **Freundschaft-Loge Nr. 72, D. O. H.**, Hertha-Grad, am Sonntag, dem 18. November, in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Die Loge gehört zu denen, welche dem Orden treu blieben, als andere sich lostrennten, und hat die Genugthuung, daß ihr damaliger Mitgliederbestand von 10 jetzt auf 100 Mitglieder angewachsen ist. Ein tüchtiger Festausschuß, bestehend aus den Damen Luise Schmidt, Anna Bartsch, Olga Eberle, Anna Groß und Agnes Hahn, ist mit Sachkenntniß und Eifer bemüht, dem Stiftungsfest nach jeder Richtung hin so viel Erfolg zu verleihen, als es nur irgend möglich ist. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ordensmitglieder haben gegen Vorzeigung der Abzeichen freien Eintritt.

Das diesjährige Herbstkonzert des **Senefelder Liederkranz**, unter Mitwirkung bedeutender Solisten und einem großen Orchester, wird am 18. November, Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden.

Am Sonntag, dem 25. Nov., veranstaltet der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Gesangverein **Teutonia-Männerchor** in der neuerbauten Wicker Park-Halle, welche durch wesentliche Umänderungen eine ausgezeichnete Akustik erhalten hat, sein diesjähriges Hauptkonzert. Der Verein hat seit längerer Zeit unter Leitung seines langjährigen bewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn fleißig geübt und es wird — dafür bürgt der Name des Vereins und seines Dirigenten — dieses Konzert sich gewiß zu einem höchst erfolgreichen gestalten. Hervorragende Solisten sind bereits in Aussicht gestellt, Mühe und Kosten werden nicht gescheut, so daß die Besucher sicherlich sehr genußreiche Stunden erwarten können. Die Teutonia wird nächstes Jahr ihr 40jähriges Stiftungsfest feiern.

Eine viel Vergnügen versprechende Unterhaltung gibt am Sonntag, dem 2. Dezember, der **Pocahontas Frauenverein** in der Wicker Park-Halle. Zur Aufführung kommt das schon im vorigen Jahre mit dem größten Beifall aufgenommene Bühnenstück „Hiawatha", inszenirt und einstudirt von der bewährten Tanzmeisterin und Kostümkünstlerin Frau Minna Schmidt. Bei der Aufführung wirken 40 Personen mit, darunter der Recreation Club. Die Arrangements des Festes liegen in den Händen der Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Karoline Krause, Franziska Marzolph, Elise Schoknecht, Albertine Bracher, Hermine Hanson und Emma Lewin.

Volksgarten.

Den Besuchern der heute und morgen in dem alten, bekannten deutschen Familienlokale der Nordseite, Volksgarten, stattfindenden Extra-Konzerte stehen ganz besonders fröhliche Stunden in Aussicht. Besonders zu erwähnen sind der deutsche Humorist Herr Fr. Kreuth von New York, die bekannten Komiker Herr Albert Thijius und Herr Hugo Gottschall, sowie die fesche Wiener Liedersängerin Frl. Probst, welche durch Soli und humoristische Duette allabendlich reichen Beifall ernten. Frl. Gusta Schöft, die lustige Chansonette, hat sich durch ihre Lieder als gute Kraft bewährt. Zum Schluß jeder Vorstellung wird die lustige Posse: „Im Krug zum grünen Kranze" aufgeführt.

Personal-Nachrichten.

— Etwa 150 Personen waren gestern Abend in Weiblingers Halle an Ashland Ave. und Grace Str. zur Feier der silbernen Hochzeit des bekannten Weißbier-Brauers Paul Pohl und seiner Gattin, geb. Riesel, versammelt, unter ihnen auch die Eltern der Jubelbraut. Das Paar wurde mit vielen schönen Geschenken seitens der Verwandten, Freunde und Angestellten in der Brauerei bedacht und mit Glückwünschen ohne Zahl. Die Festrede hielt Herr Chas. Hengst, und ein Quartett vom Senefelder Liederkranz trug zur Unterhaltung der Gäste bei. In fröhlichster Stimmung blieb die Gesellschaft bei Gesang, Vorträgen und Tanz bis zum frühen Morgen beisammen.

Zu Ehren Rosens.

Dem russischen Botschafter Baron Rosen wurde gestern Abend von seinem Freunde, dem belgischen Konsul Charles Henrotin, und anderen bekannten Persönlichkeiten im Auditorium-Hotel ein Festmahl gegeben. Lambert Tree, ehemals Botschafter in St. Petersburg, führte den Vorsitz. Der Ehrengast des Abends feierte in einer Rede den Präsidenten Roosevelt als einen der größten Zeitgenossen. Auch Baron Schlippenbach, Charles Henrotin, J. Hamilton Lewis, William H. Rossington und Andere hielten Ansprachen.

— Verlockend. — Vermittler: „Die Dame hat zwar nur ein Auge, aber.." — Bewerber: „Nun?" — Vermittler: „Dafür wird sie es auch ab und zu zudrücken!"

J. M. Auld, M. D., Spezialist in After- und Eingeweideleiden.

Dr. Auld's erfolgreiche Behandlung

von Hämorrhoiden, Abzeß, Fisteln und anderen Afterkrankheiten und Eingeweideleiden.

Milwaukee, Wis., 17. Febr. 1905.

Dr. J. M. Auld, Chicago, Ill.:

Werther Herr— Ich erhielt Ihren Brief vom 21. Dezember, war aber so beschäftigt, daß ich nicht früher schreiben konnte. In Beantwortung Ihrer Anfrage betreffs meines Zustandes seit Sie mich auf Fisteln behandelten, freut es mich sagen zu können, daß Ihre Behandlung mich vollständig kurirt hat. Ihnen immer Erfolg wünschend, verbleibe ich Ihr aufrichtiger

John Doubrava, 88 Bibble Str.

Ich berechne nichts für Untersuchung und Konsultation.

Sprecht vor oder schreibt wegen meinem neuesten Buch, frei.

J. M. AULD, M. D.,
Dept. B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5 Nachmittags. Sonntags von 9 bis 11 Vorm.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
All,fadi*

Wir heilen Männer für $12.50

Wenn Ihr die Naturgesetze verletzt habt und fortwährende Absonderungen habt, (...)

Wir heilen alle Blut- und Hautkrankheiten, Nervenschwäche, vitale Schwäche, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden und Eiterkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Herz- und Leberleiden und alle speziellen Krankheiten der Männer.

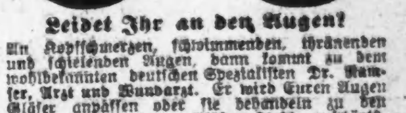
Dr. Howe & Co.,
84 Dearborn Street, Chicago, Ill.

$8.00 Gebiß für **$6.00** Diese Woche

Ein gutes Gebiß $5.00
Gewöhnliches Gebiß $4.00

Konsultation frei!

M'CHESNEY BROS. & BROWN, Adams-Dearborn.
Tel. 2047 Central. Südwest-Ecke Randolph u. Clark Str.



Leidet Ihr an den Augen?

(...) Gläser (...) nach der neuesten Methode.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

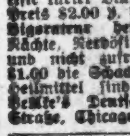
GEE WO CHAN'S

(...)

427 Wabash Avenue,

Wichtig für Männer.

(...)



Borsch & Co. 215 Dearborn Str.
Optiker.

(...)

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
Ecke Madison Str. 1 Treppe hoch.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

(...)

Nur drei Dollars

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Jll.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am....................18......
Mein Name ist..................................
Ich wohne......................................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

tgl1.fajomi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.
New York und Boston Expreß..10.35 Vm 9.15 Nm
New York Expreß.......... 2.32 Nm 4.59 Nm
New York und Boston Expreß.. 9.15 Nm 7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton „Der einzige Weg“

Chicago, Great Western-Eisenbahn.

Finanzielles.

Sägt Holz

Arbeitet jetzt, während Ihr könnt. Aber seht darauf, daß Eure Arbeit Euch etwas einbringt. Ihr sägt verbrennt, habt Ihr keins im Winter. Und so im Leben—wenn Ihr Euer Geld ausgebt, habt Ihr nichts im späteren Leben aufzuweisen. Beginnt heute—eröffnet ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Allis Chalmers 5%
Erste Mortgage Gold Bonds
6% Geldanlage.
Von Frantzius & Co.
112 La Salle St.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse,

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.,
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsch. Schnelldampfer n. Hamburg
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.
SCHMOLL FURNITURE CO.,
216 Ost North Ave.

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Deutsches u. Oesterr. Geld
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

Damen-Hüte.
Paulina Klein
504 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Nationaldünkel beim Engländer und Amerikaner.—Jeder hält sich für die Krone der Schöpfung. —Wie Lord Northcliffe in ein Wespennest stach. —Er erklärte den englischen Ehemann für besser als den amerikanischen.

Wenn der Engländer und der Amerikaner zusammenkommen, gerathen sie sich mit unfehlbarer Sicherheit in die Haare. Warum? Worüber? Beide sind mit einem nationalen Dünkel (es ist schon nicht mehr Selbstgefühl) behaftet, wie ihn kaum noch ein anderes Volk hat; nicht einmal der Franzose. Und „La Grande Nation“ leistet darin doch auch Erstaunliches. Des Engländers unausrottbare Ueberzeugung ist, es gebe in der Welt Engländer und außerdem noch so ein paar Völker zweiten, dritten und vierten Grades, die gerade gut genug sind, seine Bedienten zu sein. Der Yankee geht noch einen Schritt weiter. Seiner Ansicht nach kommt er zu allererst. Zur Noth läßt er noch John Bull als „a good second“ gelten. Dann kommt eine ganze Weile lang nichts und erst ganz unten „effete Europe“ oder „the European pauper“. Der Glaubenssatz des durchschnittlichen Amerikaners von einem Ende des Landes bis zum andern (typisch sind mir etwa Onkel Joe Cannon, Beveridge oder Hobson) ist noch heute: “We lead the world” oder “We can lick creation”. Das lesen wir noch heute in irgend einer Zeitung, hören wir noch heute jeden Tag im Privatgespräch, an der Bankett-Tafel, auf der Redner-Tribüne, im Kongreß. Es ist also ganz natürlich, daß Angehörige von zwei Völkern, die eine so komisch übergroße Meinung von sich haben, bei einem Zusammentreffen sehr bald an einander gerathen. Das habe ich unzählige Male beobachtet (namentlich auf Reisen), unzählige Male auch am eigenen Leibe erfahren, infolge meines eigenen deutschen Selbstgefühls. Dabei bin ich mit Engländern immer besser gefahren wie mit meinen adoptirten Landsleuten, den eingeborenen Amerikanern. Gewisse Eingeborene (besonders weiblichen Geschlechts) verzeihen es mir heute noch nicht, daß ich Deutschlands, Englands und Frankreichs kulturelle Errungenschaften allemal weit über Amerikas stelle. Was nämlich der „richtige“ Eingeborene ist, erwartet vom Deutsch-Amerikaner, daß dieser die drollige Selbstüberschätzung des Eingeborenen mitmache, ansonsten der Deutsch-Amerikaner ein Unpatriot ist.

Was ich Ihnen, meine Theuren, hier vorzutragen das unaussprechliche Vergnügen hatte, ist lediglich ein liebliches Vorspiel in Dur zu dem Folgenden, zu der heiteren sinfonischen Dichtung, betitelt „Engländer und Amerikaner als Ehemänner“ oder „Wer ist der bessere Ehemann — der Engländer oder der Amerikaner?“ oder einfach Alles umfassend „Ehegatten in England und Amerika“.

Sie ahnen schon, verehrungswürdige Leser, kraft des Ihnen innewohnenden feinen Spürsinns, daß Sie es auch hier mit einem Zusammenstoß zwischen Engländern und Amerikanern zu thun haben. Der Zusammenstoß fand schon vor geraumer Zeit statt und ging diesmal von den Engländern aus. Eines schönen Tages enthielten die Zeitungen die Meldung, Alfred Harmsworth, Lord Northcliffe, habe gesagt: „Das amerikanische junge Mädchen zieht den englischen Mann dem amerikanischen vor, weil der Engländer besser mit ihr umzugehen weiß“. Amerikanische Leser (in New York und sonstwo) schnappten nach Luft, wie sie das lasen. Wenn der Lord gesagt hätte, der Engländer sei ein besserer Ehemann als der Amerikaner, so wäre das schon nach Yankee-Ansicht eine waschechte englische Unverschämtheit gewesen. Aber dieser edle Lord ging noch viel weiter in seiner Unverschämtheit, er behauptete kalt lächelnd, sogar die Amerikanerin zöge den Engländer als Ehemann dem heimischen Erzeugniß vor. Das war sozusagen eine doppelte Unverschämtheit, es waren zwei Herausforderungen—nein, zwei tödtliche Beleidigungen auf einmal; eine für den „Great American Man“, die andere für die „Great American Woman“. Dieser Engländer war höchstwahrscheinlich nicht recht bei Sinnen. Immerhin erschien es nöthig, ihm gehörig die Wahrheit zu sagen. Das geschah denn auch von Männlein und Weiblein, in Gesellschaften, in den Frauen-Klubs, in den Zeitungen theils in feierlichen Leitartikeln, theils in Zuschriften aus dem Leserkreise. Was— der Engländer der bessere Ehemann selbst für eine Amerikanerin? The i—de—a!!

Zunächst nahm man sich den Engländer vor. Der englische Ehemann ist (so hieß es) seiner Frau gegenüber rücksichtslos und vertritt den Standpunkt, daß er immer zuerst kommt — wie überhaupt alle europäischen Ehemänner. Es gibt unzählige Engländer, die über die kleinste Ausgabe der Frau zetern, wenn sie sie für sich selbst verwenden will. Es gibt unzählige Engländer, die ihre Frau den Kinderwagen schieben, das Baby oder Packete tragen lassen und bei Tisch es ruhig dulden, daß die Frau sich mit den kleinsten und magersten Bissen begnügt, bei der Rückkehr aus dem Geschäft gewohnt sind, daß die Frau ihnen die Stiefel auszieht und ihnen die bequemen Hauspantoffeln anzieht. Ja selbst Frauenprügler sind in England nicht selten. Dahingegen der große amerikanische Ehemann, die Perle aller Ehemänner! Alle seine Gedanken drehen sich um seine Frau. Von früh bis spät rackert er sich ab für sie. Alles Unangenehme hält er ihr fern. Sie ist die Blume, deren Schönheit und Duft aus seinem Haushalt ein Paradies für ihn schafft. Sie soll sich pflegen, sich schonen, und das Theuerste ist für sie gerade gut genug, auf daß sie ihre Schönheit und Duftigkeit ihm so lange wie möglich erhalte. Das ist Alles, was er von ihr verlangt. Wenn er sie auf Händen tragen, anbeten, vergöttern darf, so findet er sich für seine Liebe und Aufopferung königlich belohnt. Sonst verlangt er nichts von ihr, rein gar nichts. Kann er ihr keine Dienstboten halten, so hilft er beim Kochen, wäscht und trocknet das Geschirr für sie, sowie das Baby, schiebt den Kinderwagen, bereitet Morgens das Frühstück, nur damit sie, die Königin seines Heims, länger schlafen kann. Und Frauen, die solche wahrhaft idealen Männer um sich haben, sollten ihnen die selbstsüchtigen, rücksichtslosen und oft brutalen Engländer als Ehemänner vorziehen? Ha, ha, ha! Ha, ha, ha—h! Gestatten Sie, daß wir uns wälzen vor Lachen, Lord Northcliffe! Und sie wälzten sich. Noch ganz zuletzt erschien im „Herald“ ein Artikel aus weiblicher Feder, der natürlich die ganze Komödie bitter ernst behandelte und dadurch um so komischer wirkte.

Die Engländer und Engländerinnen hüben und drüben sind die Antwort nicht schuldig geblieben. Sie haben die Sache sehr einfach gemacht: Haust du meinen Engländer, hau' ich deine Amerikanerin. Viele geben zu, daß der Engländer von seiner Frau oft zu viel verlange. Aber schließlich (so hieß es) ist er doch der Ernährer der Familie und ihr Haupt und daher die natürliche höchste Instanz in allen häuslichen Fragen. In Amerika jedoch ist das Verhältniß zwischen Mann und Frau ein ganz verkehrtes, ungesundes, unnatürliches. Der Amerikaner ist lediglich der oberste Diener seiner Frau, die eine ausgekochte Egoistin ist und den Mann als bloße Dollarmaschine betrachtet. Während er auf Kosten seiner Gesundheit Dollars fabrizirt, führt sie ein träges Genußleben. Sie drückt sich, wo sie kann, von allen Pflichten der Gattin und selbst der Mutter, indem sie sich und ihm Kinder versagt oder sich mit zwei Kindern begnügt oder mit einem Kind, nur um länger jung, schön und bewegungsfrei zu bleiben. Das hat doch kein Geringerer als Roosevelt offen zugegeben, als er seine Warnung vor Rassenselbstmord äußerte. Und wenn wirklich die Amerikanerin die so viel bessere Ehefrau ist und der Amerikaner der so viel bessere Ehemann— wie erklärt sich dann die erschreckend hohe Ziffer der Ehescheidungen und Ehetrennungen in den Vereinigten Staaten?

Man sieht — die Engländer kennen ihre lieben Vettern auch innerhalb des Hauses genau, sogar sehr genau. Sie haben ihnen da einige überaus böse Wahrheiten unter die Nase gerieben. Am knappsten drückte es Einer aus, der da schrieb: „Sehr geehrter Herr Redakteur. Die Sache ist doch sehr einfach. In England ist das Lastthier im Hause die Frau, in Amerika der Mann. So what's the use of quarrelling?“ Welches von beiden Lastthieren sich unwürdiger ausnimmt, bleibt dem Geschmack des Einzelnen überlassen. In Amerika und England werden sie gleich überzeugt sagen: Dein Lastthier ist das unwürdigere! Das ist das Komische daran. Europa und Amerika verstehen sich eben nicht.

H. F. Urban.

Die Dramen der Eifersucht.

Berlin, im Oktober.

Seit langer Zeit hat in Berlin keine Blutthat solches Aufsehen hervorgerufen und soviel Mitleid mit ihrem Opfer erweckt wie die Ermordung jener jungen Opernsängerin, die den Preis ihres Lebens dafür bezahlen mußte, daß ihr 21jähriges leidenschaftliches Herz sich von ihrem Bräutigam abgewandt und einem anderen Manne geschenkt hatte. Vor wem scheint das Dasein lockender und verheißender zu liegen als vor einer in der Blüthe der Schönheit und Jugend stehenden Künstlerin, der sich der immer steile und vielen ewig verschlossene Weg zum Erfolge, zum Ruhme früh geebnet hat! Und da setzt plötzlich die blinde und rohe Eifersucht eines Verschmähten allen Hoffnungen und Wünschen ein jähes, thörichtes Ende. Daß dieser so ganz und gar nicht tragische und heroische Othello der Ermordeten selbst ins Reich des Todes gefolgt ist, mildert seine Schuld in unseren Augen nicht, nimmt ihr nicht das abstoßende Kennzeichen des brutalen Egoismus.

Denn daß die Eifersucht in den allermeisten Fällen rein egoistischen Motiven entspringt, darüber sind ja wohl die Philosophen untereinander einig. Allerdings heißt es auch hier: andere Länder, andere Sitten. Die Praxis der französischen Gerichte hat den Begriff des Verbrechens aus Leidenschaft, aus Liebe geschaffen, und man weiß, daß die Geschworenen in Frankreich sich den verlassenen Frauen gegenüber, die dem Treulosen ein Kännchen Vitriol ins Gesicht schleudern, ebenso nachsichtig zu zeigen pflegen wie den Männern, die zum Revolver oder zum Dolche greifen, wenn sie Madame auf verbotenen Pfaden antreffen. Verbrechen aus Liebe, — eine sonderbare Art, jemand seine Liebe zu bezeugen, indem man ihn zum Krüppel macht oder ihm das Lebenslicht gänzlich ausbläst. Wir Deutschen kennen glücklicherweise das Institut des „Crime passionnel“ nicht, wenn wir auch bei der Beurtheilung einer strafbaren Handlung gerechterweise den Grad des Affekts berücksichtigen, in welchem der Handelnde sich befand. Aber wir haben mehr Respekt als die heißblütigen Romanen vor dem Werthe der menschlichen Existenz und sichern ihr höheren Schutz zu. Das liegt vielleicht auch an der kühleren, überlegteren Weise des Denkens; der Verstand hemmte die Hand, ehe es zu spät ist.

Blutige Eifersuchtsdramen sind daher, das darf man behaupten, in unseren gebildeten Ständen eine Seltenheit. Und ganz besonders selten kommen sie wohl in den Kreisen des Theaters vor. Hier herrscht doch im Großen und Ganzen eine freiere und weniger pedantische Anschauung der Dinge dieser Welt als anderswo. Man ist nicht geneigt, alles gleich von der tragischen Seite zu nehmen; Fesseln knüpfen und lösen sich leichter als in den übrigen, den bourgeoisen Gesellschaftskreisen. Und ist eine Künstlerin jung, hübsch und lebensfroh, so verwehrt ihr niemand das Recht, frei nach eigenem Ermessen über ihr Herz zu verfügen. Der Mörder der unglücklichen Reta Walter soll seine verabscheuenswerthe That auch deshalb begangen haben, weil die Zukunft ihm wenig Aussichten mehr bot; er wollte Schauspieler werden und hatte kein Talent dazu. Er hat diese Talentlosigkeit noch im Sterben bewiesen, indem er zeigte, daß in seinen Adern kein Tropfen frischen und frohen Komödiantenblutes floß, daß er kein Fünkchen Künstlerthums in sich hatte. Einen Künstler von Gottes Gnaden hätte schon der Respekt vor der Schöpfung gehindert, ein so wohlgelungenes, lebendiges Werk von ihr, wie diese kleine, schöne und begabte Augsburger Sängerin war, mit plumper Hand zu zertrümmern.

Aber freilich, er war ja ihr Verlobter, und er scheint zu jener Gattung von Verlobten und Ehemännern gehört zu haben, die sich das Recht zuerkennen, die Todesstrafe zu verhängen und selbst zu vollziehen, wenn die Braut oder Gattin zu dem Entschlusse gelangte, einen Bund aufzuheben, der ihr bis ans Ende ihrer Tage Gesetz sein sollte. Als vor einigen Jahrzehnten in Frankreich eine Bewegung für die Abschaffung der Todesstrafe entstand, die ja nunmehr wirklich beseitigt worden ist, da sprach ein geistreicher Tagesschriftsteller das geflügelte Wort: „Einverstanden! Aber die Herren Mörder sollen anfangen.“ Ganz ähnlich könnte man den Eifersüchtigen solch gemeingefährlichen Schlages den Rath ertheilen: Wenn sie nur den Tod als Trennungsgrund gelten lassen, sich doch gefälligst mit ihrem eigenen Tode zu begnügen...

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

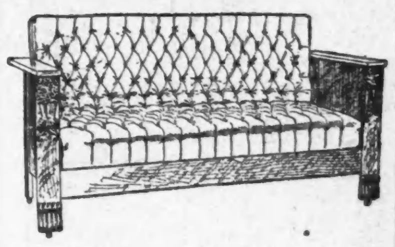
Pariser Küchenchemie.

Pariser Restaurations-Küchengeheimnisse verräth der „Cri de Paris“, ohne freilich damit sensationelle Entdeckungen zu machen. Die Pariser Wochenschrift schreibt: In den kleinen Restaurants wird kein Koch angenommen, wenn er nicht hinreichende Kenntnisse in der „Küchenchemie“ an den Tag legt. Zeugnisse sind überflüssig, man muß nur das praktische Examen bestehen. Man zeigt dem neuen Koch eine Karte, auf der eine lange Reihe mannigfaltiger Fisch-, Fleisch-, Geflügel- und Wildbretgerichte aufgezeichnet sind. Um dieses Menu fertigzustellen, gibt man ihm Kalbfleisch, Kaninchen und Platteise (Schollen), einen sehr billigen, aber auch recht geschmacklosen und vor allem nicht sehr appetitlich aussehenden Seefisch. Wenn der Koch sein Fach versteht, muß er mit diesem einzigen billigen Fische gebackene Schollen und Seezungen herstellen, ferner mit Schweinefett in irgend einer Tunke „Filet de Sole“, mit den Fettheilen der Platteise, die auf eine besondere Art geschnitten und mit Cochenille gefärbt werden, sogar Lachs. Ein wenig Tomatensauce und einige Brotkrusten müssen hinreichen, um eine „Morue a la Portugaise“ aus dem Platteis zu schaffen. Mit Kalbfleisch muß ein guter Koch „Cotelettes de volailles Panees“, „Epigrammes d'agneau“ und mit einer Mischung von Sirup und anderen Bestandtheilen den sehr geschätzten „Riz de veau“ herstellen können. Das Kaninchen spielt eine ebenso bedeutende Rolle als der Platteis. Es muß Metamorphosen durchmachen, von denen ein Ovid nicht geträumt hätte. Nennen wir nur einige von diesen: „Civet de Lievre“, „Salmis de gibier“, „Ragout de volaille“, „Poulet en Casserole“, „Poulet a la Marengo“. Vor allem muß aber der Küchenchemiker die nöthigen Kenntnisse besitzen, um allen verdächtig „vorgeschrittenen“ Fleischarten das Aussehen der Frische zu geben. Und was da hineinkommt, macht einen schon beim Lesen schaudern; und trotzdem ertragen das die Mägen der Gäste dieser Restaurants.

— Allein. — „Sie heirathen also wieder? Aber erinnern Sie sich doch, wie Sie beim Tode Ihrer ersten Frau erklärt haben, der Schmerz sei zu groß, Sie könnten ihn nicht ertragen!“—„Da haben Sie mich falsch verstanden! Ich meinte bloß, ich könnte ihn allein nicht ertragen!“

Ein Verkauf wo die Waaren und Preise für sich selbst sprechen
Montag und Dienstag,
Großer Möbel- und Oefen-Verkauf
Baar oder leichte Abzahlungen.

Der neue Fleisch-Markt

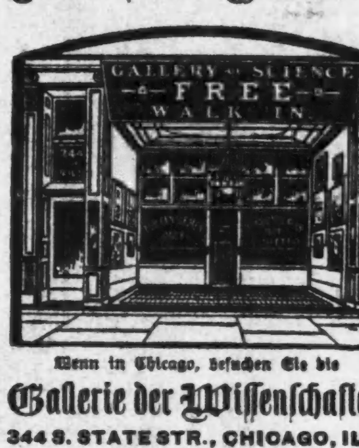


Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Nur für Herren!



Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
24sep*3